

77

SEIT 1946
STUTTGARTER
NACHRICHTEN



Illustration: Sebastian Ruckaberle, Adobe Stock/Joerg

Steffen Böck Immobilien

Eine der besten und exklusivsten Immobilienadressen für Ihre neue Wohnadresse in Stuttgart

Stuttgart-Gänsheide (Bestlage im Villengebiet, Nähe Bubenbad/ Villa Reitzenstein): Großzügige, traumhafte Jugendstil-Villa, phantastischer Stadtblick, Wohnfläche ca. 411 m², 13 Zimmer, ca. 641 m² großes, ebenes Grundstück, Topzustand, 3 Garagen, exklusive Ausstattung, Energiebedarfsausweis, Endenergiebedarfswert 142.1 kWh/(m²a), Energieeffizienzklasse E, Energieträger der Heizung: Erdgas, Strom-Mix, Bj. 1915. Perfekt für eine Großfamilie in Traumlage! Kaufpreis und Details auf Anfrage.



Stuttgart-Degerloch (Bestlage im Villengebiet Waldau am Waldrand): Moderne, großzügige, wunderschöne Villa mit Schwimmhalle, Wohnfläche ca. 321 m², 10 Zimmer, perfekt für eine Großfamilie, hochwertige Ausstattung, ca. 882 m² großes, ebenes Grundstück, Doppelgarage, Energieverbrauchsausweis, Endenergieverbrauchswert 181.1 kWh/(m²a), Energieträger der Heizung: Erdgas, Energieeffizienzklasse F, Bj. 1978. Echter Wohnklassiker in Traumlage von Stuttgart-Degerloch! Kaufpreis und Details auf Anfrage.



Stuttgart-Nord (Bestlage im Villengebiet Am Bismarckturm): Elegante Villa mit Einliegerwohnung, Schwimmhalle, Doppelgarage, Aufzug, Teehaus, Wohnfläche ca. 434 m², ca. 1.083 m² großes, ebenes Traumgrundstück, gehobene Ausstattung, Energiebedarfsausweis, Endenergiebedarfswert 117.80 kWh/(m²a), Energieeffizienzklasse D, Energieträger der Heizung: Heizöl, Bj. 1982. Einzigartiger Villenklassiker in prominenter Traumlage! Kaufpreis und Details auf Anfrage.



Stuttgart: (Ein echter Wohn- und Architekturjuwel, Nähe Degerloch): Einzigartiges, familiengerechtes und originales Bauernhaus mit separater Einliegerwohnung, herrliche, ruhige und sonnige Toplage, Baujahr 1830, stilgerechte Kernsanierung für höchste Ansprüche mit der Kombination moderner Altpuristisch, Wohnfläche ca. 369 m², 7 Zimmer, herrliches, ebenerdiges ca. 921 m² großes Grundstück, Kaufpreis Euro 2.280.000.-. Energieausweis liegt nicht vor, da Denkmalobjekt. Ein solch wunderschönes Liebhaberobjekt sollte man sich nicht entgehen lassen!



Stuttgart-Süd (Nähe Villa Weißenburg/Teehaus): Wunderschönes, stilvolles 1-Familien-Architektenhaus vom renommierten Herrn Professor Paul Schmohl, stadtnahe Wohnlage mit traumhaften Blick über Stuttgart sowie in den großzügigen, herrlichen ca. 1.612 m² großen Naturgarten, die einzigartige Stadtvilla ist exklusiv ausgestattet mit viel Liebe ins Detail, Topzustand, Wohnfläche ca. 232 m², 9 Zimmer. Weitere Bebauungsmöglichkeiten auf dem Grundstück sind möglich. Energiebedarfsausweis, Endenergiebedarfswert 128.85 kWh/(m²a), Energieträger der Heizung: Erdgas, Energieeffizienzklasse D, Bj. 1928. Ein perfektes Wohlfühlhaus für Architekturliebhaber, Kaufpreis Euro 1.690.000.-



Stuttgart-Degerloch (Bestlage im Villengebiet, Nähe Nägelestraße): Außergewöhnliche, großzügige Etagenwohnung mit separatem Gäste-Appartement, einmaliger Panoramablick über Stuttgart, 4 ½ Zimmer, Wohnfläche ca. 239 m², exklusive Ausstattung, Aufzug, 4 Garagen, Energieverbrauchsausweis, Endenergieverbrauchswert 128 kWh/(m²a), Energieträger der Heizung: Erdgas, Energieeffizienzklasse E, Bj. 1992. Eine echte Traumwohnung mit schönstem Stadtpanoramablick! Kaufpreis Euro 1.850.000.-



Weitere interessante Häuser / Villen, Eigentumswohnungen, Bauplätze auf Anfrage in Stuttgart und Umgebung.

Steffen Böck Immobilien · Wernhaldenstraße · D-70184 Stuttgart · Telefon 0711 - 23 53 70 · Fax 0711 - 23 53 19 · www.steffenboeckimmobilien.de · info@steffenboeckimmobilien.de

A NEW SENSE OF TIME

ZEITDARSTELLUNG, NEU ERLEBT

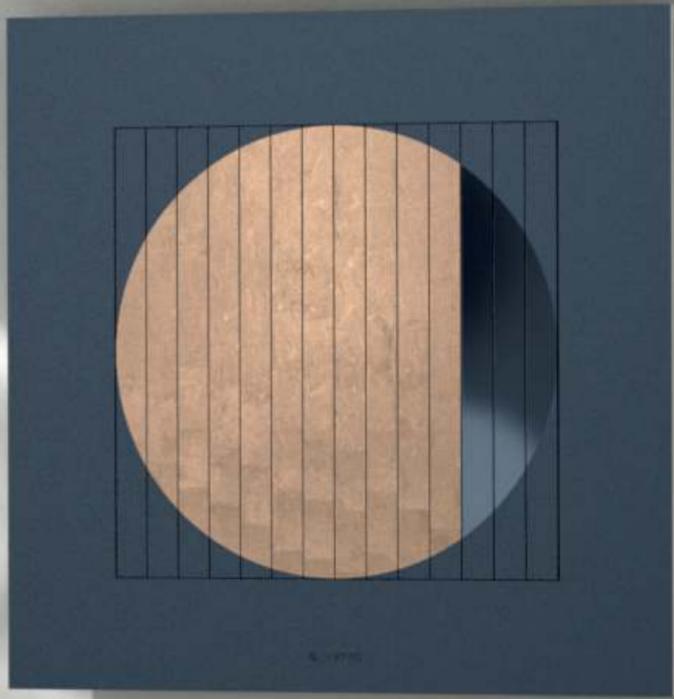
Zeit ist ein wertvolles Gut. Daher erschaffen wir Objekte, die es den Menschen ermöglichen, Zeit bewusster zu erleben. Mit unseren ikonischen Zeitobjekten EARTH und MOON bringen wir die persönlichste Form der Zeitanzeige zu Ihnen nach Hause.



QLOCKTWO®

QLOCKTWO Hamburg | Stadthöfe | Große Bleichen 37A
QLOCKTWO Stuttgart | Eberhardstraße 6
QLOCKTWO Schwäbisch Gmünd | Am Stadtgarten 2
KaDeWe Berlin | Tauentzienstraße 21-24
QLOCKTWO München | Briener Straße 1 [ab Dezember 2023]
Weitere Fachhändler: www.qlocktwo.com







6

Produktion

Von den frühen Morgenstunden bis spät in die Nacht arbeiten viele Menschen daran, aktuelle Webseiten und gedruckte Ausgaben zu produzieren.



11

Autostadt

Ein Dauerthema: Wie sehr braucht Stuttgart Autos – und wie viele verkraftet die Stadt?



18/19

Unsere Angebote

Noch nie zuvor haben die Stuttgarter Nachrichten digital so viel geboten. Wir zeigen, worauf Sie sich freuen können.



12

Transformation

Eine Reiseschreibmaschine ist heute nur noch bedingt hilfreich: wie sich der Journalismus wandelt und was gleich bleibt.



14

Wein

Das Rebengetränk ist zeitlos – und doch ist seine Herstellung im Wandel begriffen.

Fotos: Lichtig/Julian Reigel, Ruedi, Imago/Imagobroker
Illustrationen: Sebastian Buchaberle



Ich höre meinen liebsten Podcast und verdiene dabei Geld.

Darum geht's:

- Wöchentliche Zustellung von Prospekten und/oder Zeitungen

Deine Vorteile:

- Wohnungsnahe Zustellgebiete
- Freie Zeiteinteilung

Zusätzlich suchen wir Unterstützung als flexible Aushilfe (520 € Basis) im gesamten Verteilgebiet.

Bewerben unter:
Tel: 0711/7205-5400
bewerbung@mmd-verteildienst.de
www.mmd-verteildienst.net

Scan mich!

Editorial

Wilhelm Tell? Widerlegt!

Journalismus Nach 77 Jahren verstehen sich die Stuttgarter Nachrichten mehr denn je als Basis eines starken Verbunds.

VON SWANTJE DAKE, CHRISTOPH REISINGER UND RAINER FEUERSTEIN

„Der Starke ist am mächtigsten allein“, lässt der Schwabe Friedrich Schiller in seinem Drama „Wilhelm Tell“ den legendären Schweizer Freiheitshelden sagen. Für regionale Tageszeitungen gilt das Gegenteil. Ganz besonders für die Stuttgarter Nachrichten. Für ein Medium, das seine Stärken mit Exklusiv-Nachrichten, temporeicher Berichterstattung auf stn.de und vielfach prämierten Grafiken seit 77 Jahren unter Beweis stellt. Das aber nie im Alleingang.

Sie, unsere treuen und kritischen Leserinnen und Leser, sind die Garanten dafür, dass die Stuttgarter Nachrichten die Herausforderungen einer sich rasant verändernden Medienwelt meistern. Von ebenfalls herausragender Bedeutung sind unsere Partner und Kunden – rund 50 Zeitungstitel, denen die Stuttgarter Nachrichten Inhalte liefern.

Wie stark Gemeinsamkeit in diesem Verbund macht – in Deutschland ist es einer der größten –, zeigt das Beispiel der Partnerzeitungen, die bereits seit den frühen siebziger Jahren des vergangenen Jahrhunderts auf das hochwertige überregionale Angebot der Stuttgarter Nachrichten setzen. Und die dieses mit den Stärken ihrer jeweils eigenen lokalen Berichterstattung verbinden.

Solche Gemeinsamkeit sichert verlegerische Selbstständigkeit auch in Zeiten, in denen in

Deutschland vier US-Internet-Giganten nach seriösen Schätzungen doppelt so hohe Werbeumsätze auf sich vereinen wie alle anderen privaten journalistischen Medien zusammen. Diese Gemeinsamkeit sichert publizistische Vielfalt. Sie sichert Qualität.

Auch die Leserinnen und Leser der Stuttgarter Nachrichten und ihrer Töchter – der Fellbacher Zeitung, der Kornwestheimer Zeitung und der Marbacher Zeitung – profitieren unmittelbar davon. Denn dieser in unserer Redaktion verankerte und weiter wachsende Verbund, der allein an verkaufter Druck- und E-Paper-Auflage eine Reichweite von täglich mehr als 500.000 Exemplaren erzielt, verfügt über publizistische Möglichkeiten, die kein Titel für sich allein hätte.

Die Stuttgarter Nachrichten sind ein privatwirtschaftlich organisiertes Medium, also eines, das sich sein Auskommen verdienen muss. Zwischen vielen Herausforderungen. Zugleich – und das ist für eine strikt auf Recherche und Beweis aufbauende Berichterstattung besonders wichtig – mit allen Garantien für die Unabhängigkeit der Redaktion.

Mag Schillers Tell den bösen Landvogt Gefßler auch allein besiegt haben – mit seiner Einschätzung liegt er falsch. Als Teil der Medienholding Süd und im Kreis ihrer Partner und Kunden sind die Stuttgarter Nachrichten das geworden, was sie nach 77 Jahren sind. Zum Glück.

Die Chefredaktion: Christoph Reisinger, Rainer Feuerstein und Swantje Dake (v. l.).

Fotos: Lg/Leif Piechowski





21

Kultur

Stuttgart galt bis zur Pandemie viele Jahre als Top-Kulturmetropole. Wie schafft es die Stadt zurück zu alter Größe?



22

Stadtleben

Die Stuttgarter Nachrichten sind bei Veranstaltungen in der Stadt dabei – auch beim Stuttgarter Weindorf.



28

Kinder

Der Chefreporter der Stuttgarter Kindernachrichten stellt sich vor: Paul weiß alles über die verschiedenen Pinguin-Arten.



29

Infrastruktur

Vor bald dreißig Jahren wurde der Umbau des Stuttgarter Hauptbahnhofs beschlossen. Ein Projekt, das schon einige Schlagzeilen in den StN machte.



37

Zukunft

Wie sieht der Journalismus der Zukunft aus? War früher wirklich alles besser? Zwei Kolleginnen unterschiedlicher Generationen im Gespräch.



34

Sport

Stuttgart blickt auf eine Tradition sportlicher Großveranstaltungen zurück. Die Zukunft der Sportstadt hängt auch an der Ausrichtung eines Neubaus.

Editorial

Liebe Lesenden, liebe Leser,

„Mit 77 Jahren, da fängt das Leben an.“ Mit dem leicht abgewandelten Titel des bekannten Hits von Udo Jürgens möchte ich einleitend auf das Jubiläum der Stuttgarter Nachrichten hinweisen. Die Stuttgarter Nachrichten sind 77 Jahre jung – das darf man ohne Übertreibung feststellen. Erstmals erschien die Zeitung am 12. November 1946. Was seit der damaligen Zeit entstanden ist, lässt sich eindrucksvoll dokumentieren: Über die vergangenen 77 Jahre kommen mehr als 20000 Ausgaben unserer Zeitung zusammen. Bei durchschnittlich 28 Seiten pro Erscheinungstag summiert sich das auf nahezu 680000 Seiten insgesamt. Beeindruckende Zahlen, die belegen, dass die Stuttgarter Nachrichten mit



Die StN sind 77 Jahre jung

Leitbild Unsere gedruckte Zeitung und unser digitales Angebot sind eine verlässliche Orientierungshilfe in bewegten Zeiten wie diesen.

ihren Töchtern Fellbacher Zeitung, Kornwestheimer Zeitung und Marbacher Zeitung für viele Menschen unverzichtbarer Begleiter des alltäglichen Lebens sind.

Ohne eine enge Verbundenheit aller am Erfolg Beteiligten wäre dies nicht möglich gewesen. Als Geschäftsführer der Medienholding Süd möchte ich an dieser Stelle ausdrücklich allen Leserinnen und Lesern, den Geschäftspartnern, allen unseren Mantelbezieher und natürlich auch unseren Mitarbeitenden, die diese Entwicklung wesentlich mitgeprägt haben, danken.

Lassen Sie mich den Blick auch nach vorne richten. Die Zeit der Krisen und Kriege, in der wir uns aktuell befinden, fordert ein Medium wie die Stuttgarter Nachrichten in ganz besonderer Weise heraus. Die Redaktion übernimmt dabei die Aufgabe, Orientierung zu geben und Wichtiges von Unwichtigem zu trennen. Alles dies dürfen Sie von Ihren Stuttgarter Nachrichten erwarten. Digitale Produkte ergänzen und erweitern dabei das gedruckte Leseangebot im Internet, über mobile Endgeräte wie Smartphones oder Tablets. Mit Berichten und Analysen in Wort und Bild, mit Videos oder Multimedia-Reportagen. Damit alle täglichen Abonnenten der Stuttgarter Nachrichten alle Inhalte (auch die zahlungspflichtigen) auf stn.de

nutzen können, haben wir den Zugang seit 1. Oktober 2023 in das Printabonnement ohne weitere Kosten inkludiert. Sie müssen sich mit Ihrer Kundennummer nur noch unter www.stn.de/webabo registrieren.

Alles zusammen bedeutet ein ebenso umfassendes wie qualitativ hochwertiges News-Angebot: Das dürfen Sie, liebe Leserinnen und Leser, von Ihren Stuttgarter Nachrichten, Print und Digital erwarten – heute und auch in den kommenden Jahren.

Hv
Herbert Dachs

Herbert Dachs,
Geschäftsführer
Medienholding Süd

Bestellnummer
166-80-32-002
Lowa
schuhbuerkle.com
180,- €

Bestellnummer
166-23-32-001
Scarpa
schuhbuerkle.com
220,- €

Coupon
* Bei jedem Einkauf über 100,- erhalten Sie mit diesem Coupon ein Gratis Imprägnierspray.
Im Wert von 9,99 € vom 4.11. bis 18.11.2023 Solange Vorrat reicht.

Bestellnummer
138-80-32-003
Lowa
schuhbuerkle.com
160,- €

Bestellnummer
166-20-32-007
Lowa
schuhbuerkle.com
200,- €

Bestellnummer
166-43-32-001
Scarpa
schuhbuerkle.com
220,- €

Bestellnummer
802-03-32-001
Lowa
schuhbuerkle.com
170,- €

SCHUH BÜRKLE
GmbH & Co.KG Tel.: 0711 512121 www.schuhbuerkle.de
Schmiden beim Rathaus
70736 Fellbach Fellbacher Str. 5-7

Vormittags 9.00 - 13.00
Nachmittags 14.30 - 18.30
Samstag 9.00 - 14.00

* UVP = unverbindliche Preisempfehlung des Herstellers
Alle Angebote gelten ab 11.11.2023 solange Vorrat reicht.
Bei Nichtlieferung behalten wir uns Ersatzangebote vor.
Farbabweichungen möglich.

6.00 Uhr
Die Digital Unit beginnt zu arbeiten.

8.00 Uhr
Die Frühdienste in der übrigen Redaktion beginnen.

9.00 Uhr
Im Newsroom, aus dem die Produktion für die Webseite und für die gedruckte Zeitung gesteuert wird, beginnen die Kolleginnen und Kollegen.

10.00 Uhr
Im Open House, der großen Redaktionskonferenz, werden die aktuellen Themen besprochen.

10.30 Uhr
Die Editorenteams besprechen die präzisen Inhalte der Seiten, die Thementeams planen ihre Tagesproduktion.



15.30 Uhr
Die Spätdienste in der Redaktion nehmen ihre Arbeit auf.

18.30 Uhr
Die Seiten werden von der Redaktion an die Druckerei übermittelt.

19.15 Uhr
Der Druck der ersten Ausgaben der Zeitung beginnt.

20.00 Uhr
Die ersten E-Paper-Ausgaben kommen bei den Kunden an.

So arbeiten wir

Tagesablauf „Fressekonferenz“ lautete die abschätzig Bezeichnung für Termine von Journalisten am späten Vormittag, die geschmeidig in die Nahrungsaufnahme übergegangen sind. Der Andruck am Abend war noch weit, nur nichts überstürzen. Soweit die üble Nachrede. Diese Zeiten haben so nie existiert und würden mit den Anforderungen und Möglichkeiten, online zu publizieren, ohnehin nicht in Einklang zu bringen sein. Wie und wann wir aktiv sind, um die Leserinnen und Leser auf den verschiedenen Kanälen mit Neuigkeiten zu versorgen, zeigen wir hier.



Sebastian Ruckaberle, 33, Grafikdesigner. Wenn er nicht gerade in der Cannstatter Kurve steht, findet er seit 2016 den Weg ins Pressehaus. Dort ist er unter anderem für die VfB-Optiken und Illustrationen der Stuttgarter Nachrichten zuständig.



Manfred Zapletal, 59, Infografikredakteur, wurde nach dem Biologiestudium Journalist und war drei Jahre bei der „Süddeutschen“ in München. Seit 2000 ist er im Infografikteam unserer Zeitung und macht aus schnöden Statistiken erhellende und lehrreiche Grafiken. Lieblingshobbys: Schafkopfen und Fliegenfischen.



4.30 Uhr
Die Austräger machen sich auf den Weg.

03.00 Uhr
Der Druck ist beendet, die Zeitungen werden für die Austräger versandfertig gemacht.

24.00 Uhr
Redaktionsschluss: Letzte Aktualisierungen werden an die Druckerei übermittelt. Die aktualisierten E-Paper-Ausgaben erreichen die Leser.

Fotos: SN, Grafik: Sebastian Ruckaberle

ERLEBE DIE LEGENDE

Tina

DAS TINA TURNER MUSICAL

Disney Musical

TARZAN

Musik von Phil Collins

Am 16.11.23
Premiere
in Stuttgart

WIR GRATULIEREN ZU 77 JAHREN STUTTGARTER NACHRICHTEN!

musicals.de

inhöfer möbel Nur in Senden

BLACK WEEK

Jetzt sparen!
Im Haus und Online



**ab Do.,
16.11.**

Viele Artikel radikal
REDUZIERT
im Haus und auf [inhofer.de](https://www.inhofer.de)

Stressless Sunrise zum Vorteilspreis

Solange Vorrat reicht

3.099,-
2.498,-
Sie sparen **601,-**

ABHOLPREIS

Echtes Leder **10 Jahre Garantie**

Norwegian Quality

Stressless Sunrise, (M)
mit Hocker, 360° drehbar, ca. 83x105cm Bezug echt Leder Paloma 19 Black, Gestell Signature Base Metall/ Holz, Farbe: schwarz/ schwarz. Art.Nr.: 1053540.

BESUCHEN SIE UNSERE ZAUBERHAFTE

Weihnachts Welt

Tiroler Handwerkskunst
Holz-schnitzerei
Burgstaller
Täglich bis 5.1.24

RABENBERG Puppentheater
Noch bis 16.12.

Immer **Freitags** 15:00 / 16:30 / 18:00 Uhr & **Samstags** 12:00 / 14:00 / 16:00 Uhr

Holen Sie sich jetzt Ihre kostenlose **PREMIUM Card** und sichern Sie sich noch mehr Vorteile rund ums Einrichten und Wohnen



Jetzt anmelden:
Einfach online



oder in unserem Einrichtungshaus.



GESCHENKT

Beim Abschluss der neuen kostenlosen PremiumCard schenken wir Ihnen ein

SALATBESTECK

hochwertiger Edelstahl 18/10 poliert, rostfrei, spülmaschinengeeignet im Wert von: *UVP **24,95 €** Art.-Nr.: 1050950. Gutschein gültig bis 25.11.2023. Einzulösen direkt im Haus.

Aktion & Angebot gültig vom 16.11. bis 27.11.2023.

inhöfer möbel Nur in Senden!
Europas größte Wohnwelt

Möbel Inhofer GmbH & Co. KG. · Ulmer Straße 50 · 89250 Senden
Montag - Freitag 10.00 - 19.00 Uhr, Samstag 09.30 - 19.00 Uhr



Die vierziger Jahre
Die allererste Ausgabe der Stuttgarter Nachrichten vom 12. November 1946 präsentiert sich mit sehr viel Text.

Die fünfziger Jahre
Nunmehr mit dem Untertitel „Süddeutsche Tageszeitung“ versehen, wurde am 4. Februar 1956 über die Einweihung des Fernsehturms berichtet.



Denkwürdige Ausgaben aus 77 Jahren

Geschichte Die erste Ausgabe der Stuttgarter Nachrichten ist am 12. November 1946 erschienen. Acht weitere Jahrzehnte sind seitdem angebrochen, in denen sich das optische Erscheinungsbild unserer Zeitung immer wieder verjüngt hat. Anhand einiger historisch bemerkenswerter Erscheinungstage aus 77 Jahren lässt sich mühelos erkennen, dass nicht nur die Zeit vorangeschritten ist.

Die sechziger Jahre
Rund um die Welt wird die erste Mondlandung gefeiert – am 21. Juli 1969 auch in den Stuttgarter Nachrichten.



Die siebziger Jahre
Bei den Olympischen Spielen in München 1972 geriet der Sport in den Hintergrund: Das Attentat einer palästinensischen Terrororganisation auf israelische Sportler überlagerte alles.

Garantierte Lieferung vor den Feiertagen

3er und 2er Sessel neu beziehen lassen und der Sessel ist gratis
ab heute nur 5 Tage gültig



ab 4 Stühle neu beziehen 1 Stuhl gratis
ab heute nur 5 Tage gültig

100 EURO Rabatt für Neukunden

Angst vor Corona? Nicht bei uns! Unsere Handwerker arbeiten nach strengen Hygienevorschriften.

WINTERAKTION

25% AUF POLSTERNEUBEZUG - AB HEUTE NUR 5 TAGE GÜLTIG

- Erfahrung seit über 30 Jahren -
Klassische Polsterarbeiten nach alter Handwerkskunst

Polstern gleich Kunst. Jedes Möbelstück ist in seiner Art einzigartig. Wer sagt denn, dass liebevoll gewonnene Möbelstücke gleich ein Fall für den Sperrmüll sind? Wieso verleihen Sie Ihrem guten alten Möbelstück nicht ein neues Gewand? Oftmals können Sie sich hierdurch einen Neukauf ersparen und haben zudem die Möglichkeit, ein individuell passendes Einrichtungsstück bei einer Auswahl von über 7000 Stoffen für Ihren Haushalt zu gestalten.

Unsere kompetenten Raumausstatter sind für Sie im Umkreis von 100 km mit einer kostenlosen Beratung, sowie Hol- & Bringdienst aktiv unterwegs.



Winteraktion

Teppichwäscherei & Reparaturen

Alpha & Omega

Zu Ihrer Sicherheit während der Corona-Situation werden wir zusätzlich in entsprechender Schutzkleidung arbeiten und ausschließlich zu Ihnen kommen. Alle Mitarbeiter sind getestet!

Auch Teppiche brauchen Pflege. Bei der Teppich-Wäscherei sind die Stücke in guten Händen, denn das Unternehmen bietet den vollen Service. Die Reinigung sollte nicht vernachlässigt werden, denn Schmutz, Staub oder Milben können nicht nur den Teppich beschädigen, sondern auch Nachteile für die Gesundheit haben, gerade bei Allergikern. Bei der Teppich Wäscherei wird eine Waschprozedur nach persischer Tradition durchgeführt. Dabei wird zunächst ein schonendes Klopfsaugen angewendet und Sandkörner werden entfernt. Es folgt eine Wäsche gegen grobe Verschmutzungen und ein weiterer Waschvorgang zur Tiefenreinigung.

3 Teppiche waschen und nur 2 bezahlen ab heute nur 5 Tage gültig

7 STUFEN EDELWÄSCHE

20% auf alle Reparaturen ab heute nur 5 Tage gültig

Wir reparieren Ihren Teppich nach alter persischer Tradition von Hand. Löcher werden gestopft, Fransen, Schutzketten und Kanten werden erneuert, abgetrennte Stellen werden nachgeknüpft und vieles mehr.



Unsere kompetenten Raumausstatter sind für Sie im Umkreis von 100 km mit einer kostenlosen Beratung, sowie Hol- und Bringservice aktiv unterwegs.

Da wir viel im Außendienst unterwegs sind, bitten wir Sie vorab einen Termin zu vereinbaren.

Unsere Leistungen

- Möbel/Leder • Spezialanfertigungen • Neubezug & Aufpolstern Ihrer Polstermöbel • Reparaturen aller Art • Maßanfertigungen • Stühle • Eckbänke • Sofas • Sessel • Hocker • Betten neu beziehen
- Matratzen-Anfertigung • Gesundheitsmatratzen • Kissen • Hussen (Überzüge) • Wohnmobile
- Schnürung • Haftung • Antikmöbel • Stilmöbel-Restaurierung • Schreinerarbeiten aller Art
- 7.000 Möbelstoffmuster zur Auswahl • 400 Möbelleder zur Auswahl • Kostenvoranschläge
- Abhol- und Lieferservice

Unsere Leistungen

- Fachmännische Bertung • Bio-Edelwäsche • Scheren, Spannen, Klopfen • Fleckenentfernung
- Spezial-Fleckenentfernung • Entstauben und Einweichen • Mottenschutz und Mottenbehandlung
- Geruchsneutralisierung • Imprägnieren • Reparieren und Restaurieren • Restauration von alten, antiken und neuen Teppichen • Reparatur von Schädstellen • Teppich rundherum ketteln • Fransbefestigung
- Fransen neu knüpfen • verschiedene Formen und Größen • Wasser- und Brandschädenbeseitigung
- Gutachten • Kostenvoranschläge • kostenloser Abhol- und Lieferservice



Die achtziger Jahre
Die Bürger der DDR schreiben Geschichte: 1989 fällt nach 28 Jahren die Berliner Mauer – das ebnet den Weg für ein wiedervereinigtes Deutschland.



Die neunziger Jahre
1993 blickt die Leichtathletikwelt nach Stuttgart. Die Weltmeisterschaften waren eins der größten Events in der Stadt.



Die nuller Jahre
Ein neues Jahrhundert bricht an. Nach Feiertag und Sonntag berichten die StN in der gedruckten Ausgabe am 3. Januar.



Die zehner Jahre
Fritz Kuhn tritt 2013 in Stuttgart sein Amt als erster grüner Oberbürgermeister einer Landeshauptstadt an.



Die zwanziger Jahre
Die Weltseuche Corona macht auch vor Stuttgart nicht halt – nachzulesen erstmals am 5. März 2020.

Hölscher Wasserbau setzt Erfolgsgeschichte in der Region Stuttgart fort

ANZEIGE

Mittelständler steht nach erfolgreichem Abschluss von Großprojekt weiterhin Kunden in der Region Stuttgart/Baden-Württemberg zur Verfügung

Stuttgart – Nach erfolgreichem Abschluss des 13-jährigen Engagements im Rahmen eines Großprojekts verlegt Hölscher Wasserbau seinen Standort von Stuttgart nach Hemmingen im Landkreis Ludwigsburg. Der offizielle Umzug fand Ende Oktober statt.

Die Entscheidung für den Umzug erfolgte, nachdem das Team von Hölscher Wasserbau die Wasserhaltungsarbeiten an einem Großprojekt erfolgreich abgeschlossen hatte. Dies ermöglicht es dem Unternehmen, seine Präsenz in der Region Stuttgart zu festigen und Projekte von Hemmingen aus mit gewohnter Kompetenz und Effizienz fortzusetzen. „Wir freuen uns darauf, nach dem erfolgreichen Abschluss verschiedener Projekte als etablierter Standort in der Region Stuttgart/Baden-Württemberg zu bleiben und weiterhin qualitativ hochwertige Projekte mit unserem Team durchzuführen“, erklärte Thomas Rochow, Projektleiter am Standort.



Projektleiter Thomas Rochow bringt den Besuchern am Tag der offenen Baustelle in Stuttgart das Grundwassermanagement näher.



Hölscher Wasserbau hat in der Vergangenheit bereits viele Projekte in der Region erfolgreich bearbeitet, wie hier bei dem Bau des neuen Kombibads in Aalen.

Das bestehende Team aus rund 15 hochqualifizierten Mitarbeitern bleibt unverändert und wird von Hemmingen aus weiterhin Dienstleistungen im Bereich Grundwassermanagement, Wasserhaltung, Brunnenbau und Umwelttechnik erbringen.

Hölscher Wasserbau ist hochzufrieden, seine erfolgreiche Arbeit für Kunden in der Region Stuttgart und in Baden-Württemberg allgemein fortzusetzen und dankt allen Kunden und Geschäftspartnern herzlich für ihre langjährige Unterstützung.



Das Team aus Stuttgart 2018 mit der Geschäftsführung von Hölscher Wasserbau, Maria Borgmann (sechste v.r.) und Heinz Hölscher (achter v.r.)
Fotos: Hölscher Wasserbau

Über Hölscher Wasserbau

Mit 65 Jahren Erfahrung, rund 500 Mitarbeitenden und ca. 1.000 realisierten Projekten pro Jahr zählt Hölscher Wasserbau zu den führenden Experten in Europa, wenn es um trockene Baugruben, Wasseraufbereitung und die umweltfreundliche Rückführung des Wassers in den Grundwasserleiter geht. Wasser ist das Element von Hölscher und Wasserhaltung, Brunnenbau, Umweltechnik sowie Grundwassermanagement sind die Kernkompetenzen des Mittelständlers.

Egal, ob es um die Wilhelmshavener Anbindungsleitung (WAL), die 2. Stammstrecke in München oder Stuttgart 21 geht: Wer ein privates oder industrielles Bauvorhaben umsetzen möchte, kommt ohne Hölscher nicht trockenen Fußes in die Tiefe.



Standort Stuttgart

Saarstraße 52
71282 Hemmingen
+49 7150/3647340
stuttgart@hoelscher-wasserbau.de
www.hoelscher-wasserbau.de

NEU ERÖFFNUNG IN STUTTGART

UNSERE
FILIALE IN
WAIBLINGEN
FEIERT
MIT!

DEUTSCHLANDS GRÖSSTE POLS

TERMÖBEL FACHMARKTKETTE

SOFATAUSCHPRÄMIE

KASSIEREN SIE JETZT BIS ZU

2200,-*

FÜR IHR ALTES SOFA

*Sie geben uns Ihre alte Garnitur, wir geben Ihnen einen Rabatt von mindestens 25% (= Umtauschprämie), maximal jedoch 2200 Euro beim Kauf einer neuen Garnitur. Gilt nur für Neubestellungen, nicht für bereits reduzierte Ausstellungsstücke und Modelle der Marke VON WILMOWSKY. Gültig nur für Neuaufträge. Nicht mit anderen Rabattaktionen kombinierbar. Eine Barauszahlung ist nicht möglich. Gültig bis 18.11.2023 (Aktion wird gegebenenfalls bei großem Erfolg verlängert).

MP-45-23 Stuttgart

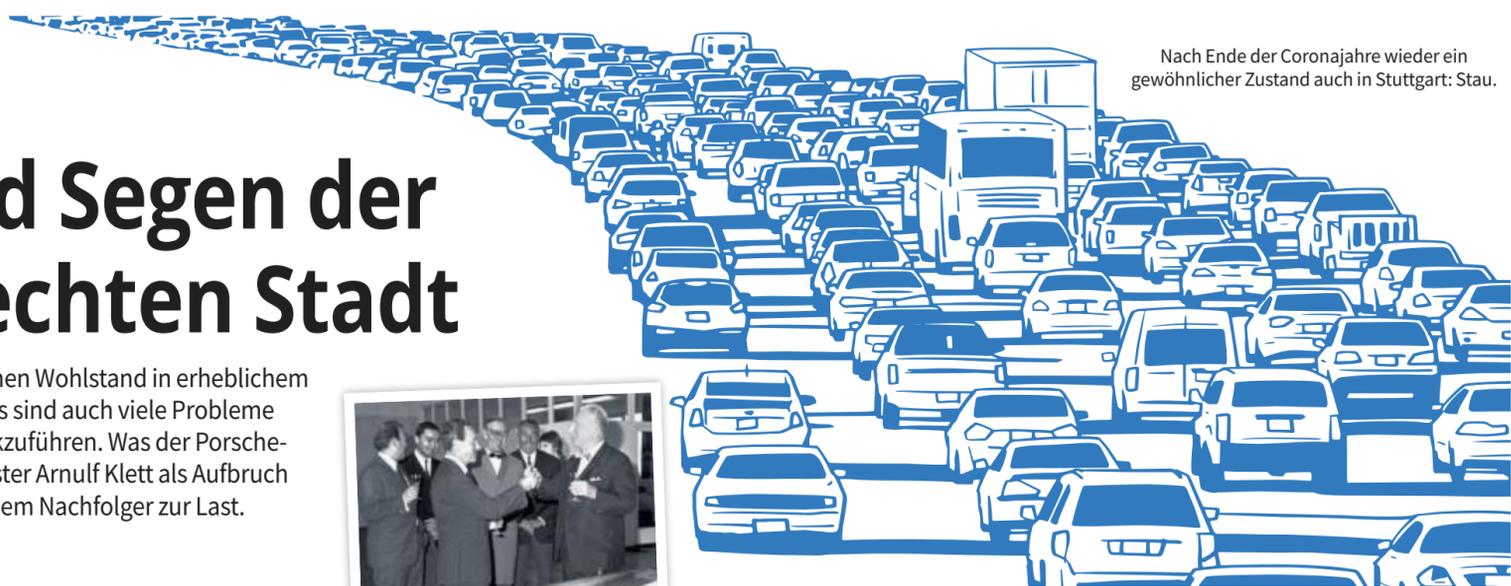
Der Polsterspezialist

MULTIPOLSTER®

NEU in Stuttgart-Vaihingen, Schwabenplatz 1 (SchwabenGalerie) und
Stuttgart, Waiblingen, Stuttgarter Straße 130-143, neben Bosch

Das größte Spezialunternehmen für Polstermöbel – 50 mal in Deutschland

Multipolster GmbH & Co. Handels-KG, 09214 Burgstädt · www.multipolster.de



Nach Ende der Coronajahre wieder ein gewöhnlicher Zustand auch in Stuttgart: Stau.

Fluch und Segen der autogerechten Stadt

Mobilität Stuttgart verdankt seinen Wohlstand in erheblichem Maß der Autoindustrie. Allerdings sind auch viele Probleme auf den Individualverkehr zurückzuführen. Was der Porsche-Fan und frühere Oberbürgermeister Arnulf Klett als Aufbruch in die Zukunft sah, wurde manchem Nachfolger zur Last.

STUTTGART. Fritz Kuhn hat sein Auto abgeschafft. Der frühere OB wohnt in Bad Cannstatt, da brauche er keins mehr: „Das ist nicht nur öko, das ist einfach nur vernünftig und ökonomisch, auch von der Zeit her, die man einspart“, sagt er. Das dürfte niemand verwundern, schließlich gehört Kuhn den Grünen an. Wie viele Autos die Stadt braucht – und wie viele sie verkraftet –, das bleibt in Stuttgart Dauerthema. Die Schneisen in die Debatte (und in die Stadt) wurden unter Kuhns Amtsvorgängern geschlagen.

Arnulf Klett saß gerne selbst am Steuer – auch bei längeren Fahrten und nach eigenen Angaben „immer in der Nacht“. Sein Porsche vom Typ 356 1500 hatte 55 PS. In heutiger Zeit, da ein 911er Turbo S fette 650 PS auf die Straße bringt, wirkt das ein wenig putzig. Damals aber war es ein sportliches Zeichen der Extravaganz, und dass der Stuttgarter Nachkriegs-OB zum Auto auch ein emotionales Verhältnis pflegte, zeigte sich am Nummernschild: S-AY 1 ließ Klett sich auf das Blech prägen. A für Arnulf, Y für Gattin Yvonne und die 1 für den Erstgeborenen.

In herbem Gegensatz dazu war sein Nachfolger Manfred Rommel dem Auto recht unsentimental zugewandt. Lange zufrieden mit einem VW Variant 1600, verklärte er Delen und Kratzer zu Insignien der Reifung („Wie ein Säbelhieb, der den Korpsstudenten ehrt“) und ließ sich privat erst spät zu einem Mercedes 190 E überreden.

Im Nachhinein – und unter Weglassung von unzähligen verkehrspolitischen Details, gemeinderätlichen Rängeleien und amtlichen Protokollnotizen – erscheint es nahezu zwangsläufig, dass Klett dem Autoverkehr

breite Fahrspuren in die vom Krieg zerstörte Stadt schlagen ließ, die er ohnehin lieber neu bauen statt wiederaufbauen wollte. Und dass Rommel dann schon deutlich mehr damit beschäftigt war, die Folgen des Traums von der autogerechten Stadt irgendwie wieder in den Griff zu bekommen.

Nun waren in Kletts ersten Amtsjahren Abgase, Verkehrslärm oder Feinstaub nicht gerade die dringlichsten Probleme, sondern Hunger, Kälte und der Wiederaufbau von Häusern und einer demokratischen Verwaltung. Die weitreichende Zerstörung der teils noch mittelalterlich geprägten Innenstadt begriffen Klett und sein wichtigster Mitstreiter, Generalbaudirektor Walther Hoss, als Chance, die Weichen in Richtung (Wirtschafts-)Wachstum zu stellen. Verständlich, dass in der Heimat von Daimler, Bosch und Porsche das Auto als Teil der Zukunftsvorstellung betrachtet wurde.

So war es auch kein Wunder, dass Mercedes 1952 den Stern auf dem Bahnhofsturm montieren durfte. Die alternative Idee, Geld für die Sanierung zu sammeln, indem man den Turm mit Leuchtreklame versieht, wurde nach längeren Debatten verworfen: Passierende Autofahrer könnten durch die bunten Lichter vom Verkehr abgelenkt werden, hieß es damals.

Ehemals stolze Bauten wurden der Straßenverbreiterung geopfert. Die Reste der Hohen Carlsschule waren dem Ausbau der B 14 zur Stadtautobahn im Weg. An der Eber-



Sportwagenfan Arnulf Klett (rechts) mit Ferry Porsche (Dritter von links)



Ex-OB Rommel hatte keine großen Gefühle Autos gegenüber.

Das „gallische Dorf der Fahrspurfetischisten“? Früher jedenfalls sind stolze Bauten für Straßenverbreiterungen geopfert worden.

Raus aus der Wohlfühlzone

E-Auto Der Verbrennungsmotor brachte der Region ihren Wohlstand. Was wird aus ihrer Wirtschaftskraft im Zeitalter des E-Autos?

STUTTGART. Die Region Stuttgart verdankt ihren Wohlstand der Autoindustrie – und somit dem Verbrennungsmotor, bei dem Mercedes und Porsche, aber auch Bosch und viele andere eine führende Stellung einnehmen. Doch der Verbrennungsmotor ist ein Auslaufmodell, zumindest in Europa. Was bedeutet dies für die Region?

Längst haben sich die Gewerkschaft IG Metall und auch die Betriebsräte der Branche darauf festgelegt, sich dem Wandel nicht zu verschließen, um möglichst auch in der E-Mobilität eine Rolle zu spielen. Mercedes investiert Milliarden in die E-Mobilität und errichtet mitten im Stammwerk einen E-Campus, an dem wichtige Kompetenzen für die neue Technologie gebündelt werden sollen. In Untertürkheim werden Teile des E-Antriebs gebaut; auch die Entwicklung ist dort stark vertreten. Die Chemie für die Batterien werde dort „bis zur Produktionsreife entwickelt“, sagt Entwicklungschef Markus Schäfer. Auch eine Pilotfertigung für Batteriezellen wird angesiedelt.

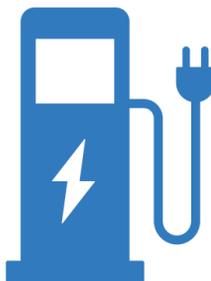
Für Porsche bedeutet die E-Mobilität ebenfalls Umwälzungen. Für das erste vollelektrische Fahrzeug des Konzerns, den Sportwagen Taycan, richtete das Unternehmen in Zuffenhausen eine hochmoderne Fabrik ein. Weil für Porsche die Leistungsfähigkeit der Batterie eine ganz besondere Rolle spielt, baut man in Kirchentellinsfurt eine Pilotfertigung für Hochleistungs-Batterien, der eine riesige Fabrik folgen soll. Wo diese entstehen wird, ist allerdings noch unklar. Porsche-Chef Oliver Blume erklärt, dass es sich bei der Fertigung von Batteriezellen um energiein-

tensive Prozesse handle und der Strom in Deutschland bisher viel zu teuer sei.

Auch der Zulieferer Bosch setzt massiv auf den Technologiewandel. Dieser betrifft in der Region vor allem das Werk Feuerbach, in dem heute vor allem der Diesel Beschäftigung liefert. Feuerbach soll nun eines der wichtigsten Werke für die Wasserstofftechnologie werden, der Bosch eine große Bedeutung zumisst. Weltweit soll die Wasserstofftechnologie bei Bosch mehr als 3000 Arbeitsplätze sichern. Für Feuerbach bedeutet dies, dass Jobs erhalten werden sollen, indem Beschäftigte aus der klassischen Verbrennertechnologie in den Wasserstoffbereich wechseln. In dem Werk hat Bosch nun mit der Serienfertigung eines Antriebssystems für Lkw-Brennstoffzellen begonnen. Zwischen 2021 und 2026 will das Unternehmen

2,5 Milliarden Euro in die Technologie investieren und hat damit seine bisherigen Pläne noch einmal aufgestockt.

Klar ist: Je besser der Wandel gelingt, desto besser ist dies für die Arbeitsplätze. Doch gerade in der Produktion werden die Stellen wohl immer knapper werden. Wenn es neue Stellen gibt, dann dort, wo an den neuen Technologien gearbeitet wird.



Klaus Köster, 60, ist spezialisiert auf Wirtschaftsthemen und auf die Automobilwirtschaft. Zwanzig Jahre lang leitete er das Wirtschaftsressort der STN.

Stimme
Mediengruppe

Wir gratulieren recht herzlich
Herzlichen Glückwunsch

zum 77-jährigen Jubiläum.

Wir freuen uns auf viele weitere Jahre guter Zusammenarbeit.



STUTT GART. Meine erste treue Kollegin hieß Gabriele und war eine Reiseschreibmaschine. Also durchaus tragbar. Bis in den Anfang der 1980er Jahre. Als die Tageszeitungen noch eine Garantie zum Geld drucken hatten. Also echt schon lange her. Gabriele lebte aus dem Koffer. Hartschale. Mit Schnappverschluss. Eine Art Laptop im Kommunikationssteinalter. Nachname Adler-Triumph. So fing es an. Mit reichlich Tipp-Ex-Plättchen, die immer dann zwischen dem eingespannten Papierbogen, dem Farbband und dem Typenhebel gehalten werden mussten, wenn man sich vertippt hatte. Das heißt: oft. Das Patent gibt es seit 1959, unverwundlich, längst auch als Korrekturflüssigkeit. Der Hinweis sei erlaubt, weil es im Folgenden viel zu erklären gibt von einer Zeit, als der Journalismus noch mit der Hand gemacht wurde. Und die Stuttgarter Nachrichten mittendrin.

77 Jahre Stuttgarter Nachrichten sind deshalb auch eine Geschichte über Methoden, Materialien und Möglichkeiten. Über Arbeitsbedingungen. Das auch. Weil die Sekretärin morgens für ihr Ressor noch Kaffee kochte und niemand wagte, den Chef angesäuert darauf aufmerksam zu machen, dass sein Aschenbecher schon nach ein paar Stunden wieder einmal dringend geleert werden sollte. Über Journalismus in einem

anderen Takt und Raumklima. Nicht unbedingt besser, aber sicher anders.

Das fängt beim Papier an. Es war ein Bogen mit breitem Rand und – je nach Zeitungsformat – vorgegebener Anschlagzahl. Der breite Freiraum neben dem Text war bitter nötig. Denn dort herrschten die Korrekturzeichen. Nach DIN 16511. Sie waren mehr als ein

heutiges Rechtschreibprogramm. Schließlich gab es noch richtige Korrektoren. Bei den Stuttgarter Nachrichten gibt es sie – anders als bei den meisten Tageszeitungen – heute noch, wenn auch immer weniger. Kollegen und Kolleginnen, auf die die Redaktion stolz sein kann. Doch die Korrekturzeichen, die Rückschlüsse auf den Autoren zuließen (schließlich markierten sie penibel und streng inhaltliche, formale, orthografische, grammatikalische und stilistische Fehler), gehören der Vergangenheit an. Mancher jahrzehntelange Abonnent mag das im Ergebnis bedauern.

Neben der Schreibmaschine gehörten in der Regel zwei, drei andere Dinge zum journalistischen Handwerkszeug. Das Typometer, ein rund zehn Zentimeter breites und 32 Zentimeter langes dünnes Hilfsmittel, wenn eine Seite gespiegelt, also geplant und Schriftgrößen berechnet werden mussten. Dazu gesellte sich die Rechenscheibe, um



Gestatten, Gabriele. Die Reiseschreibmaschine der Marke Adler war für viele Journalisten anno dazumal eine treue Begleiterin.

Alles bleibt anders

Zeitenwandel Der Journalismus befindet sich in einem alles erfassenden Transformationsprozess. Die Reiseschreibmaschine von einst hat längst ausgedient. Die Umwälzungen sind für alle Beteiligten herausfordernd.



Deleatur ist die höfliche Aufforderung des Korrekturzeichens nach DIN 16511, etwas zu entfernen. Heutzutage verbessert unser Korrekturteam kleine Schreibfehler selbst. Bei größeren Schnitzern spricht die Korrektur persönlich mit den Editoren.

Fotos für das eing geplante Format auszurechnen und zu beschneiden. Zumindest aber mit einem roten Fettstift oder Klebeband zur Bildbearbeitung zu markieren, weil die Fotos in der Regel zur Wiederverwertung ins Archiv wanderten.

Das aktuelle Angebot war begrenzt und kam über Funk. Ich erinnere mich an einen Kollegen (noch vor meiner Zeit bei den Stuttgarter Nachrichten, das soll zur Ehrenrettung der Kollegenschar vermerkt sein), der bei einem Terroranschlag in Kairo kein Agenturbild vom Tage vorfand, dafür im Archiv aber ein älteres aus Istanbul. In seiner Not wusste er sich zu helfen und ließ die Bildunterschrift so anlaufen: „Nicht wie hier in Istanbul, sondern in Kairo...“ Kein Leser hat sich damals beschwert.

Bilder brauchten eben ihre Zeit, nicht nur beim Entwickeln in der Dunkelkammer.

Unser unvergessener StN-Hausfotograf Uli Kraufmann musste von Späterminen, die aktuell ins Blatt sollten (also die meisten), mit seinem Roller aus der City die Weinsteige hoch nach Möhringen ins Pressehaus, um den Druck oft nicht im letzten Moment zu schmeißen.

Etwas wenn es darum ging, bei unserer Exklusiv-Veranstaltung Treffpunkt Foyer (seit 1970 mit Kanzlern und Kanzlerin, Formel-1-Weltmeistern, Bundespräsidenten und Ministerpräsidenten, Literaturpapsten, Wirtschafts- und Gewerkschaftsbossen oder Showgrößen) nach dem Schlusswort des langjährigen Chefredakteurs Jürgen Offenbach dem so erstaunten wie begeisterten Publikum das druckfrische Exemplar des kommenden Tages in die Hand zu drücken. Selbst Gerhard Schröder, Michael Schumacher, Horst Köhler, John Cranko oder Angela

Merkel waren beeindruckt. Aufregende Abende.

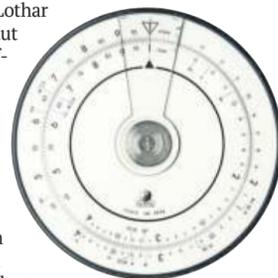
Muss man erwähnen, dass auch das Agenturmaterial im Fernschreibraum von Papierrollen auf den Schreibtisch der Nachrichtenredakteure kam? Mit dem Lineal in einzelne Meldungstücke geschnitten und von zwei Fachkräften nach Themen und Ländern kenntnisreich vorsortiert. Und ja, es gab auch einen unterhaltsamen Redaktionsboten, dem niemand beim geschickten Anhäufen des Kantinenessens auf dem Teller das Wasser reichen konnte. Auch das eine austerbende Kunst. Heute gibt es das Essen in zugeordneten Portionen. Wir schweifen ab. Also weiter: Die Kollegen und Kolleginnen, die Sonntagsdienst hatten, standen dann immer vor einem schwer zu ordnenden Nachrichtenwert am Nachmittag in der Regel eine Gesamtzusammenfassung schickten, war nur bedingt beruhigend, aber hilfreich.

Nicht selten aber wurden Meldungen selbst geschrieben. Noch immer sind die Stuttgarter Nachrichten stolz, zu den am häufigsten zitierten Tageszeitungen in Deutschland zu gehören. Ich erinnere mich an Bundesparteitage nahezu aller Parteien, wo man mit vielen Kollegen in langer Reihe vor den Postschaltern anstehen musste, um seinen Text in die Redaktion zu telefonieren – aus dem durchnächstigen Mannheim, als Oskar Lafontaine Rudolf Scharping vom SPD-Vorsitz wegfegte, aus der Essener Grugahalle, als Guido Westerwelle die Attacke von FDP-Enfant-terrible Jürgen Möllemann mit dem Satz „Auf jedem Schiff, das dampft und segelt, gibt's einen, der die Sache regelt, und das bin ich“ abschmettete. Wie Joschka Fischer in der Bielefelder Seidenstickerhalle bei den Grünen einen roten Farbbeutel aufs Ohr bekam, Klaus Kinkel in der Münsterlandhalle abends fast vom liberal zickenden Pferd fiel oder der aufmüpfige Lothar Späth in Bremen gegen Helmut Kohl christdemokratisch-kampflös den Kürzeren zog. Da liefen die Journalisten dann an den Delegiertenabenden durch die am späten Abend immer redseliger werdenden Reihen. Bei der CDU durften die Chefredakteure am Tisch von Helmut Kohl Platz nehmen und sich die Hammondorgel-Melodien von Franz Lambert aus aller Nähe anhören. Dass der Pressarbeitsbereich bei allen Parteitagen wie selbstverständlich von den großen Tabakkonzernen nicht nur mit Häppchen und Getränken versorgt wurde? Fast schämt man sich heute, wie alle ohne schlechtes Gewissen mitgefuttert zu haben.

Tempi passati. Mit etwas Latein garniertes Bildungsbürgertum hat nicht nur bei Leitartikeln schließlich dazugehört. Damals. 77 Jahre Stuttgarter Nachrichten sind eben auch Zeit- und Zeitgeistgeschichte. Vor allem aber eine starke Marke in der deutschen Presselandschaft. Das wird so bleiben. Die Karawane zieht weiter. Schneller? Gar besser? Wer weiß. Sicher ist nur: anders.



Hilfsmittel der Redaktion aus noch gar nicht so lange zurückliegenden Zeiten: das Typometer (oben) und die Rechenscheibe



Genießen Sie den ultimativen Sitzkomfort des Relaxsessels Daydreamer.



Relaxsessel Daydreamer - design Joachim Nees

Ihr JORI-Partner:



wohnen. kochen. wohlfühlen.

Die Einrichtung Kleemann KG
Enzstraße 20-22
70806 Kornwestheim
Tel. 07154/83060
www.die-einrichtung-kleemann.de

Montag: geschlossen
Di-Fr: 10:00 - 19:00 Uhr
Sa: 09:00 - 18:00 Uhr

JORI 1983
Designed for dynamic seating



jori.com



Wolfgang Molitor, 68, war 28 Jahre lang bei den Stuttgarter Nachrichten – zunächst als Politikchef, von 2001 bis 2020 als stellvertretender Chefredakteur.



Polarlicht über den Lofoten



Fischerdorf auf den Lofoten

© Andrew Mayovsky - stock.adobe.com, GLOBALIS

© Biletskiy Evgeniy - stock.adobe.com, GLOBALIS

Mit der HANSEATIC nature auf Polarlicht-Abenteuer

Expeditions-Seereise entlang Norwegens Küste bis ans Nordkap - Maximal 230 Reisegäste an Bord

Willkommen an Bord der HANSEATIC nature. Das Schiff wurde erst am 4. Mai 2019 in Hamburg getauft. Das kleine und hochmoderne Expeditionsschiff besucht auf anspruchsvollen Routen die faszinierendsten Naturlandschaften dieser Welt. Dabei setzt die neue Expeditionsklasse Maßstäbe in puncto Vielfalt, Komfort und persönlichem Freiraum.

Ein besonders intensives Naturerlebnis wird auch bereits an Bord des Luxussschiffs ermöglicht, z.B. durch den Decksunlauf auf dem Vorschiff, der die Passagiere näher an die Natur heranlässt oder durch die beiden ausfahrbaren Balkone, die mit ihrem gläsernen Boden das Gefühl vermitteln, man schwebe über dem Wasser.

An Bord vereinen drei großzügig geplante, erstklassige Restaurants den Expeditionsgedanken mit einer internationalen Gourmetküche auf einzigartig genussvolle Weise. Gestalten Sie Ihren Tag und Abend ganz nach Ihrem Geschmack und Ihren Vorlieben - dank flexibler Tischzeiten, freier Sitzplatzwahl und eines aufmerksamen 24-Stunden-Kabinenservice.

Während Ihrer Kreuzfahrt begegnen Ihnen unzählige Naturwunder, die Sie zum Staunen bringen. Doch das große Ganze sieht nur, wer die Hintergründe versteht. An Bord der HANSEATIC nature geht Ihre Expedition in die nächste Runde: mit spannenden Vorträgen im HanseAtrium, eigenen Studien in der Ocean Academy und einer perfekten Ausstattung - für die Forschungsreise Ihres Lebens.

Weißer Landschaften, tiefer Schnee und zugefrorene Seen in einsamen Wäldern - im Winter erleben Sie die Natur im Norden Europas von einer ganz neuen Seite und besonders intensiv bei zahlreichen Outdoor-Aktivitäten.

Kommen Sie mit an Bord der HANSEATIC nature, und erfüllen Sie sich den Traum einer außergewöhnlichen Schiffsreise entlang Norwegens Küste. Und über allem strahlt das Polarlicht, das Sie bei klarem Himmel am besten von Deck aus mit etwas Glück immer wieder bestaunen. Der beeindruckende Lysefjord* nahe Stavanger stimmt Sie auf die spektakuläre Kulisse in Norwegens Inside Passage ein. Auf Ihrem küstennahen Kurs führt Sie Ihr Schiff von einem Höhepunkt zum nächsten. Wie ein Amphitheater aus steilen Felswänden und unzähligen Wasserfällen präsentiert sich der berühmte Geirangerfjord.

Pure Expeditionsgefühle erwarten Sie, wenn die HANSEATIC nature flexibel in der norwegischen Fjordwelt kreuzt. Vielleicht halten sich Wale entlang der Küste auf. Immer wieder fesseln Sie fantastische Ausblicke auf die winterliche Umgebung. Auch der Svartisen-Gletscher ist ein Kunstwerk der Natur, dem Sie auf einer sportlichen Wanderung zur Eiszunge ganz nah kommen.

Ob Schärenwunder, Stockfischarchipel oder Expeditionsrevier, es gibt viele Synonyme für die Lofoten. Die Inseln bilden einen Kontrast aus dramatischer Landschaft und idyllischen Fischerdörfern wie dem Hauptort Svolvær. Während sich das Tageslicht in der Winterzeit nur kurz zeigt, ziehen Sie vor allem sternenklare Nächte in den Bann. Wird sich das magische Polarlicht am Nachthimmel zeigen?

Viel Zeit haben Sie in Alta für ausgiebige Erkundungen: Entdecken Sie die Landschaft Nordnorwegens zum Beispiel bei einer Hundeschlittenfahrt* durch verwunschene Wälder, oder unternehmen Sie eine entspannte Winterwanderung*. Auch eine FatbikeTour* über Schnee und Eis oder eine Rentierschlittenfahrt* stehen auf dem Programm.



Die HANSEATIC nature

Zu Besuch bei den Sami* können Sie beim gemütlichen Beisammensein am Lagerfeuer tiefer in deren Tradition und Lebensweisen eintauchen. Noch intensiver lernen Sie die Kultur nur bei einer Übernachtung im Husky-Camp* kennen. Ein Wintermärchen wird wahr, wenn Sie im magischen Iglu-Hotel* einchecken. Unglaublich, die Schlafzimmer sind komplett aus Eis geschnitten.

Von Honningsvåg aus erreichen Sie das Nordkap* - nicht nur mit dem Bus, sondern auch aktiv per Quad oder Schneemobil. Zu dieser Jahreszeit ist Kirkenes eine Premiere für Hapag-Lloyd Cruises und die kleine HANSEATIC nature. Die alte Bergbaustadt in einsamer Landschaft liegt am breiten Grenzfluss Pasvikelva und wird Ihr Ausgangspunkt für weitere sagenhafte Wintererlebnisse. Suchen Sie Ihr Glück beispielsweise beim Eisangeln*. Alternativ erleben Sie die wun-

derschöne Natur bei einer Schneeschuhwanderung* oder vom Hundeschlitten* aus.

Beeindruckende Schneearchitektur, faszinierende Eisskulpturen und die atmosphärische Beleuchtung prägen dagegen Ihren Kurzbesuch im nahegelegenen Snowhotel 365*. Und nachts werden die vielen offenen Decksflächen Ihres Expeditionsschiffes immer wieder zur Beobachtungsplattform, wenn das Nordlicht über den Himmel tanzt. Bevor Sie Tromsø erreichen, lassen Sie Gesehenes und Erlebtes beim Kreuzen vor dem Nordkap noch einmal Revue passieren.

Freuen Sie sich auf eine Winterreise, die Ihnen noch lange in Erinnerung bleiben wird.

Den ausführlichen Prospekt zu dieser Reise erhalten Sie unter Telefon 0711 7205 118 1 oder per e-Mail: stz-leserreisen@globalis.de.

Ihr Kreuzfahrt-Verlauf (13 Tage):

Reisetermin 18.01. - 30.01.2024:

Kiel - Stavanger - Geirangerfjord - Svartisen-Gletscher - Svolvær/Lofoten - Alta - Honningsvåg - Nordkap - Kirkenes - Tromsø.

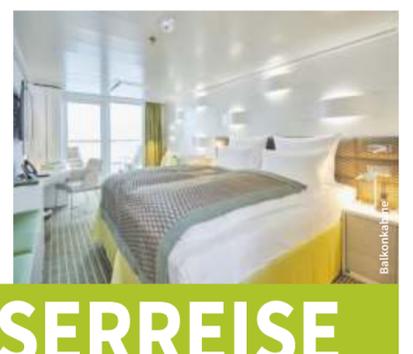
Reisetermin 30.01. - 11.02.2024:

Tromsø - Kirkenes - Honningsvåg - Nordkap - Alta - Svolvær/Lofoten - Svartisen-Gletscher - Geirangerfjord - Stavanger - Kiel.

An diesem Reisetermin findet die Expeditions-Seereise entlang von Norwegens Küste bei gleichen Leistungen in umgekehrter Reihenfolge ab. Das heißt, Sie fliegen am 30.01.2024 nach Tromsø und gehen dort an Bord der HANSEATIC nature.

Online finden Sie alle Informationen zu dieser exklusiven Expeditions-Seereise mit der HANSEATIC nature natürlich auch unter www.stz.globalis.de

*) Organisierte Landaktivitäten sind in Planung und nicht im Reisepreis enthalten. Details erhalten Sie vor Reisebeginn.



Polarlicht-Abenteuer entlang von Norwegen

Expeditions-Seereise mit HANSEATIC nature bis ans Nordkap

Weißer Landschaften, tiefer Schnee und zugefrorene Seen in einsamen Wäldern: Erleben Sie die Natur im Norden Europas von einer ganz neuen Seite. Kommen Sie an Bord der HANSEATIC nature, und erfüllen Sie sich den Traum einer außergewöhnlichen Schiffsreise entlang Norwegens Küste. Und über allem strahlt das Polarlicht, das Sie bei klarem Himmel am besten von Deck aus mit etwas Glück immer wieder bestaunen.

- Kleines und modernes Expeditionsschiff mit max. 230 Reisegästen an Bord
- Beste Reisezeit für Polarlichtsichtungen, besonders gut von Deck aus
- Norwegens Fjorde auf der Inside Passage: nur mit einem kleinen Schiff möglich
- **Special-Preise: Sie sparen 35% gegenüber dem Katalogpreis der Seereise in den Kat. 1-9 bei Doppelbelegung!**

Reisetermine:

18.01. - 30.01.2024 Kiel - Tromsø
30.01. - 11.02.2024 Tromsø - Kiel

Eingeschlossene Leistungen:

- Bahnreise 2. Klasse nach Kiel (Termin 18.01.) bzw. Bahnrückreise 2. Klasse von Kiel (Termin 30.01.)
- Rückflug von Tromsø nach Frankfurt (Termin 18.01.) bzw. Flug von Frankfurt nach Tromsø (Termin 30.01.)
- CO2-Kompensation des Fluges über atmosfair
- Transfers Flughafen - Schiff - Flughafen
- 12 Übernachtungen in der gebuchten Kabinenkategorie auf MS HANSEATIC nature
- Internationale Gourmetküche als Vollpension an Bord

- In jeder Kabine: Champagner zur Begrüßung, mit alkoholfreien Getränken täglich neu gefüllte Minibar
- Infotainment mit Live-Übertragung der Expertenvorträge, Voraukammer, Seekarte, Filmen u.v.m., WLAN (kostenfrei für 1 Stunde pro Gast/Tag, satellitenabhängig)
- Leihweise an Bord: ein Fernglas und zwei Sets Nordic-Walking-Stöcke direkt in der Kabine
- Erfahrene Experten halten multimediale Vorträge
- Nutzung der interaktiven Ocean Academy
- Deutschsprachige Schiffs- und Expeditionsleitung
- Spa & Fitnessangebot (teilweise gegen Gebühr)

Auf Wunsch zusätzlich buchbar:

- Landausflüge (an Bord buch- und zahlbar)

LESERREISE

An- und Abreise inklusive!

BONUS FÜR UNSERE LESER: Gutschein für ein kostenloses StZ Plus oder StN Plus Basisabo für 12 Monate (uneingeschränkte Nutzung von Website & News-App, inkl. aller Plus-Artikel).

SPECIAL-PREISE* PRO PERSON:

Unterbringung, Belegung mit 2 Personen	Preis pro Person
Kat. 1 Außenkabine ca. 22 m ²	p.P. 5.790 €
Kat. 3 French Balcony Kabine ca. 27 m ²	p.P. 6.390 €
Kat. 4 Balkonkabine ca. 27 m ²	p.P. 6.790 €
Kat. 9 Junior Suite mit Balkon ca. 42 m ²	p.P. 9.490 €

* Sie sparen 35% gegenüber den Katalogpreisen der Seereise!

Diese Reise ist für Personen mit eingeschränkter Mobilität nicht geeignet. Verantwortlich für den Inhalt dieser Anzeige und für die Durchführung der Reise ist der Veranstalter GLOBALIS Erlebnisreisen GmbH, Uferstraße 24, 61137 Schöneck.

Beratung, Prospekt und Buchung:

Telefon: **0711 7205 118 1**
Mo. - Fr. 9 - 18 Uhr, Sa. - So. 10 - 14 Uhr
Mail: stz-leserreisen@globalis.de
Web: www.stz.globalis.de

Jetzt buchen!

GLOBALIS® ERLEBNISREISEN

Reiseveranstalter: GLOBALIS® Erlebnisreisen GmbH
Uferstraße 24, 61137 Schöneck

STUTTGARTER NACHRICHTEN

FELLBACHER ZEITUNG KORNWESTHEIMER ZEITUNG MARBACHER ZEITUNG BOTWARTAL BOTE

STUTTGARTER ZEITUNG

LEONBERGER KREISZEITUNG

STUTT GART. Wein scheint auf den ersten Blick eine zeitlose Sache zu sein. Seit Jahrtausenden wird das Getränk aus Trauben gemacht. Was soll es da schon Neues geben? Der zweite Blick in die Zeitungen der vergangenen 77 Jahre zeigt schnell: Der Weinbau hat einen Wandel erlebt wie viele Branchen. Gert Aldinger, einer der Könige vom Kappelberg und über Jahre der beste Weinmacher im Land, zitiert in solchen Fällen gerne unseren früheren Außenminister. Joschka Fischer ist in Oeffingen aufgewachsen, das heute zum Aldinger-Winzer-Flecken Fellbach gehört, und befand den Wein aus seiner Jugend als untrinkbar. Heute sitzt er in Berlin und ist stolz auf die Tropfen aus seiner früheren Heimat.

Nach dem Krieg war das mit dem Genuss nämlich so eine Sache: Üppig musste alles sein. Auch der Wein. Zunächst stand natürlich eine Zäsur im württembergischen Weinbau an: Mit der Flurbereinigung, die Ende der 50er Jahre begonnen hat, änderte sich der gesamte Anbau von der damaligen Drei-

Schenkel-Erziehung zu den heute üblichen Reihen mit Pfählen und Drähten. In dieser Phase entwickelte die Landwirtschaft auch neue Düngemittel und den Pflanzenschutz weiter, „das gab eine richtige Explosion“ in Sachen Menge, erinnert sich

Gert Aldinger. Was die Erzeuger damals nicht taten: ihre Gewohnheiten in Sachen Rebsorten zu ändern. Angebaut wurde Trollinger, der die damaligen Bedürfnisse bestens befriedigte. Es gab viel davon!

Hans Haidle kennt die Zeit gut, sein Vater war der erste Winzer im Remstal. Als bekannter Kunstturner machte er nach dem Krieg sein eigenes Ding und hatte das erste private Weingut weit und breit. „Die Genossenschaften waren damals richtig stark“, sagt Hans Haidle heute. Sein Vater starb früh, der junge Hans übernahm den Betrieb – und die Familie war sich immer klar, dass sie gewisse Dinge „anders machen muss“, um sich abzuheben. „Wir haben schon immer auf Ertragsreduzierung geschaut“, sagt Haidle, zu Zeiten, als die anderen Weinbauern von einem Trollinger noch Mengen geerntet haben, die heute unvorstellbar sind. 250 bis 300

Liter waren keine Seltenheit, im besten Jahr brachte ihm ein Betreiber eines Cafés seine Trauben, aus denen Hans Haidle dann Wein gemacht hat. Mit einem Stückle von 20 Ar schaffte der Mann 12 000 Liter, das sind 600 Liter pro Ar, „da waren die Trauben auch erst kurz vor blau“, sagt Hans Haidle. Sprich: Sie waren noch ziemlich unreif.

Die Aldingers waren zu dieser Zeit längst auch am Start, kannten ebenfalls die Macht der Genossenschaften. „Deshalb mussten wir uns immer ein bisschen mehr anstrengen“, sagt Gert Aldinger, dessen Vater Gerhard mit diesem Denken den Grundstein für das angesehene Weingut gelegt hat. Ein Sonderfall kam der Familie zudem zu Hilfe: Als sie die Weinberge im Untertürkheimer Gips von der Gips-Schüle-Stiftung pachteten, wurde vereinbart, dass Wein von dort nur trocken angebaut wird. Eine absolute Ausnahme in der damaligen Zeit und der Qualität förderlich. Denn man „konnte nichts mit Süße kaschieren“. Beide Weingüter ste-

hen heute noch an der Qualitätsspitze des Anbaugebiets, der Rest tat, was damals logisch war. Er verkaufte, der Schwabe trank verlässlich sein Nationalgetränk in großen Schlucken. Dann zog es die Ureinwohner allerdings in den Süden in den Urlaub, sie erfuhren neue Geschmackserlebnisse und wollten diese auch in der Heimat nicht missen. Das gesamte Verhalten gegenüber dem Genuss änderte sich gewaltig, üppig war nun nicht mehr das Zauberwort. Recht zügig erkannten die Wengerter dies, vor allem die jungen scherten aus dem Altbewährten aus und machten ihr eigenes Ding. Was natürlich auch am Geschäftsmodell lag: Die Genossenschaften, die zuvor von ihrer Kundschaft gefordert haben, wenn sie zwölf Flaschen Trollinger kaufen wollen, dann müssen sie auch sechs Flaschen Riesling mitnehmen, zahlen nun nicht mehr so gut wie

Wandel im Weinbau

Wein Die Hochzeit des Trollingers brachte gewaltige Mengen, nicht aber unbedingt die beste Qualität. Bis heute hat sich viel geändert – was die Weinmeisterschaft unserer Zeitung beweist.

früher für die Trauben, was manchen auf die Idee brachte, diese künftig selbst zu vermarkten. Was in den 80er Jahren begann, wurde in den 90er Jahren forciert. Ein Kellermeister wie Otto Schaal von der Genossenschaft in Untertürkheim zum Beispiel produzierte schon damals eine preisgekrönte Cuvée, Jürgen Ellwanger im Remstal war der Pionier in Sachen Holzfass und schaute auch schon ganz früh auf die Qualität.

Hans Haidle war natürlich auch noch dabei und zeigte im Jahr 1999, was das Anbaugebiet zu leisten vermag. Beim Deutschen Rotweinpreis gewann der Stettener den ersten Platz mit seinem Lemberger, ebenso mit seinem Zweigelt, und mit dem Spätburgunder landete er auf dem zweiten Platz.

Was klar unterstreicht, was in Württemberg möglich ist. Einhergehend mit der größeren Vielfalt und schlicht dem besseren Wein steigerte sich in dieser Zeit auch das Interesse der Weinliebhaber am Thema. Im Jahr 2002 erschien deshalb in unserer Zeitung die erste Flaschenpost, so hieß über viele Jahre die Weinkolumne der Stuttgarter Nachrichten, die inzwischen zum Lesestoff geworden ist.

Exemplarisch für den Umgang mit dem Genussmittel steht auch die Württembergische Weinmeisterschaft der Stuttgarter Nachrichten und der Stuttgarter Zeitung. Wer gewinnt, entscheiden die Leser, die sich ein Paket mit den Weinen gesichert haben. Basisdemokratie pur! Damit ist der erste Weinpreis entstanden, bei dem quasi der Endkonsument selbst entscheidet.

Übrigens gibt es sogar einen Stuttgarter-Nachrichten-Wein! Einen Weißburgunder und einen Trollinger, mit dem wir unsere Verbundenheit zur Region zeigen wollen. Und dieser Trollinger schmeckt! Gemacht hat ihn das Collegium Wirtemberg, geerntet wurde etwa ein Viertel im Vergleich zu früheren Zeiten, dafür allerdings viel sauberer gearbeitet, was viele viele Arbeitsschritte zusätzlich erforderlich macht. Für den Wein eine segensreiche Entwicklung.



Michael Weier, 59, fing vor 35 Jahren bei den Stuttgarter Nachrichten an. Er arbeitet im Stuttgart-Teil, dort schreibt er unter anderem seit gut 20 Jahren über Wein.

300

Liter Wein erzielten Weinbauern zuweilen in Württemberg von einem Ar Weinberg. Solche Mengen wären heute verboten, sie waren auch damals der Qualität des Weines sicher nicht zuträglich.

ADVENTSANGEBOT

15. - 23. November 2023

Schöffel
LOWA SPORTS
Stuttgart

50€
GESCHENKT

Bei Kauf einer Jacke
ab 249,95€

Deine Funktionskleidung für die kalte Jahreszeit

- » Kuschelig warme Fleece
- » Wind- und wasserdichte Jacken
- » Perfekte Passformen
- » Temperaturregulierend
- » Atmungsaktiv
- » Schnell trocknend

Die Angebote sind nicht kombinierbar und nicht auf reduzierte Artikel anwendbar. Keine Barauszahlung.

20€
GESCHENKT

Bei Kauf eines Fleece
ab 99,95€

Schöffel
is a member of **FAIR WEAR**
fairwear.org

PFC-free

Alle Schöffel Artikel sind PFC frei.

Schöffel-LOWA Sportartikel GmbH & Co. KG
Schöffel-LOWA Store Stuttgart
Gymnasiumstraße 1/ Ecke Königsstraße
70173 Stuttgart

FAMILY DEALS



Wählen Sie aus über **1.000 Lagerfahrzeuge**

Der Kia Niro.

Technologie, die dich bewegt.

mtl. Leasing für € 177,-¹
Kia Niro EV 64,8-kWh- Batterie Vision

Abb. zeigt kostenpflichtige Sonderausstattung.

Kia Niro EV 64,8-kWh-Batterie Vision, 150 kW (204 PS), schon für € 177,- monatlich¹

Fahrzeugpreis	€ 39.773,49	24 mtl. Raten à	€ 177,-
Leasingsonderzahlung	€ 8.000,00	Gesamtbeitrag	€ 12.417,06
Laufzeit in Monaten	24	Gesamtlauflistung	20.000 km

Kia Niro EV 64,8-kWh-Batterie Vision (Strom/Reduktionsgetriebe); 150 kW (204 PS): Stromverbrauch kombiniert kWh/100 km; CO₂-Emission kombiniert 0 g/km. Effizienzklasse A+++² Reichweite gewichtet, max. 460 km.³ Reichweite Citymodus, max. 604 km.²

Autohaus von der Weppen GmbH & Co. KG
Heilbronner Str. 305 | 70469 Stuttgart
Tel.: 0711 26868-0 | Fax: 0711 26868-38

¹Ein unverbindliches Leasingbeispiel der KIA Finance, ein Geschäftsbereich der Hyundai Capital Bank Europe GmbH, Friedrich-Ebert-Anlage 35-37, 60327 Frankfurt am Main. Verbraucher haben ein gesetzliches Widerrufsrecht. Nach den Leasingbedingungen besteht die Verpflichtung zum Abschluss einer Vollkaskoversicherung. Gültig bis 31.12.2023. Solange der Vorrat reicht, für Privatkund:innen. Fragen Sie nach unseren Angeboten.
²Weitere Informationen zum offiziellen Kraftstoffverbrauch und den offiziellen spezifischen CO₂-Emissionen neuer Personenkraftwagen können dem „Leitfaden über den Kraftstoffverbrauch, die CO₂-Emissionen und den Stromverbrauch neuer Personenkraftwagen“ entnommen werden, der an allen Verkaufsstellen und bei der DAT Deutsche Automobil Treuhand GmbH, Hellmuth-Hirth-Straße 1, 73760 Ostfildern (www.dat.de), unentgeltlich erhältlich ist. Autohaus von der Weppen GmbH & Co. KG, Heilbronner Straße 305, 70469 Stuttgart

Pure Emotion.

Der Hyundai TUCSON.

mtl. Leasing für: **239,- EUR¹**

Fahrzeugabbildung enthält z.T. aufpreispflichtige Sonderausstattungen gegenüber nachfolgendem Angebot. Abbildung zeigt Dachlackierung in Phantom Black, die nicht mehr individuell bestellbar ist.

Vom modernen Äußeren bis hin zum komfortablen Innenraum und den fortschrittlichen Technologien bietet der TUCSON alles, was man von einem erstklassigen SUV erwartet. Wir überzeugen Sie gerne davon, warum der Hyundai TUCSON einer der besten seiner Klasse ist.

Muster-Angebot für Ihr HYUNDAI Kilometerleasing: Hyundai Tucson 1.6 T-GDI Trend

Fahrzeugpreis	29.151,00 EUR
Einmalige Leasingsonderzahlung	990,00 EUR
Laufzeit	48 Monate
Gesamtlauflistung	40.000 km
48 mtl. Raten a	239,00 EUR
Gesamtbeitrag	11.467,20 EUR
Leasingrate mtl.:	239,- EUR¹

Kraftstoffverbrauch für den Hyundai TUCSON Trend 1,6 T-GDI 110 kW (150 PS) Frontantrieb, 6-Gang MT Kurzstrecke (niedrig): 8,1 l/100 km; Stadtrand (mittel): 6,4 l/100 km; Landstraße (hoch): 5,7 l/100 km; Autobahn (Höchstwert): 7,2 l/100 km; CO₂-Emission (kombiniert): 152 g/km. Co₂-Effizienzklasse: n. v. Die angegebenen Verbrauchs- und CO₂-Emissionswerte wurden nach dem vorgeschriebenen WLTP-Messverfahren ermittelt. Mehr zum WLTP-Verfahren unter: hyundai.de/wltp.

Autohaus von der Weppen GmbH & Co. KG
Heilbronner Straße 305
70469 Stuttgart
Tel.: 0711 26868-0
www.von-der-weppen.de



5 JAHRE Garantie ohne Kilometerlimit*

* Sämtliche Informationen zum Umfang der Herstellergarantie finden Sie unter: www.hyundai.de/garantien.
¹Ein unverbindliches Leasingbeispiel der HYUNDAI Finance, ein Geschäftsbereich der Hyundai Capital Bank Europe GmbH, Friedrich-Ebert-Anlage 35-37, 60327 Frankfurt am Main. Verbraucher haben ein gesetzliches Widerrufsrecht. Verpflichtung zum Abschluss einer Vollkaskoversicherung. Kostenpflichtige Sonderausstattung möglich. Überführungskosten in Höhe von 990,00 EUR enthalten. Alle Preise inkl. gesetzlicher MwSt. Angebot gültig bis 31.12.2023. Nur solange der Vorrat reicht.

¹Renault Arkana R.S. LINE TCe 160 EDC, Benzin, 116 kW: Fahrzeugpreis: 39.240,00 €; Leasingsonderzahlung: 0,00 €; Laufzeit: 60 Monate; Gesamtlauflistung: 50.000 km; Monatsrate: 260,00 €; Gesamtbeitrag: 15.600,00 €. Ein Leasingangebot der Renault Leasing, Geschäftsbereich der RC Banque S.A. Niederlassung Deutschland, Jagenbergstraße 1, 41468 Neuss. Angebot gültig bis 30.11.2023. Fragen Sie nach unseren Angeboten. Angebot nur gültig für Privatkund:innen. Renault Arkana R.S. LINE TCe 160 EDC, Benzin, 116 kW: Gesamtverbrauch (l/100 km): niedrig: 7,5; mittel: 5,7; hoch: 5,0; Höchstwert: 6,0; kombiniert: 5,8; CO₂-Emissionen kombiniert (g/km): 131; Bis zu 424 km Reichweite. Die angegebenen Verbrauchs- und CO₂-Emissionswerte wurden nach dem vorgeschriebenen WLTP-Messverfahren ermittelt.

²Hyundai KONA Elektro MY23 136 kW (136 PS): Fahrzeugpreis: 35.489,99 €; Leasingsonderzahlung: 4.500 €; Laufzeit: 48 Monate; Gesamtlauflistung: 40.000 km; Monatsrate: 99 €; Gesamtbeitrag: 9.128,64 € Ein unverbindliches Kilometer-Leasingbeispiel der HYUNDAI Finance, ein Geschäftsbereich der Hyundai Capital Bank Europe GmbH, Friedrich-Ebert-Anlage 35-37, 60327 Frankfurt am Main. Verbraucher haben ein gesetzliches Widerrufsrecht. Nach den Leasingbedingungen besteht die Verpflichtung zum Abschluss einer Vollkaskoversicherung. Kostenpflichtige Sonderausstattung möglich. Angebot nur gültig für Privatkund:innen. Zuzüglich Überführungskosten. Alle Preise inkl. gesetzlicher MwSt. Angebot gültig bis 30.11.2023. Nur solange der Vorrat reicht. Hyundai KONA Elektro MY23; 39,2 kWh-Batterie (Strom/Reduktionsgetriebe); 136 kW (136 PS): Stromverbrauch kombiniert: 16,7 kWh/100 km; CO₂-Emission kombiniert 0 g/km; Effizienzklasse A+++; Reichweite bis zu 305km. Die angegebenen Verbrauchs- und CO₂-Emissionswerte wurden nach dem vorgeschriebenen WLTP-Messverfahren ermittelt.

³Hyundai i10 Trend 1.0 49 kW (67 PS): Fahrzeugpreis: 14.990 €; Leasingsonderzahlung: 4.500 €; Laufzeit: 48 Monate; Gesamtlauflistung: 40.000 km; Monatsrate: 99 €; Gesamtbeitrag: 9.128,64 € Ein unverbindliches Kilometer-Leasingbeispiel der HYUNDAI Finance, ein Geschäftsbereich der Hyundai Capital Bank Europe GmbH, Friedrich-Ebert-Anlage 35-37, 60327 Frankfurt am Main. Verbraucher haben ein gesetzliches Widerrufsrecht. Nach den Leasingbedingungen besteht die Verpflichtung zum Abschluss einer Vollkaskoversicherung. Kostenpflichtige Sonderausstattung möglich. Angebot nur gültig für Privatkund:innen. Zuzüglich Überführungskosten. Alle Preise inkl. gesetzlicher MwSt. Angebot gültig bis 30.11.2023. Nur solange der Vorrat reicht. Hyundai i10 Trend 1.0 49 kW (67 PS) Frontantrieb Benzin, 5-Gang-Getriebe; niedrig (Kurzstrecke): 6,5; mittel (Stadtrand): 5,1; hoch (Landstraße): 4,7; Höchstwert (Autobahn): 6,2; kombiniert: 5,5; CO₂-Emission kombiniert: 126 g/km; CO₂-Effizienzklasse: C. Die angegebenen Verbrauchs- und CO₂-Emissionswerte wurden nach dem vorgeschriebenen WLTP-Messverfahren ermittelt.

⁴Renault Captur Evolution TCe 90, Benzin, 67 kW: Fahrzeugpreis: 26.950,- €; Leasingsonderzahlung: 0,- €; Laufzeit: 60 Monate; Gesamtlauflistung: 50.000km; Monatsrate: 210,00 €; Gesamtbeitrag: 12.600,00 €. Ein Leasingangebot der Renault Leasing, Geschäftsbereich der RC Banque S.A. Niederlassung Deutschland, Jagenbergstraße 1, 41468 Neuss. Angebot gültig bis 30.11.2023. Fragen Sie nach unseren Angeboten. Angebot nur gültig für Privatkund:innen. Renault Captur Evolution TCe 90, Benzin, 67 kW: Gesamtverbrauch (l/100 km): niedrig: 6,8; mittel: 5,4; hoch: 5,0; Höchstwert: 6,4; kombiniert: 5,8; CO₂-Emissionen kombiniert (g/km): 131. Die angegebenen Verbrauchs- und CO₂-Emissionswerte wurden nach dem vorgeschriebenen WLTP-Messverfahren ermittelt.

⁵Kia Sportage 1.6 T-GDI 48V EcoDynamics+ Vision (Benzin/Automatik); 110 kW (150 PS): Fahrzeugpreis: 34.690,00 €; Leasingsonderzahlung: 6.000,00 €; Laufzeit: 24 Monate; Gesamtlauflistung: 20.000km; Monatsrate: 131,53 €; Gesamtbeitrag: 9.737,86 €. Ein unverbindliches Finanzierungsbeispiel der KIA Finance, ein Geschäftsbereich der Hyundai Capital Bank Europe GmbH, Friedrich-Ebert-Anlage 35-37, 60327 Frankfurt/ Main. Verbraucher haben ein gesetzliches Widerrufsrecht. Nach den Darlehensbedingungen besteht die Verpflichtung zum Abschluss einer Teilkaskoversicherung. Vorstehende Angaben stellen den Beispielswert des nach § 6a Abs. 41.6 T-GDI 48V EcoDynamics+ Vision (Benzin/Automatik); 110 kW (150 PS): Kraftstoffverbrauch kombiniert 5,7 l/100 km; CO₂-Emission kombiniert 130 g/km. Effizienzklasse A. Die angegebenen Verbrauchs- und CO₂-Emissionswerte wurden nach dem vorgeschriebenen WLTP-Messverfahren ermittelt.

Weitere Informationen zum offiziellen Kraftstoffverbrauch und den offiziellen, spezifischen CO₂-Emissionen neuer Personenkraftwagen können dem „Leitfaden über den Kraftstoffverbrauch, die CO₂-Emissionen und den Stromverbrauch neuer Personenkraftwagen“ entnommen werden, der an allen Verkaufsstellen und bei der DAT Deutsche Automobil Treuhand GmbH, Hellmuth-Hirth-Str. 1, D-73760 Ostfildern-Scharnhausen oder unter www.dat.de unentgeltlich erhältlich ist.

Abbildungen können ggf. aufpreispflichtige Sonderausstattungen zeigen.

Täglich eine Dosis Dialekt hebt die Stimmung

Mundart Es gibt Leserinnen und Leser, die sagen, sie gehen ohne unsere Kolumne „Auf gut Schwäbisch“ nicht ins Bett. Und es gibt solche, die kommen morgens ohne sie nicht richtig in Schwung – ein schöneres Kompliment für eine Zeitungs-rubrik kann es nicht geben.

STUTTGART. In „Auf gut Schwäbisch“ geben die Leserinnen und Leser den Ton an. Beginnen wir also mit Johannes Rau aus Nürtingen. Er berichtet von einem Pfarrer, der einem Kranken einen Besuch abstattet und ein „Wilhelm-Busch-Buch“ mitbringt. „Bei seinem nächsten Besuch fragt er den Kranken, wie ihm das Buch gefallen habe. Der antwortet: Wisset Se, Herr Pfarrer, wenn i net gwisst het, dass des Gottes Wort isch, hätt ich manchmol grad nausglacht.“

Wenn es stimmt, dass Lachen gesund ist, dann wirken die täglichen „Auf gut Schwäbisch“-Beiträge wie ein Hausmittel, das im grauen Alltag Wunder wirken kann. „Wenigstens die Schwäbisch-Spalte sorgt für gute Laune“, schreibt Leserin Gisela Herold – gerade in diesen Zeiten! Herrlich, wenn sich ein Kindergöschle auftut und dabei Geschichten herauskommen wie die von Karl Paul aus Gärtringen, der vom ersten Kirchengang seines damals sechsjährigen Bruders erzählt: Gefragt, wie es war, antwortete dieser: „Der Pfarrer hot schee predigt, ond alles war so still. Ond 's Schönste war am Schluss. Do hend se a Körble romlaufa lassa, ond da han i mir au fenf Mark rausnomma!“

Das zeigt schon: „Auf gut Schwäbisch“ lesen ist wie ein Abonnement für Heiterkeit



besitzen. Oder wie Mitglied sein im Verein für die Schönheit des Dialekts, auch wenn dieser langsam verblüht. Für bemerkenswert viele Leserinnen und Leser hat er jedoch noch immer eine große Bedeutung. Das zeigen die kontinuierlichen Einsendungen. Seit 3. April 2009 ist die Schwäbisch-Spalte fester täglicher Bestandteil der Stuttgarter Nachrichten. Das kleine Team, das sie pflegt und betreut, schöpft dabei aus einem Fundus von inzwischen mehr als 30000 Leser-Beiträgen, einem wunderbaren Sammelsurium aus Anekdoten, Erinnerungen, Begriffen und Geschichten, voll von Lebensweisheiten und

knitzen Momenten. Etwa wenn das Bäuerle im Zug von Ulm nach Stuttgart ein Bußgeld zahlen soll, weil er nicht für den Schnellzug gelöst hat, und dem Schaffner entgegnet: „I pfeif uff eiem Schnellzug. Fahret ihr langsamer, mir presiert's net!“

Und dass ja keiner auf die Idee kommt, die Schwaben zu unterschätzen, nur weil sie mit ihrem „-le“ die Dinge kleiner machen, als sie sind. Das zeigt diese Anekdote von Rolf Schippert aus Oberschlechtbach: „Bei oos en dr Schual hen dia maischde en Religion an Oisr ghet. Andrsch beim Karle, der mo ganz draußa uff a ma Oazechthof wohnt. Der hot en Sechsr griagt. Deam Karle sei Vaddr hot weaga deam en d'Schual komma miassa. Dr Lehrar hot gmoant, dass dr Karle ed amol gwisst häb, dass dr Herr Jesus fir alle gschdorba sei. Do hot em Karle sei Vaddr gsaid: „Herr Lehrar, mir wohnat ganz weit dussa, mir hend ed amol gwisst, dass der Herr Jesus krank gwea isch!“ Ganz weit dussa und zugleich ganz nah – phäb – an den Menschen dran: Das ist „Auf gut Schwäbisch“!



Jan Sellner, 58, Koordiniert das Team Stadtleben/ Stadtkultur. Seit 2009 betreut er zudem die Erfolgsrubrik „Auf gut Schwäbisch“.

KNITZ

Wer schreibt, der bleibt

Auch wenn KNITZ sich im Lauf der Jahrzehnte verändert hat: in einem Punkt wird er sich treu bleiben.

Wer ist eigentlich dieser KNITZ? Unter uns gesagt, das fragt sich der alte KNITZ selbst manchmal. Kann ja nicht schaden, sich selbst mal zu hinterfragen.

Der amtierende KNITZ ist der sechste in der Ahnengalerie der KNITZE – und er macht es seit fast 20 Jahren. Er könnte sich also dienstältester KNITZ schimpfen.

Aber was heißt das schon. Wichtiger ist ihm, in einer Welt, die sich immer schneller zu drehen scheint und in der vieles so wichtig daherkommt, sein Augenmerk auf die kleinen, scheinbar unwichtigen Dinge des Lebens zu richten.

KNITZ hat seine Tätigkeit immer als Privileg verstanden. Eine Kunstfigur, die mehr als ein Berufsleben lang durch den Lokalteil einer Tageszeitung geistern darf, verändert sich – selbst wenn sie nach wie vor von sich wie Winnetou in der dritten Person spricht. Der Wandel hat auch damit zu tun, dass die Zeitung nicht mehr nur auf Papier erscheint. Was kein Nachteil sein muss – zumal KNITZ zu einem guten Teil von den Ideen, Einwüfen und Geschichten seines Publikums lebt. Ein Facebook-Kommentar schreibt sich leichter als ein Leserbrief.

Nur sich zeigen, in den Fokus einer Kamera treten, das will er nicht. Dafür hat er seinen Fressesprecher. Was KNITZ zu sagen hat, tippt er in die Tasten seines Rechners, getreue dem alten Journalistenmotto: Wer schreibt, der bleibt.

KNITZ

knitz@stuttgarter-nachrichten.de
Auf Facebook: <http://stn.de/knitz>



STUTTGARTER PHILHARMONIKER

Chefdirigent **Dan Ettinger**

100 Jahre

DIE STUTTGARTER PHILHARMONIKER, VOR 99 JAHREN GEGRÜNDET, GRATULIEREN DEN STUTTGARTER NACHRICHTEN ZU 77 JAHREN!

Unsere nächsten Konzerte im Beethoven-Saal der Liederhalle

Freitag	Freitag	Samstag	Donnerstag	Dienstag	Samstag
24.11.23	01.12.23	16.12.23	11.01.24	23.01.24	10.02.24
20:00 Uhr	20:00 Uhr	19:00 Uhr	20:00 Uhr	20:00 Uhr	19:00 Uhr
ROSSINI Ouvertüre zu „Semiramis“	RACHMANINOFF „Quatre Études-Tableaux“ für Orchester	KODÁLY Tänze aus Galánta	SCHOSTAKOWITSCH Festliche Ouvertüre	RAMEAU Auszüge aus „Les Indes Galantes“	CHEN „Mizzle“
CHEN/HE „Butterfly Lovers“ – Violinkonzert	PROKOFJEW Klavierkonzert Nr. 2	RACHMANINOFF Paganini-Rhapsodie	PROKOFJEW Violinkonzert Nr. 1	VIVALDI Violinkonzert „Grosso Mogul“	HIGDON „Blue Cathedral“
BARTÓK „Der wunderbare Mandarin“	SCHREKER Vorspiel zu „Die Gezeichneten“	DVORÁK Slawische Tänze	SCHOSTAKOWITSCH Sinfonie Nr. 1	SCHUBERT Konzertstück für Violine und Orchester	POULENC Konzert für zwei Klaviere
Tessa Lark Violine Dirigent Marcus Bosch	RAVEL „Daphnis et Chloé“ Suite Nr. 2	Joseph Moog Klavier Dirigent Michael Francis	Hyeyoon Park Violine Dirigent Dan Ettinger	SCHUMANN Sinfonie Nr. 2	BRAHMS Sinfonie Nr. 2
	Narah Arghamanyan Klavier Dirigent Markus Stenz			Maria Ioudenitch Violine Dirigent Jan Willem de Vriend	Andreas Grau, Götz Schumacher Klavier Dirigent Mario Venzago

Alle Konzerte mit Einführung eine Stunde vor Konzertbeginn.

EINTRITTSKARTEN (18 bis 38 Euro – diverse Ermäßigungen) bei www.easyticket.de, Telefon 0711 / 2 55 55 55 und den bekannten Vorverkaufsstellen.

WWW.STUTTGARTER-PHILHARMONIKER.DE



Das Stuttgarter Bohnenviertel gleicht einer Insel der Gemütlichkeit, die von inhabergeführten Läden und kopfsteingepflasterten Gassen in eine kleine Rotlichtmeile übergeht.

Fotos: Stuttgart Marketing GmbH - Sarah Schmid

Liebe auf den Viertel-Blick

Es gibt Tage, da kommt man vom Weg ab – und sollte das in vollen Zügen genießen. Auf der Website www.lieblingsviertel-stuttgart.de geht das wunderbar. Hier können Interessierte virtuell in die Stuttgarter Stadtquartiere eintauchen, neue Ecken entdecken und ihre persönlichen Lieblingsviertel erforschen. Ein Herzensprojekt, das zum Spiel wird: Ich sehe was, das du nicht siehst. Und was siehst du?

Von Alexandra Brucker

Treffpunkt: Crêpes-Stand. Nee, Wittwer. Oder lieber am Pavillon? Mitten drin geht es auf jeden Fall los, sowohl on- als auch offline. Doch wo liegt sie überhaupt, die Stuttgarter Mitte, und was macht sie aus? Laut geografischer Berechnung zeigt sich der Nabel der Stadt am Treppenaufgang der S- und U-Bahn-Haltestelle „Stadtmitte“. Wohin führt aber die gefühlte Wirklichkeit? Die Königstraße kennen alle als geradlinige Shopping-Queen, das Europaviertel gibt sich gerne als belebter Businessman. Bohnen- und Leonhardsviertel überraschen als sexy Dorfkind, Calwer Passage und Straße versprühen Mailänder Glamour und historischen Charme, während sich die Gegend rund um den Marktplatz am liebsten dem Glanz und Glück zuwendet. Welcher goldenen Mitte man letzten Endes folgt: Es sind gerade jene wechselnden Charakter- und Straßenzüge, die in der Landeshauptstadt Lust auf mehr machen. Lust, sich in die blinden Flecken der City zu stürzen und dieses kontrastreiche Stuttgart ordentlich auf den Kopf zu stellen.

INFO

Stuttgarter Lieblingsviertel

Die „Stuttgarter Lieblingsviertel“ sind ein Projekt der Stuttgart-Marketing GmbH. Mehr dazu auf www.lieblingsviertel-stuttgart.de oder [#lieblingsviertelstuttgart](https://www.instagram.com/lieblingsviertelstuttgart). Auch eine erste Broschüre im Magazinformat ist bereits kostenlos in der Tourist-Information „i-Punkt“ in der Königstraße 1A erhältlich.

Schauen wir mal

Wie lernt man aber nun (s)eine Stadt besser kennen? Vermutlich beginnt es wie bei Menschen, ganz simpel, Seite an Seite, mit ersten zaghaften Schritten, zwei, drei guten Gesprächen, zwischendrin ein paar fragende Blicke. Daran schließen die „Stuttgarter Lieblingsviertel“ bewusst an.

Schließlich ist Stuttgart, was Blicke angeht, ein Meister seines Faches. Wer die Schwabenmetropole verstehen möchte, sollte zu allererst ihre Schau-Plätze aufsuchen. Für ein ungewöhnliches Tête-à-Tête mit der Leonhardskirche geht es auf das oberste Deck des „Parkhaus Züblin“.

Weniger geheim und doch immer wieder ein Erlebnis: Der Blick vom 4. Stock des Kunstmuseums auf den Schlossplatz, tief in die Seele der Stadt. Dann gibt es jene Schau-Plätze, die keine Über-, sondern besonders gute Einsichten verschaffen. Wo sich im Bohnenviertel etwa die Brenner- und die Weberstraße kreuzen, gestaltet sich der Abend wie Fernsehen mit häufigem Programmwechsel. Fünfhundert Meter weiter lassen sich am Wilhelmsplatz Szenegänger und Stuttgarter Urgesteine studieren.

Die schönsten Falten im Land

Diesem ersten Blick folgt der zweite, dritte, vierte, der Viertel-Blick. Ab jetzt geht es ans Eingemachte. Hinter der Fassade fällt auf: Was ihr Make-up angeht, sind die Stuttgarter Gebäude eigenwillig, doch stets mit Körpereinsatz zugegen. So verführt die Stadtbibliothek im Europaviertel nicht nur durch ihre brillanten, architektonischen Details, sondern öffnet Leseratten im wahrsten Sinne des Wortes ihr „Herz“.

Der historischen Calwer Passage haucht das „Green Building“ am Rotebühlplatz dank grüner Lunge neues Leben ein. Zwischen Marktplatz und Markthalle offenbaren die Dächer des Dorotheen Quartiers die schönsten Falten im Land. Der Stilbruch wartet nur eine Straßenerquerung entfernt, wo den luxuriösen Neubauten des DOQU die schmalen Handwerkerhäuser des Bohnen- und Leonhardsviertels gegenüberstehen.

Wie aus dem Nichts ist sie aufgetaucht, diese Insel der Gemütlichkeit, die von inhabergeführten Läden und kopfsteingepflasterten Gassen in eine kleine Rotlichtmeile übergeht. Zur Abendstunde locken Jazzclubs, Bars und Flüsterkneipen. (Wein)Stubenhockerei, Geselligkeit und gute Geschichten haben hier Tradition; sie erinnern an die Besenwirtschaften der Weingärtner, deren Weinberge einst direkt hinter der Weberstraße begannen.

Es war einmal die Stadt

Von Bohnenkönigen und Henkern, Kutschenskandalen und Pflastergeld: Unterhaltsame Viertel-Facts treten nicht nur im Bohnen- und Leonhardsviertel zum Vorschein. „Schau mal“, flüstert der Schlossplatz seinen Gästen ins Ohr. Wäre doch schade, wenn sie an den steinernen XXL-Geschenken von Wilhelm I. vorbeiliefen. Oder aber in die Fänge des verschlagenen Hutzelmännleins gerieten. An der Ecke des Fruchtkastens blickt dessen Statue grinsend auf Passanten und Passantinnen herab. Sein Märchen muss es längst nicht mehr erzählen, dafür hat Eduard Mörike höchstpersönlich gesorgt.

Eine Lektüre der Legende sei alleine deshalb geraten, um vor dem verzauberten Hutzelbrot, das alljährlich auf dem Weihnachtsmarkt verkauft wird, auf der Hut zu sein. Der Weihnachtsmarkt. Das Weindorf. Das Sommerfestival der Kulturen. Stuttgart verstehen wollen, das bedeutet letzten Endes auch: original schwäbisch zusammenhocken – und doch immer wieder in neue Welten eintauchen, wenn das kleine Fernweh kommt. Ein richtiges City-Date erleben. Mal was anderes machen. Zum Beispiel „mitten im Orchester“ sitzen im Gustav-Siegle-Haus. Kunst gucken in der Parkhaus-Galerie. Eine Malzeit einnehmen im Kunstmuseum.

Auf Klick und Schritt

Stadtoasen, Ladenperlen, Gastrogelück. Noch viele weitere Rubriken zeigen diese neuen, unerwarteten Perspektiven der Stadt. Sie locken stets tiefer in die Welten der „Stuttgarter Lieblingsviertel“ hinein, bis die eigene Neugierde – on- und offline – vollends das Ruder übernimmt. Kaum sind die Leser:innen mit einem Klick mittendrin gelandet, sind sie schon durch die halbe Stadt geschlendert. Wer nun auf den Geschmack nach mehr Stuttgart gekommen ist, wird belohnt. Denn die Reise durch die Bezirke fängt erst an.

Die Website wird in den nächsten Monaten um andere Quartiere und Viertel ergänzt. Auf Klick und Schritt heißt es dann „Ab in den Süden!“ und „Go West!“.



Das Herz der Landeshauptstadt: der Schlossplatz.



Im Dorotheenquartier trifft Historisches auf Neues.



Shopping- und Gastro-Paradies: die Calwer Passage.



Die mobile App der Stuttgarter Nachrichten bringt die News direkt auf das Mobiltelefon.
Illustration: Sebastian Ruckaberle

26
Jahre gibt es die Homepage der Stuttgarter Nachrichten nun schon. Aus ihr ist längst eine multimedial aufgestellte Webseite geworden, die von vielen weiteren digitalen Angeboten flankiert wird.

Aktuell und lokal: die digitalen StN

Angebotsvielfalt Der digitale Newsroom versorgt die Leserinnen und Leser der StN an sieben Tagen der Woche mit Nachrichten.

STUTT GART. In den mehr als 25 Jahren ihres Bestehens haben sich die digitalen StN zu einem umfangreichen und vielfältigen Angebot entwickelt. Als die Stuttgarter Nachrichten 1997 ihre erste Homepage ins Internet stellten, ist dies wirklich Neuland gewesen und hatte eher den Charakter einer digitalen Visitenkarte, angereichert mit einer Handvoll Nachrichten und Service.

Diese Homepage ist über die Jahre mit der Bedeutung des Internets und seinen Möglichkeiten immer weiter gewachsen. Heute sind die Stuttgarter Nachrichten auf einer Vielzahl von digitalen Kanälen unterwegs, von denen die Homepage www.stuttgarter-nachrichten.de nur einer von vielen ist. Was all die Angebote eint: Das tägliche Bemühen unserer Redakteurinnen und Redakteure, ihre Leserschaft mit aktuellen und schnellen Nachrichten zu versorgen – mit einem klaren Fokus auf Stuttgart und die Region sowie auf die Interessen unserer Leserinnen und Leser.

Für dieses Ziel beginnen bereits um 6 Uhr morgens die ersten Redakteure, die aktuelle Nachrichtenlage auszuwerten und die Homepage der Stuttgarter Nachrichten zu aktualisieren. Über den Tag wird das Geschehen verfolgt und zeitnah journalistisch umgesetzt: Von der Vollsperrung auf der A8 über die neueste Restauranteröffnung in der Stuttgarter City bis hin zu lokalpolitischen Debatten – und natürlich mit allem über den VfB Stuttgart und die Stuttgarter Kickers. Bis in den späten Abend ist die Homepage besetzt, damit zeitnah reagiert werden kann. Zu diesem Zeitpunkt ist die gedruckte Ausgabe übrigens schon längst in der Druckerei.

Lukas Jenkner, 52, arbeitet als Nachrichtenchef im Newsroom der Stuttgarter Nachrichten und sorgt für den täglichen Nachrichtenfluss.



Homepage
Mit dem QR-Code gelangen Sie direkt auf die Homepage der Stuttgarter Nachrichten.



STUTT GARTER NACHRICHTEN

150 Meldungen in jeder Ausgabe
Hohe Anzahl von Artikeln hat keinen Einfluss auf Objektivität und Wahrheitsfreue der Berichterstattung.

Stuttgarts beste Seiten
Die Welt auch mal mit anderen

Wir feiern 77 Jahre Stuttgarter Nachrichten!

StN verschenken und auf Gutscheine freuen.

Unser Jubiläums-Angebot –
jetzt gleich bestellen!

Feiern Sie unseren Geburtstag mit uns! Verschenken Sie 3 Monate lang die Stuttgarter Nachrichten zum exklusiven Jubiläumspreis von 77 Euro und sichern Sie sich einen 50-Euro-Gutschein von EDEKA.*

Einfach per Bestellkarte abonnieren oder unter:

stn.de/geburtstag

*Alle Angebotsbedingungen unter stn.de/geburtstag



77
SEIT 1946

STUTT GARTER
NACHRICHTEN

Nachrichten direkt in Whatsapp

Schon lange ist die Homepage nur eine von mehreren Zugängen zum Nachrichtenangebot der Stuttgarter Nachrichten. Getreu der Erwartung unserer Leserinnen und Leser, dass die wichtigsten Nachrichten aus Stuttgart und der Region sie dort erreichen, wo sie unterwegs sind, verbreiten wir unsere Themen seit Kurzem auch über den neu eingerichteten Kanal auf Whatsapp. Unter dem Reiter „Aktuelles“ kann der Kanal abonniert werden, dort liefern wir aktuelle Nachrichten und Hintergründe aus Stuttgart und der Region. Wer die „Glocke“ aktiviert, verpasst nichts und ist immer informiert.



Whatsapp
Der QR-Code bringt Sie per Scan direkt zu unserem Kanal im Messenger Whatsapp.

Alles rund um den VfB Stuttgart

Die leidgeprüften Fans des VfB Stuttgart wissen: Die Nachrichten über die Weiß-Roten gehen niemals aus, entsprechend spielt der VfB die sportliche Hauptrolle in unserer Berichterstattung. Welcher Spieler ist gerade verletzt, welcher Transfer steht an, wie ist der aktuelle Stand der Trainerdiskussion, und wie ist der nächste Gegner aufgestellt? Alle Infos rund um den VfB sind in unserer eigens programmierten App „Mein VfB“ zu finden, die für 1,99 Euro im Monat abonniert werden kann. Liveticker, Newsletter, Podcasts und Videos vervollständigen das üppige Angebot an schnellen, aktuellen und hintergründigen Nachrichten.



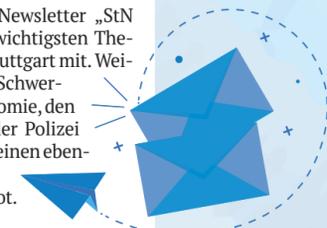
Mein VfB
Mit dem QR-Code können Sie sich per Scan über die Mein-VfB-App informieren.

Maßgeschneiderte Newsletter

Mit den Newslettern der Stuttgarter Nachrichten bekommen unsere Leserinnen und Leser auf Wunsch unsere besten Texte und Themen direkt in ihren Posteingang. Der tägliche Newsletter „StN kompakt“ bringt am Morgen die wichtigsten Themen mit einem klaren Fokus auf Stuttgart mit. Weitere Newsletter mit inhaltlichen Schwerpunkten wie News aus der Gastronomie, den Lokalsport und den Meldungen der Polizei aus Stuttgart und der Region erscheinen ebenfalls täglich oder auch wöchentlich und vervollständigen unser Angebot.



Newsletter
Der QR-Code bringt Sie per Scan direkt zum kompletten Angebot unserer Newsletter.



Präsent in den sozialen Medien

Egal ob auf Facebook, X (ehemals Twitter) oder auf Instagram: Die Stuttgarter Nachrichten sind auf den wichtigsten sozialen Medien vertreten und versorgen dort ihre Leserinnen und Leser mit aktuellen Nachrichten und lesenswerten Reportagen und Hintergrundstücken. Die Nutzerinnen und Nutzer sind dazu eingeladen, sich an Diskussionen zu den drängenden Themen der Zeit zu beteiligen.



Exklusiv für Abonnenten

StN Plus – das sind unsere besten Geschichten und Texte exklusiv für Abonnenten: informative Hintergrundgeschichten, meinungsstarke Kommentare und mitreißende Reportagen – mit einem klaren Fokus auf Stuttgart und die Region. Wer sich für ein digitales Abonnement entscheidet, bekommt neben dem kompletten redaktionellen Angebot der gedruckten Ausgabe die zusätzlichen multimedialen Angebote aus dem digitalen Newsroom, der an sieben Tagen in der Woche fast rund um die Uhr für aktuelle Nachrichten sorgt.



StN Plus
Mit dem QR-Code gelangen Sie zu unseren Angeboten für ein Abo der Stuttgarter Nachrichten.

STOFF- UND LEDERSOFAS, POLSTERGARNITUREN, SCHLAFSOFAS, RELAXSESSEL, FUNKTIONSSOFAS, WOHLNDSCHAFTEN BOXSPRINGBETTEN

NUR IN ESSLINGEN
SONNTAG VON 12 BIS 17 UHR
BERATUNG UND VERKAUF

12
November 2023

Württembergs
großer Polsterspezialist

Verkaufsoffener Sonntag
in Esslingen!

Polsterwelt
ENGELHARDT

Gesamtpreis wie abgebildet:
€2.323,-
inklusive 1x Relax-Funktion
Exklusivmodell Vigo.
2,5-Sitzer Sofa in Bezug echt
Leder, ca. 189 cm breit, inkl.
klappbarer Armlehnen. Ohne
weitere Funktionen und Kissen

Sonderpreis!

ab **1.998,-**

ZU DEN
SONDERPREISEN



MÖBEL MIT
KLASSE
AUS
DEUTSCHLAND

2x in Ihrer Nähe:
In Esslingen und Ingersheim

Polsterwelt ENGELHARDT GmbH
Mo-Fr 10 -19 Uhr / Sa 10 -18 Uhr
www.polsterwelt-engelhardt.de

Zollbergstr. 8 -10
73734 Esslingen
Tel. (0711) 25 28 100

Bietigheimer Str. 68
74379 Ingersheim
Tel. (0 7142) 919 7150

stadler

Deutschlands größte Rad-Auswahl

SHOPPING DAYS

20%

AKTION
11. - 18. November

KINDER- & JUGENDRÄDER

12" 14" 16" 18" 20" 24" 26"

Ausgenommen Puky

FAHRRAD-BEKLEIDUNG

REGATTA
GREAT OUTDOORS

DARE 2B



20%

ZUSÄTZLICH
auf den Hauspreis!

ALLE FAHRRAD-HELME UND SCHUHE

20%

ZUSÄTZLICH
auf den Hauspreis!



20%

ZUSÄTZLICH
auf den Hauspreis!



Lenkerhalterung

CICLO

Navic 400

GPS-Fahrrad-

computer

· 4-Zoll-Display

· Intuitive Bedie-

· nung

· Detaillierte

· Karte

· Offline Outdoor

· Navigation

· Individuelle

· Tourenvor-

· schläge

· Lange Akku-

· laufzeit

(8-14 Std.)

Best.Nr. 310353



SET

UVP 199,90

74,99

Aktionspreis

54,99 €



**Schon jetzt an
Weihnachten denken!**

Exzellenter
All Terrain-Reifen

SCHWALBE

Hurricane DoubleDefense

MTB-Reifen (27,5")

· Größe: 27,5" x 2,4"

· ETRTO: 62-584

· universelle Addix-Gummi-

· mischung

· Pannenschutz RaceGuard

· mit DoubleDefense

· Reflexstreifen an der

· Seitenwand

Best.Nr. 310160



UVP 37,90

19,99

Aktionspreis

15,99 €

Aktion nur im lokalen Handel gültig. Nicht kombinierbar mit anderen Rabatt-Aktionen

www.zweirad-stadler.de

FILDERSTADT BONLANDEN Zweirad-Center Stadler Filderstadt GmbH, Fabrikstraße 23, 70794 Filderstadt, Mo - Sa 10:00 - 19:00 Uhr

Irrtümer, Druckfehler, Preisänderungen und Liefermöglichkeiten vorbehalten. Teilweise keine Originalabbildungen. Angebote nur solange der Vorrat reicht. ** ehemalige UVP *** Preis entspricht unserem Markteinführungspreis der aktuellen Saison 1) Kaufpreis entspricht dem Nettodarlehensbetrag; Gebundener Sollzinssatz (jährlich) 0,0%; effektiver Jahreszins 0,0%; Beispiel: Finanzierungsbetrag 1.000,- Euro, 10 Monate 100,- €. Gesamtbetrag bei einer Laufzeit von 10 Monaten: 1.000,- €. Angaben zugleich repräsentatives Beispiel i. S. d. § 17 Abs. 4 PangV. Vermittlung erfolgt ausschließlich für den Kreditgeber BNP Paribas S.A. Niederlassung Deutschland, Standort München: Schwanthalerstr. 31, 80366 München. In Österreich erfolgt die Vermittlung für die BNP Paribas Personal Finance S.A. Niederlassung Österreich



Der Schein trägt: Die Sanierung des Opernhauses löst Unruhe aus.

Künste im Sanierungsstau

Kulturleben Bis zum Pandemieschock überraschte Stuttgart mit dem Dauerspitzentplatz im deutschen Kulturstädte-Ranking. Nun ist das Publikum zurück. Aber auch das Feuer?

STUTT GART. Bei der Kulturproduktion wie auch bei der Nachfrage sicherte sich Baden-Württembergs Landeshauptstadt in der Vor-Corona-Zeit 2018 zum vierten Mal in Folge nach 2012, 2014 und 2016 den Spitzenplatz im Ranking deutscher Kulturmetropolen. Und in Stuttgart erholen sich die Zahlen in der Kulturproduktion wie in der Nachfrage nach dem Pandemieschock bundesweit seit 2021 auch mit am schnellsten.

Für Thomas Bopp, den Vorsitzenden des Verbands Region Stuttgart, sind die Studien des Hamburgischen Weltwirtschaftsinstituts und der Privatbank Berenberg auch ein Erfolg für die Metropolregion Stuttgart mit ihren 2,8 Millionen Bewohnerinnen und Bewohnern. „Die Kulturangebote in Stuttgart sind herausragend“, sagt Bopp. „Deshalb“, so Bopp weiter, „ziehen sie das Publikum aus der gesamten Region an und machen zusammen mit den bemerkenswerten Kulturangeboten anderer Städte die Region zu einem kulturell sehr attraktiven Lebensraum.“

Profitieren von dieser Attraktivität auch Wirtschaft und Industrie? Matthias Stroezel, Geschäftsführer des mittelständischen IT-Dienstleisters SSC-Services in Böblingen und Mitbegründer des Media Solution Center Baden-Württemberg, sieht Zusammenhänge. „Die Frage, wie wir die Welt erleben und wie wir im Dialog mit anderen Abläufe einschätzen und Prozesse lenken“, sagt Stroezel, „spielt gerade für Unternehmen im Innovationsbereich eine immer wichtigere Rolle.“ Der SSC-Lenker folgert: „Ein entsprechend orientiertes Umfeld ist gerade auch für das Gewinnen neuer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wichtig.“

Für Marc-Oliver Hendriks, den Geschäftsführenden Intendanten der Staatstheater Stuttgart, ist „der wiederholte Spitzenplatz beides – eine ehrenvolle Auszeichnung, auf die Stuttgart als Stadt, aber auch als Gesellschaft sehr stolz sein kann; zugleich hat sie verpflichtenden Charakter. Sie fordert weitsichtige kulturpolitische Entscheidungen, die verantwortungsvoll und stets mit dem Bewusstsein für die tragende Rolle von Kultur innerhalb einer Gesellschaft

getroffen werden sollten – gerade auch bei baulichen Investitionen.“ Im Klartext meint er damit: Die von Stadt und Land beschlossene Sanierung des Opernhauses Stuttgart und Erweiterung des Staatstheaters um bis zu 10 000 Quadratmeter Nutzfläche sollen nicht zur Hängepartie werden.

Mut zur Kulturstadt, so darf man Hendriks verstehen, zahlt sich aus. Erste Schritte sind in Sachen Staatstheater getan: Eine Entwurfsplanung für das notwendige Interimstheater für Ballett, Oper und Schauspiel am Nordbahnhof liegt vor, eine neu gegründete Projektgesellschaft steuert die gewaltige Gesamtaufgabe von Sanierung und Erweiterung. Für Rückendeckung im internationalen Scheinwerferlicht sorgt das Staatstheater selbst – allen voran das Stuttgarter Ballett. Mit Tourneen ebenso wie mit höchsten Ehren. In Serie gar für den Ausnahmestänzer Friedemann Vogel, zuletzt aber auch für Jason Reilly als „Tänzer des Jahres“.

Stuttgart wäre jedoch nicht Stuttgart, wenn es nicht verschenkte Chancen gäbe. Nicht nur dem Kunststandort fehlt der große gemeinsame Auftritt, nicht nur die Interna-



Nicht mehr wettbewerbsfähig: die Stuttgarter Schleyerhalle

tionale Bauausstellung 2027 steuert auf eine harte Landung zu. Schlimmer: Seit Jahren schaffen es Land und Stadt nicht, die Realität einer national einmaligen Dichte herausragender Kultureinrichtungen von der Staatsgalerie Stuttgart über das Haus der Geschichte und die Landesbibliothek, das Institut für Auslandsbeziehungen, das Landesmuseum Württemberg und das Kunstmuseum Stuttgart, die Innenstadtkinos in der



Das Filmhaus soll auf dem Areal des Parkhauses Breuninger neu entstehen.



Ein Markenzeichen geworden: Kunstmuseum

Bolzstraße, das Kunstgebäude mit dem international beachteten Württembergischen Kunstverein bis hin zum Staatstheater-Areal als eine Marke unter dem Rubrum Kulturquartier Stuttgart leuchten zu lassen.

Auch dümpelt die Debatte über einen dringend erwarteten Ersatz für die im Konzert- und Showgeschäft kaum mehr wettbewerbsfähige Schleyerhalle eher müde vor sich hin. Dabei bräuchte es doch einen Wurf wie

es 1984 die Neue Staatsgalerie von James Stirling war, um neue Aufmerksamkeit zu erzielen. Gelingt ein solcher mit dem geplanten neuen Haus für Film und Medien auf dem Areal des heutigen Breuninger-Parkhauses? Oder gar mit dem Neubau eines Konzerthauses und damit neuen Impulsen für die Musikstadt Stuttgart?

„Wir müssen uns gewaltig anstrengen, wenn Stuttgart für die großen Spitzenorchester und international gefragten Solistinnen und Solisten weiter eine feste Adresse sein soll“, sagt Michael Russ. Die Worte des Seniorchefs der Konzertdirektion SKS Russ weisen denn auch den Weg: Die Erfolge im Ranking der deutschen Kulturmetropolen bestätigten die Qualität der Kulturförderung von Stadt und Land, nun aber braucht es einen neuen Antritt für die Kultur in der Landeshauptstadt – nicht nur in der Politik, sondern auch aus der Bürgergesellschaft heraus.



Nikolai B. Forstbauer, 59, lebt und arbeitet bis heute im Spannungsfeld zwischen Kunst und Sport. Das Kulturleben begleitet er mit Texten und Veranstaltungen.

2,8

Millionen Einwohnerinnen und Einwohner in der Metropolregion Stuttgart können das Kulturangebot in der Landeshauptstadt nutzen – bis zu 60 Prozent des Publikums im Staatstheater kommen aus der Region.

ANZEIGE

Am Weltdiabetestag – gemeinsam für gute Versorgung

Diabetes ist mittlerweile eine der großen Volkskrankheiten und sie wächst schnell. Heute leben rund 8,7 Millionen Menschen in Deutschland mit Diabetes mellitus, ihre Zahl könnte in zwei Jahrzehnten auf 12 Millionen ansteigen, mit dramatischen Folgen für die Betroffenen.

- Das Risiko für Herzinfarkt oder Schlaganfall ist 4-6 fach erhöht
- Retinopathie als Augenkrankheit betrifft jeden 3. Patienten
- 4 von 10 Menschen mit Diabetes entwickeln eine Nierenerkrankung
- Jeder 5. Patient im Krankenhaus hat auch einen Diabetes im Gepäck

Diese Entwicklungen sind fatal! Die Versorgung der Betroffenen kann nur gelingen, wenn Diabetes-Expertise in der Breite zur Verfügung steht.

Wie kann in der Zukunft die multiprofessionelle Behandlung in allen Versorgungsstufen sichergestellt werden?

Werden die Reformvorschläge den Bedürfnissen der Diabetologie gerecht?

Wie sieht die Vorsorge aus, um die weiter steigenden Zahlen von Adipositas und Diabetes in den Griff zu bekommen?

Mit einer umfassenden Prävention und Früherkennung kann und muss die Zahl neuer Patienten verringert werden. Zugleich braucht es ausreichend Ausbildungsplätze für die Diabetologie, um die Behandlungsplätze in Kliniken und Praxen überhaupt sichern zu können.

Informieren Sie sich am besten persönlich!

Wir laden Sie herzlich ein zur öffentlichen zentralen Veranstaltung zum Weltdiabetestag am **14. November ab 14 Uhr im Haus der Wirtschaft**, Willi-Bleicher-Straße 19 in Stuttgart.

Der Weltdiabetestag wird seit 1991 in vielen Ländern der Erde am 14. November begangen und ehrt damit den Geburtstag des kanadischen Chirurgen und Physiologen Sir Frederick Grant Banting, der 1922 mit seinem Kollegen Charles Herbert Best erstmals Insulin isolieren konnte. Damit war endlich eine Therapie für die zuvor unheilbare Krankheit möglich geworden.



Weltdiabetes Tag – 14. November 2023

Programm der zentralen Veranstaltung für Baden-Württemberg

Ein gemeinsames Projekt der **DBW Diabetiker Baden-Württemberg e.V.** und der **Arbeitsgemeinschaft Diabetologie Baden-Württemberg e.V.**

(Regionalgesellschaft der DDG)
Bertha-Benz-Saal, Haus der Wirtschaft,
Willi-Bleicher-Str. 19, 70174 Stuttgart

Programm

14.30 – 15.00 Patienten Seminare parallel
Die Plätze für die Seminare (max. 40) sind begrenzt und werden nach dem Eintreffen vergeben!
A) Gesunde Ernährung (Dr. A. Tombek, Bad Mergentheim)
B) Ergebnisse der kontinuierlichen Glukosemessung mit Glukose-Sensoren (Dr. St. Gözl, Esslingen)
C) Motivation zu Bewegung (Dr. B. Walter, Breisach)

15.15 – 15.45 Uhr
A) Gesunde Ernährung (Dr. A. Tombek, Bad Mergentheim)
B) Ergebnisse der kontinuierlichen Glukosemessung mit Glukose-Sensoren (Dr. St. Gözl, Esslingen)
C) Motivation zu Bewegung (Dr. B. Walter, Breisach)

16.00 – 18.00 Uhr Podiumsveranstaltung
Begrüßung und Moderation: Prof. Dr. R. Lobmann, Stuttgart
Kurzreferate zu „Situation der Diabetesversorgung in Baden-Württemberg“
DDG: Past-Präsidentin Prof. Dr. M. Kellerer, Stuttgart
DBW: H. Klein, Vorsitzende, Karlsruhe
ADBW u. Diabetologen-Genossenschaft: Dr. W. Stütz, Bretten

Statements:
Gesundheitsminister Baden-Württemberg: **M. Lucha**
AOK B.-W.: **J. Bauernfeind**, Vorstandsvorsitzender
Podiums-Diskussion



Mittendrin im Stadtgeschehen

Veranstaltungen Journalismus findet nicht hinter dem Computer statt. Deshalb versuchen die Stuttgarter Nachrichten regelmäßig mit ihren Leserinnen und Lesern in Kontakt zu treten und ihnen die Möglichkeit zu bieten, bei kritischen Auseinandersetzungen mit Vertretern aus Politik, Kunst und Kultur vor Ort dabei zu sein.

Tanzen für den guten Zweck: Der Erlös der Aufführung der John-Cranko-Schule fließt in die Aktion Weihnachten, eine Spendenaktion, die vor 52 Jahren von den Stuttgarter Nachrichten ins Leben gerufen wurde.



Auf dem Stuttgarter Weindorf spricht Redakteur Tom Hörner (rechts) jedes Jahr mit Gästen aus Kultur, Politik, Kunst und Sport.



Was ist uns unser Essen wert? Landwirtschaftsminister Cem Özdemir und Spitzenkoch Alexander Herrmann geben beim Treffpunkt Foyer mit StN-Chefredakteur Christoph Reisinger (rechts) und Redakteurin Anja Wasserbäch Antworten.



Auch beim 50. Höfleswetz zeichnen die Stuttgarter Nachrichten wieder die „fairste Mannschaft“ des Turniers aus.



Die Tänzerin Agnes Su gab bei der Benefizmatinee zugunsten der Aktion Weihnachten ihr „Nussknacker“-Debüt als Clara.



In der Reihe „Über Kunst“ spricht Redakteur Nikolai Boris Forstbauer mit herausragenden Persönlichkeiten der Kunstszene – hier mit der Malerin Karin Kneffel.

Fotos: Roman Novitsky (2), Lg/Max Kowalewski (2)/Julian Rettig, Marco Urban

Wir gratulieren herzlich!

77 Jahre Stuttgarter Nachrichten

Die Schwarzwälder Bote Mediengruppe gratuliert herzlich und freut sich auf eine weiterhin erfolgreiche Zusammenarbeit.

Hier ist das ganze Jahr Weihnachten

Aktion Weihnachten Die 1972 gegründete Benefizaktion unserer Zeitung unterstützt bedürftige Menschen in Stuttgart und der Region mit Spendengeldern. Heute ist diese unbürokratische und direkte Form der Hilfe nicht mehr wegzudenken. Doch wie hat alles eigentlich begonnen?

STUTT GART. So wichtig es für Journalistinnen und Journalisten ist, in der Berichterstattung Distanz zu halten, so richtig kann es sein, dass Redaktionen sich sozial in ihrer Stadt engagieren – etwa in Form einer Weihnachtsspendenaktion oder, wie es in unserem Fall heißt, der Aktion Weihnachten.

Die Geschichte dieser Benefizaktion ist schnell erzählt: 1971 entstand in der Lokalredaktion der Stuttgarter Nachrichten die Idee, den Inhalt eines Sparschweins, das mit Kaffeegeld und Phrasengroschen gefüllt war, für hilfsbedürftige Menschen in Stuttgart auszugeben. Um die überschaubare Summe zu erhöhen, wurde zusätzlich ein Spendenaufruf verfasst. Er stieß auf ein erfreuliches Echo bei Leserinnen und Lesern. Bald darauf konnten 25.000 Mark überwiesen werden. Ermutigt davon, gründeten Redaktionsmitglieder 1972 den Verein Aktion Weihnachten mit dem damaligen Lokalchef Hans-Joachim Schlüter als Erstem Vorsitzendem, der in Bruno Bienzle einen langjährigen Nachfolger hatte.

Heute, 52 Jahre später, existiert diese Form der Hilfe unverändert. Nur dass es kein Sparschwein mehr gibt, dafür ein Spendenkonto, auf dem bei der letztjährigen Spendenkampagne die Rekordsumme von 436.209 Euro eingegangen sind. Sie zeugt von der großen Bereitschaft der Leserinnen und Leser und auch vieler Unternehmen, Mitmenschen in Notlagen zu helfen. Davon gibt es auch in der wohlhabenden Region Stuttgart mehr, als es manchmal den Anschein hat, denn Armut duckt sich und meidet die Öffentlichkeit.

Die hohe Spendensumme stellt zugleich einen Vertrauensbeweis in unsere Arbeit dar. Der Verein Aktion Weihnachten mit aktuell 21 Mitgliedern versucht, dem gerecht zu werden, indem er den Verwaltungsaufwand so

schlank wie möglich hält. Das Grundprinzip lautet wie am Beginn der Aktion: wenig Verwaltung, großer ehrenamtlicher Einsatz. Dazu gehört das Versprechen, dass alle Spenden bei bedürftigen Menschen in Stuttgart und der Region ankommen.

Möglich ist dies dank der nachhaltigen Unterstützung durch unseren Verlag, die Südwestdeutsche Medienholding, und durch die Zusammenarbeit mit langjährigen karitativen Partnern, wie der Caritas und der Evangelischen Gesellschaft in Stuttgart. Sie stellen Hilfsanträge für Bedürftige, die dann von der Aktion Weihnachten begutachtet und häufig auch bewilligt werden. Im vergangenen Geschäftsjahr waren es 329.

Eine Besonderheit der Aktion Weihnachten sind die viel beachteten Benefizveranstaltungen, deren Erlös ebenfalls in den

Spendentopf fließt: die Ballettmattinee mit dem Stuttgarter Ballett und der John-Cranke-Schule jeweils am zweiten Adventssonntag im Großen Haus (seit 1980) und die Nacht der Lieder (seit 2001). Nicht zu vergessen: das traditionelle Quempas-Singen der Bosch-Musikgruppen (seit 1987). Für die diesjährige Nacht der Lieder am 5. und 6. Dezember im Theaterhaus und für das Quempas-Singen am 12. und 13. Dezember in der Stiftskirche gibt es übrigens noch Karten. Wir würden uns über ihren Besuch freuen.

Und sicher auch viele Betroffene. Denn die Not wird nicht kleiner. Angesichts einer steigenden Zahl von Anträgen, die uns nicht nur in der Weihnachtszeit, sondern auch unter dem Jahr erreichen, steht die Linderung persönlicher Notlagen auch im Zentrum der aktuellen Spen-

denkampagne 2023/24. Unterstützt werden auch lokale soziale Projekte – etwa die „Samstagsschule“ der Stuttgarter Kinderstiftung in Kooperation mit der Volkshochschule. Dieses Bildungsangebot richtet sich an ukrainische Kinder und Jugendliche zwischen sechs und 16 Jahren. Im Treffpunkt Rotebühlplatz können sie im Rahmen der „Samstagsschule“ kostenlose Sprachkurse besuchen.

Auch die Stuttgarter Telefonseelsorge soll bei der diesjährigen 52. Benefizaktion tatkräftig unterstützt werden. Ehrenamtliche Mitarbeiter bilden das Rückgrat dieses beratenden Angebots. Weil immer mehr Ratsuchende psychisch erkrankt sind, müssen die Ehrenamtlichen professionell geschult werden. Die Aktion Weihnachten finanziert daher Fortbildungseinheiten zu Themen wie Depression, Angsterkrankungen und Borderline-Störung. Dies und mehr ist bei Interesse im Detail nachzulesen, denn die Stuttgarter Nachrichten berichten in der Vorweihnachtszeit regelmä-

ßig über Menschen in Not und die Bemühungen der Aktion Weihnachten, ihnen zu helfen.

→ Informationen zu unserer Benefizaktion unter: www.aktionweihnachten.de



Jan Sellner, 58, ist Redakteur. Seit 2015 ist er im Ehrenamt Erster Vorsitzender der Aktion Weihnachten der Stuttgarter Nachrichten.



Viola Volland, 47, ist Redakteurin und Zweite Vorsitzende der Aktion Weihnachten. Für die Benefizaktion berichtet sie über Menschen in Notlagen.



Die Aktion Weihnachten macht Geschenke besonderer Art: Sie unterstützt Menschen in Stuttgart und der Region, denen es am Notwendigsten fehlt.

Illustration: Sebastian Ruckaberle



Nix für Schlafmützen



Früh aufstehen ist Dein Ding? Na dann nix wie raus an die Morgenluft, eine Runde Zeitungen zustellen, was dazuverdienen und fertig für den Tag.

Deine Welt? Dann fang bei uns an als **Zeitungszusteller (m/w/d)**

in Teilzeit oder als Minijob in Deiner Nähe, Arbeitszeit: Mo-Sa in den frühen Morgenstunden bis 6 Uhr

- ✓ Top-Vergütung durch Nachtzuschlag
- ✓ Keine Ausbildung oder Vorkenntnisse nötig
- ✓ Verschiedene Arbeitszeitmodelle möglich, ideal auch als Nebentätigkeit

Bewirb Dich:



Unter www.zusteller-stuttgart.de, per Telefon unter +49 7031 8173931 oder per QR-Code für deine Sprachbewerbung



**77 Jahre
Stuttgarter Nachrichten
Ein echter Evergreen!**

Hitradio Antenne 1 gratuliert herzlich zum 77-jährigen Bestehen.

Über 1 Million Menschen hören täglich Hitradio Antenne 1. Quelle: ma 2023 Audio II, HpT (Mo-Fr)
Nutzen Sie die Kraft von Audio für Ihre Kommunikation. Telefon 0711 72727-301



Wenn aus Zahlen Geschichten werden

Analyse Die Flut an Daten wächst tagtäglich. Unser Datenteam bereitet sie verständlich auf – und das preisgekrönt.

STUTTGART. Nicht alle Journalisten mögen Zahlen und Daten, bei manchen sind sie sogar außerordentlich unbeliebt. Manchmal sind sie aber doch ganz hilfreich, um unsere Welt zu erfassen – etwa den Klimawandel und seine Folgen vor unserer Haustür.

Weil der Mensch ein Gewohnheitstier ist, fällt ihm der schleichende Wandel vielleicht gar nicht auf. Hier ein paar Grad mehr, dort einige laue Nächte – ist doch schön? Mag sein, aber es hängen eben auch weniger erfreuliche Entwicklungen daran, die die Natur und damit auch uns Menschen teilweise gewaltig unter Stress setzen, die Sommer heißer und die Winter quasi schneefrei machen.

Temperatur und Niederschläge lassen sich Tag für Tag messen und vorhersagen, jeder hat sie in Form von Wetterberichten auf dem Schirm. Das große Ganze sieht man aber eher, wenn man Daten aus vielen Jahrzehnten betrachtet. Genau das tut die Klimazentrale, eines der jüngsten größeren Projekte aus dem Datenteam unserer Zeitung.

Aus riesengroßen Datentabellen errechnet die Klimazentrale, welches Wetter normal war, als die heutige Eltern- und Großelterngeneration Kinder waren. Wie warm es an einem typischen Tag Anfang Juni wird, wie viel Regen Anfang November fällt, wann das Thermometer erstmals wieder mehr als zehn Grad anzeigt.

Nach anderthalb Jahren Klimazentrale und mindestens einem Bericht pro

Woche wurde klar: So wie in der Jugend der Eltern oder Großeltern ist es heute nicht mehr. Es wird viel früher und öfter heiß, seltener kalt, der Sommer ist häufiger trocken. Man mag das im Bauchgefühl haben oder nicht – die Daten zeigen es eindeutig. Klimawandel bedeutet nicht nur, dass die Polkappen schmelzen. Klimawandel bedeutet auch, dass in Stuttgart im Juni die Rasenflächen gelb sind.

Mit Projekten wie der Klimazentrale zeigt das Datenteam seit mittlerweile sieben Jahren, warum Zahlen gar nicht so langweilig sind. Das sehen auch andere so, das Projekt wurde im Sommer mit dem Theodor-Wolff-Preis ausgezeichnet, dem wichtigsten Preis der Zeitungsbranche. So wie etliche andere Datenprojekte in früheren Jahren: Das Feinstaubradar veröffentlichte jahrelang live die Werte

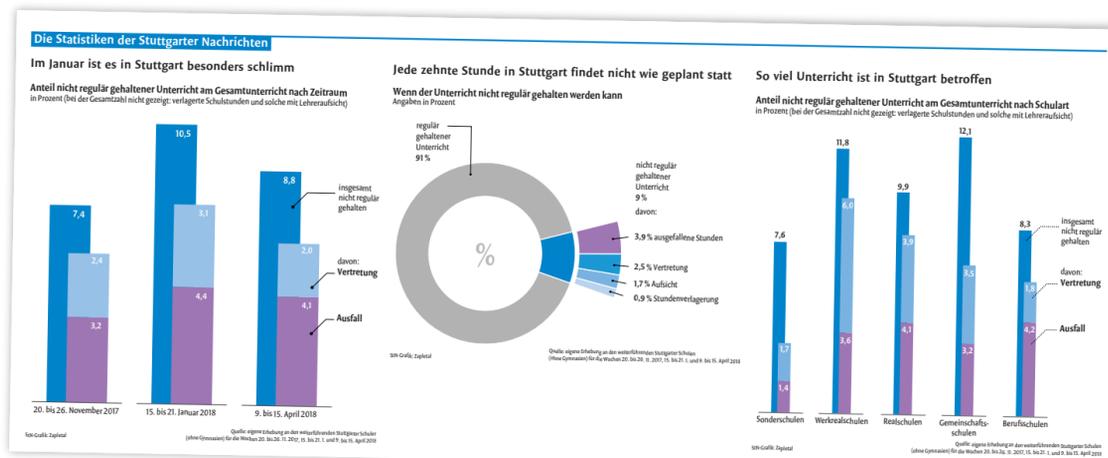


Mit der Crimemap wurde die Kriminalitätslage in der Stadt visualisiert.

Hunderter Messstellen in der Region Stuttgart und erhielt dafür 2018 den Lokaljournalistenpreis der Konrad-Adenauer-Stiftung.

Eine Datenrecherche zum Unterrichtsausfall wurde mit dem Wächterpreis der Tagespresse sowie dem Ralf-Dahrendorf-Preis prämiert. Die Crimemap sowie Stuttgart 1942 wurden mit dem European Newspaper Award ausgezeichnet, und vor knapp einem Jahr landete das Datenteam in der Kategorie „Reportage regional“ auf Platz fünf der Rangliste „Journalist des Jahres“.

Dank der Datenmenschen sei „datengetriebener Journalismus in allen Kanälen der Zeitung fest verankert und beleuchtet dabei aktuell die regionalen Auswirkungen großer Themen wie Klimawandel und Energiekrise“, hieß es aus der Jury zur Begründung. Die Daten waren bisher also alles andere als langweilig. In Zeiten von Künstlicher Intelligenz und Big Data wird sich daran auch so bald nichts ändern.



Das Datenprojekt, das dem Unterrichtsausfall nachgegangen ist, wurde mit dem renommierten Wächterpreis ausgezeichnet.



Jan Georg Plavec, 39, ging mit zehn erstmals online und kommt seit der Schule nicht über das Programmieren eines Taschenrechners hinaus. Nicht schlimm: Bei Daten ist ihm die Story am wichtigsten.



Simon Koenigsdorff, 29, hat zwar Geschichte studiert, fand Computer aber immer faszinierend. Journalismus heißt für ihn nicht nur schreiben, sondern oft auch programmieren.

Kur- und Wellnesshotel Schropp

Das familiär geführte Haus liegt in traumhafter Lage ganz im Süden von Bad Wörishofen und dennoch nur 5 Gehminuten vom Zentrum entfernt. Es verfügt über 40 komfortable Zimmer, mehrere Aufenthaltsräume, Gymnastikraum mit Fitnessgeräten und eine großzügige Sonnenterrasse. Weiterhin erwartet Sie eine exklusive Wellnessanlage mit verschiede-

nen Saunen und einem Dampf-Sole-Bad sowie ein Panoramahallenbad mit Blick auf die wunderschöne großzügige Gartenanlage mit Weiher. Es werden Kneippanwendungen, klassische Massagen, Lymphdrainagen und ein Kosmetikbehandlungen mit der Naturkosmetik von Dr. Barbara Boos angeboten.

Wir laden Sie herzlich ein zu Wohlbefinden, Entspannung und Gesundheit im Heilbad Bad Wörishofen. Wir freuen uns Sie bei uns zu begrüßen – Familie Schropp

„Winterduett“

Buchbar vom
29.10.-20.12.2023 und
vom 28.01.-24.03.24)



Zum Preis ab € 1122,00 für 2 Personen.
Ab 2024 beträgt der Preis ab € 1192,00 für 2 Personen.
Auch einzeln buchbar!

- 7 Übernachtungen inkl. HP
- 2 Wechselgüssen nach Kneipp
- 1 Heublumensack
- 1 warme Leibauflage
- 2 Teilmassagen
- Bewegungs- und Entspannungsprogramm an den Werktagen
- Nutzung von Hallenbad und Saunalandschaft

3D-Holzwandkarte Stuttgart

Stuttgart als Unikat – Exklusive 3D-Wandkarte

Zum 77-jährigen Jubiläum bieten die Stuttgarter Nachrichten handgefertigte Holzwandkarten der Landeshauptstadt an. Die Unikate werden aus hochwertigem Holz in einer kanadischen Manufaktur gefertigt.

Stuttgart bietet die perfekte geografische Vorlage für eine dreidimensionale Landkarte. Das abwechslungsreiche Relief rund um die Landeshauptstadt ist daher ab sofort als einzigartige 3D-Wandkarte aus kanadischem Holz erhältlich. Pünktlich zum 77-jährigen Jubiläum bringen die Stuttgarter Nachrichten eine zunächst auf 20 Exemplare limitierte Auflage dieses Kunstwerks heraus. Ob als Weihnachtsgeschenk, Geburtstagsüberraschung oder als Blickfang in der eigenen Wohnung – Leser können das handgefertigte Abbild ihrer Heimat jetzt exklusiv im Shop711.de bestellen.



Hinter den hochwertigen 3D-Wandkarten aus Holz steht die beeindruckende Erfolgsgeschichte eines noch jungen Unternehmens. „Angetrieben von einer fixen Idee und inspiriert von der Geografie wollten wir außergewöhnliche 3D-Karten aus Naturholz fertigen“, erzählt Michael Hamdorf, der heute den europäischen Hauptsitz des Unternehmens in Bielefeld leitet. Im Jahr 2018 wurde dieser Traum Wirklichkeit und das Unternehmen Cutting Brothers in Niagara am Ontariosee gegründet. „Das kanadische Seengebiet rund um Toronto war das erste Gebiet, das wir kartiert haben.“ Ziel war es, im Laufe der Zeit von allen wichtigen und interessanten geographischen Regionen der Welt einzigartige Holzkarten zu fertigen. Das Angebot ist inzwischen stark gewachsen und umfasst viele Sehnsuchtsziele – von den Nord- und Ostseeinseln über die größten Seen im Alpenraum hin zu Großstädten wie London, Paris oder Berlin. Aktuell gibt es über 300 unterschiedliche europäische Motive, bis zum Jahr 2025 sollen mehr als 1.000 verschiedene Karten zu Regionen aus der ganzen Welt designt und produziert werden. Inzwischen haben sich die Cutting Brothers in verschiedenen Nischen etabliert und bilden Flughäfen oder Golfplätze ab, auch Weinkarten sind gefragt. Die neueste Produktlinie umfasst sogar Holzkarten

besonderer Häfen oder von Formel-1-Rennstrecken.

Die dreidimensionalen Kunstwerke bestehen aus hochwertigem Naturholz und werden in liebevoller Handarbeit bis heute in Kanada hergestellt. „Grundsätzlich erstellen wir die 3D Wandkarten immer in der Kombination von Wasser und Land und gehen somit immer von einer ebenen Oberfläche in die Tiefe“, erklärt Michael Hamdorf den aufwändigen Herstellungsprozess. Das Innenleben besteht aus Pappelholz, die Rahmen werden aus Ahorn gefertigt. „Nachdem die Oberflächen per Laser bearbeitet und alle relevanten Daten eingebrannt wurden, schneiden wir ebenfalls per Laser alle weiteren Einzelteile

aus.“ Die einzigartigen Kunstwerke können daher je nach Größe und Details aus bis zu 500 Teilen bestehen, der 3D-Effekt wird durch bis zu 12 übereinander gelegte Platten erzielt. Die Wasserbereiche werden mit Pflanzenfarben grünblau eingefärbt, während die Landflächen in Holzoptik verbleiben. Nach der Trocknung werden alle Teile mit äußerster Präzision zusammengefügt und verklebt sowie der jeweilige Rahmen gebaut.

Für einen exklusiven und unvergleichlichen Look sorgt das filigrane Zusammenspiel aus Wasser und Land in Kombination mit der hochpräzisen Lasertechnologie. Da die Cutting Brothers mit hochwertigem Naturholz arbeiten, ist jede Wandkarte – auch mit gleichem Motiv – ein Unikat und hat immer einen eigenen Charakter, eine eigene Maserung und eine eigene Struktur. Alle Karten werden in der kanadischen Manufaktur mit viel Liebe zum Detail gefertigt. So finden sich beispielsweise Ortsnamen, die Bezeichnungen bedeutender Sehenswürdigkeiten aber auch Tiefenangaben von Gewässern auf jeder 3D-Holzwandkarte.

Mit der neuen Stuttgart-Holzwandkarte können die Leser der Stuttgarter Nachrichten ab sofort auch ihren Sehnsuchtsort nach Hause holen. Das 3D-Kunstwerk ist zum 77-jährigen Jubiläum der Zeitung in einer limitierten Auflage von 20 Exemplaren exklusiv nur im Shop711.de erhältlich und eignet sich auch perfekt als Geschenk. Das Angebot wird zukünftig erweitert, so dass auch hochwertige Holzkarten von Sehnsuchtszielen wie beispielsweise dem Gardasee, Bodensee oder der Insel Sylt im Online-Shop angeboten werden.



Jetzt bestellen unter:

www.shop711.de
0711 / 7205 6137

3D-Holzwandkarte Stuttgart

Exklusiv zum 77-jährigen Jubiläum der Stuttgarter Nachrichten

Die exklusive 3D-Holzwandkarte mit Stuttgart-Motiv ist ein stilvolles Designobjekt für Ihr Zuhause und ein Muss für alle Stuttgart-Liebhaber. Aus echtem Holz hergestellt, in aufwendiger Handarbeit mit umweltfreundlichen Naturfarben eingefärbt und aus mehreren Holzplatten zusammengesetzt, bietet die Karte ein wunderschönes Zusammenspiel aus Wasser und Land. Durch die innovative Lasertechnologie können kleinste Details in der Karte sauber dargestellt werden. Aufgrund der Verwendung von natürlichen Materialien gleicht keine Karte der anderen und ist jedes Stück ein Unikat. Die Wandkarten sind ab sofort in unserem Online-Shop erhältlich. Jetzt direkt bestellen!

3D-Holzwandkarte Stuttgart:

- 3D-Holzwandkarte aus echtem Holz
- In Handarbeit eingefärbt und zusammengesetzt
- Maße: 35,0 cm Breite x 35,0 cm Höhe x 6,0 cm Tiefe
- Geringe Stückzahl

189,00 Euro*

*Alle angegebenen Preise sind Endpreise inkl. Umsatzsteuer zzgl. Liefer-/Versandkosten. Bestandteil unserer Verträge sind unsere AGB, abrufbar unter www.shop711.de/agb

STUTTGARTER
ZEITUNG

STUTTGARTER
NACHRICHTEN

FELLBACHER
ZEITUNG
Eßlinger Zeitung

KORNWESTHEIMER
ZEITUNG
Cannstatter Zeitung

MARBACHER ZEITUNG
BOTTWARTAL BOTE
Untertürkheimer Zeitung

LEONBERGER
KREISZEITUNG
KREISZEITUNG
Böblinger Bote

Eine der Besten in Europa

Gestaltung Gute Optik ist heutzutage ein fester Bestandteil des Qualitätsjournalismus. Aussagekräftige Fotos und Infografiken, interessante Layouts und gut lesbare Typografie tragen tagtäglich dazu bei, dass die Stuttgarter Nachrichten dem hohen Anspruch ihrer Leserinnen und Leser gerecht werden.

STUTTGART. Die Inhalte unserer Zeitung werden immer stärker visuell präsentiert. Der Grund: Die Lesegewohnheiten haben sich in den vergangenen Jahren geändert, die Aufmerksamkeitsspanne hat sich deutlich verkürzt.

Das Gestaltungs- und Produktionsteam hat die Aufgabe, Inhalte besser lesbar und verständlicher zu präsentieren, als es mit bloßem Text möglich wäre. Dabei geht es jedoch nicht um Dekoration, sondern um die Präsentation der Nachrichten in visueller Form, die gewährleistet, dass die Inhalte optimal übermittelt werden. Das kann durch Text, ergänzt von Infoboxen samt Fakten sowie herausgestellten Zitaten, geschehen, aber auch mit Fotos, Infografiken oder einer Kombination aus diesen Elementen.

Dieses Konzept begründet, was gutes Zeitungsdesign auszeichnet: Es ist nicht Aufhübschung, sondern selbst maßgeblicher Teil des Storytellings. Und das in allen Kanälen, auch den digitalen.

Aus diesem Grund haben wir das Erscheinungsbild der Stuttgarter Nachrichten vor zwei Jahren komplett überarbeitet: Die neue Grundschrift, von vielen Leserinnen und Lesern gelobt, ist noch etwas größer und somit besser lesbar. Neue Gestaltungselemente ermöglichen eine bessere Navigation durch die Zeitung und das schnellere Erfassen der Themen. Deshalb ist die Komposition der

Bestandteile eines Themas entscheidend. Hier arbeiten alle – Redakteurinnen und Redakteure, Fotografinnen und Fotografen, Mediengestalterinnen und Mediengestalter, Infografiker, Bildbearbeiterinnen, Bildbearbeiter und Drucker – Hand in Hand.

Dass dies gelingt, belegen unter anderem die zahlreichen nationalen und internationalen Preise für die Optik und die redaktionellen Konzepte der Stuttgarter Nachrichten, beispielsweise beim European Newspaper Award, dem größten europäischen Zeitungswettbewerb, oder beim weltweiten Wettbewerb der Society for News Design.

Bei diesen Wettbewerben gibt es außer Hauptpreisen Auszeichnungen in verschiedenen Kategorien wie Infografik, Fotografie oder Beilagen. Zuletzt punkteten als „herausragend“ bewertete Seiten und Inhalte mit den Themen Umwelt und Olympia, ebenso Infografiken, eindrucksvolle Fotos sowie die Sonderausgabe der Kindernachrichten zur Ukraine.



Dirk Steininger, 61, Art Director und Produktionschef, ist mit dem Gestaltungs- und Produktionsteam verantwortlich für die Optik der Stuttgarter Nachrichten und ihrer Partner.



Konzepte und Optik der Stuttgarter Nachrichten werden regelmäßig national und international ausgezeichnet wie hier beim europäischen Wettbewerb, dem European Newspaper Award. Damit zählen die Stuttgarter Nachrichten zu den erfolgreichsten Regionalzeitungen. Dies sind die Seiten mit den Preisen der vergangenen zwei Jahre.



Vielfach preisgekrönt: die Großgrafiken der Wochenendbeilage. Sie erfordern größte Sorgfalt und mehrere Tage Arbeit.

Diese Beispiele zeigen: Den Leserinnen und Lesern wird in den Stuttgarter Nachrichten ein sehr anspruchsvolles Design geboten.



Ausgezeichnete Nachrichten

Zahlreiche Preise für Konzeption und Design beim Europäischen Zeitungswettbewerb gehen nach Stuttgart.

STUTTGART. Großer Vorweihnachtsstimmung im Pressehaus, die Stuttgarter Nachrichten haben heute den 23. European Newspaper Award, dem größten europäischen Zeitungswettbewerb für Konzeption und Design, 14 Auszeichnungen, sogenannte Awards of Excellence, in unterschiedlichen Kategorien erhalten. Einzigartig war unter anderem das Langzeitprojekt „Stuttgart 1947“ mit seinen vier thematischen Sparten und zahlreichen Sonderausgaben. Ebenfalls überlegte die Wochenendbeilage die Hauptkategorie. Sie präsentiert im gleich mehrere der aufwendigsten Großgrafiken, Fotoarbeiten, eine Geschichtsbahn und eine Zeitlinie. Der Wettbewerb European Newspaper Award will den internationalen Lesern mit Themen, die sie interessieren und sie begeistern sollen. Die Wettbewerbsregeln sind in der Kategorie Lokalisierung, Regionalisierung, Interdisziplinäre Berichterstattung und Wochenendausgabe definiert. Die Stuttgarter Nachrichten sind in den Kategorien Lokalisierung, Regionalisierung, Interdisziplinäre Berichterstattung und Wochenendausgabe ausgezeichnet. Die Stuttgarter Nachrichten sind in den Kategorien Lokalisierung, Regionalisierung, Interdisziplinäre Berichterstattung und Wochenendausgabe ausgezeichnet.

Impressum

Die Jubiläumsbeilage ist ein Produkt der Stuttgarter Nachrichten Verlagsgesellschaft mbH
Chefredakteure: Dr. Christoph Reisinger, Rainer Feuerstein (stv.), Swantje Dake (Chefredakteurin Digital),
Leitung: Jan Ulrich Welke

Redaktion: Veronika Kanzler, Anna-Sophie Kächele, Christian Milankovic
Art Direction: Dirk Steininger **Layout/Produktion:** Sebastian Ruckaberle
Textrevision: Heiko Hertz, Elisabeth Habiger, Mariam Hakimi, Elisabeth Pohl, Frank Roßnagel
Anzeigen: Oliver Nothofer (verantwortl.)

GUTES HÖREN IST UNSERE LEIDENSCHAFT

www.hoergeraete-pavel.de

SIE UND IHRE
HÖRWÜNSCHE
 STEHEN BEI UNS IM
MITTELPUNKT

- kostenloser Hörtest
- unverbindliche Hörgeräteausprobe
- Mini Hörgeräte zum 0-Tarif



Telefonische vorab Beratung.
 Rund um das Thema Hören und Hörgeräte.



Service für Fremdgeräte.
 Egal wo Sie Ihr Hörgerät gekauft haben - wir kümmern uns um Ihren Hörerfolg. Kommen Sie zu uns und erhalten Sie einen **Wechselbonus i.H.v. 50,-€***

*Gutschein nicht kombinierbar mit anderen Aktionen. Keine Barauszahlung möglich.



Jonas Conzelmann
Hörakustikmeister

Branimir Gerovac
Hörakustikmeister



Echterdingen - Hauptstraße 86

0711 - 50098171

Stuttgart - Marienstraße 5

0711 - 295385

Tübingen - Vogelbeerweg 4

07071 - 6890733

Premium-Vinylböden mit lebenslanger Garantie: Qualität, für Sie ausgewählt.

COREtec®
FLOORS

Unschlagbare Vorteile:

Der innovative Designboden bietet hervorragende Eigenschaften mit besonders authentischer Optik. 100 % wasserfest, leise durch integrierte Korkunterlage, sehr stabil und kratzbeständig, problemlos für Haushalte mit Haustieren und geeignet für den Wohn- und stark genutzten Gewerbebereich.

SOUND CORE

Die einzigartige COREtec® Technologie mit lebenslanger Garantie.

0,55 mm STARKE NUTZSCHICHT mit 2-fach Acrylback-Versiegelung

AUTHENTISCHE OPTIK UND HAPTİK naturgetreu

KOMFORT warm & leise unter den Füßen

AKUSTIK TRÄGERPLATTE sorgt für ausgezeichnete Schalldämmung

NACHHALTIGE KORKUNTERLAGE ALS TRITTSCHALLDÄMMUNG



Von den Profis für Hartbodenbeläge mit dem unschlagbaren Service!



- kompetente Beratung
- kostenlose Einlagerung
- ständige Warenverfügbarkeit
- Lieferservice

COREtec Bestseller

Dekor Forest

UVP des Herstellers ab €/m² **59.95**

Fußleiste passend, unser Preis €/lfm. **5.41**

anstatt €/m² ~~**65.36**~~

bei uns nur €/m²

49.99 einließlich Dämmung und Fußleiste

COREtec Langdiele

Dekor Lumber

UVP des Herstellers ab €/m² **59.95**

Fußleiste passend, unser Preis €/lfm. **5.41**

anstatt €/m² ~~**65.36**~~

bei uns nur €/m²

49.99 einließlich Dämmung und Fußleiste

Lumber

COREtec Fliese

Dekor Cyclone

UVP des Herstellers ab €/m² **62.95**

Fußleiste passend, unser Preis €/lfm. **5.41**

anstatt €/m² ~~**68.36**~~

bei uns nur €/m²

52.99 einließlich Dämmung und Fußleiste

Cyclone

COREtec Trendsetter

Dekor Forest Fischgrät

UVP des Herstellers ab €/m² **74.95**

Fußleiste passend, unser Preis €/lfm. **5.41**

anstatt €/m² ~~**80.36**~~

bei uns nur €/m²

59.99 einließlich Dämmung und Fußleiste

Forest Fischgrät

Laminat

DEPOT

Bodenbeläge
SK Süd GmbH

Mehr als nur Böden

18x in Deutschland - jetzt auch in

Direkt bei **hofmeister**
Die Erlebnis-Wohnzentren

74321 Bietigheim

Kirchheimer Str. 4

Tel. 07142-9936291



Öffnungszeiten: Mo. bis Sa. 9.30 - 19 Uhr

www.laminatdepot.de

*Nur solange der Vorrat reicht. Druckfehler und Irrtümer vorbehalten.



Eisig oder heiß?

Tierisch Der Chefreporter der Kindernachrichten, Paul der Pinguin, bringt Kindern seit Jahren aktuelle Themen näher. Wir stellen, anlässlich des 77. Geburtstags, sieben seiner Verwandten vor, die in erstaunlich vielen Regionen der Welt leben, nicht nur im ewigen Eis.



Kaiserpinguine mögen es kalt, eiskalt! Sie leben in der Antarktis. Im Winter wandern die Tiere in großen Gruppen in das schnee-reiche Innere des Landes. Dort brüten die Männchen das Ei aus, auch bei mehr als minus 50 Grad!



Afrikanische Pinguine lieben die Hitze. Jackass-Pinguine, so werden sie auch genannt, sind die Stars an einem Strand im südlichen Südafrika. Es kann passieren, dass man hier ein Nickerchen auf seinem Handtuch macht und plötzlich neben einem Pinguin-Paar aufwacht.



Zwergpinguine werden nur 40 Zentimeter groß und wiegen ein Kilogramm. Besonders wohl fühlen sie sich in Neuseeland und Australien. Zwergpinguine kehren jedes Jahr an den Ort zurück, an dem sie geboren wurden. Dort bauen sie ihr Nest, notfalls auch im Garten eines Hausbesitzers, dessen Haus auf dem ursprünglichen Nistplatz steht.

Fotos: imago/Danita Delimont/blickwinkel/Therin-Weise/Xavier Forés & Joana Roncero/ Micha Klootwijk/Christine Sohns/ingimage



Stuttgarter Kindernachrichten

Seit mehr als neun Jahren lernen Kinder die Welt mit den Stuttgarter Kindernachrichten kennen. Jeden Freitag erscheint eine 24-seitige Ausgabe, die nicht nur spannend zu lesen ist, sondern auch Bilder, Grafiken und Rätsel beinhaltet. ask



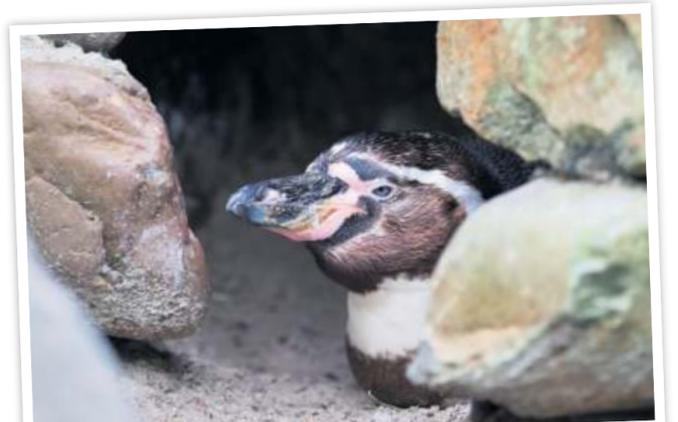
Der Königspinguin aus der Antarktis ist der direkte Verwandte von Chefreporter Paul! Um sich vor dem eisigen Wind zu schützen, kuscheln sich die Tiere ganz eng zusammen, in einem riesigen Pinguin-Pulk. Jeder darf mal nach innen, jeder muss mal nach außen. Zusätzlich sind sie noch mit einem extrem dichten Federkleid ausgestattet.



Auf den Galapagos-Inseln gibt es nicht nur uralte Schildkröten, auch drollige Vögel watscheln hier durch die Gegend. Galapagos-Pinguine haben von allen Pinguin-Arten die nördlichste Region der Welt erobert.



Der Gelbaugenpinguin ist der seltenste Pinguin der Welt. Die Tiere mit den gelben Augen sind sehr scheu und brüten als einzige Pinguin-Art nicht in Kolonien, sondern ihre Nester liegen weit auseinander. Die meisten Tiere leben in Neuseeland.



Humboldt-Pinguine leben vor allem an den Pazifikküsten in Peru und Nordchile. Sie nisten in Höhlen. Diese graben sie in den Vogelmist ihrer Vorfahren. Sie werden häufig in Zoos nachgezüchtet, denn wie viele ihrer Artgenossen sind sie vom Aussterben bedroht.

ZahnCentrum
Centrum30 MVZ GmbH
Dr. Vintzileos & Kollegen



Liebe Patientinnen, liebe Patienten,

gesunde und schöne Zähne sind ein wertvolles Gut. Deshalb legen wir großen Wert auf eine möglichst sanfte und schonende Zahnmedizin und nehmen uns für die persönliche Beratung genügend Zeit.

In unseren barrierefreien und klimatisierten Räumen erwartet Sie eine rundum optimale Betreuung für die ganze Familie.

Wir freuen uns auf Sie.

Wir bieten:

- Schonende Laserbehandlung
- Hauseigenes zahntechnisches Labor
- Extra lange Öffnungszeiten
- Implantologie
- Parodontologie
- Ästhetische Zahnheilkunde
- Sportzahnmedizin
- Kinderzahnheilkunde
- Prophylaxe

Ab sofort:
samstags von
8:00 -
13:30 Uhr

ZahnCentrum Centrum30 MVZ GmbH
Stuttgarter Straße 26
70736 Fellbach
Tel. 0711 - 57 36 33

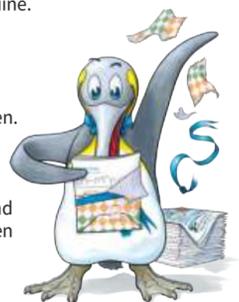
Termine nach Vereinbarung:
Mo - Fr 7.00 - 20.00 Uhr
termin@zahnzentrum-fellbach.de
www.zahnzentrum-fellbach.de



Tanja Volz, 60, liebt nicht nur Pinguine. Seit vielen Jahren unterstützt sie Chefreporter Paul in den Stuttgarter Kindernachrichten. Und berichtet über Tiere und alles, was Kinder wissen wollen.



Yann Lange, 59, ist Infografiker und Illustrator. Er betreut den optischen Auftritt des Kinder-Chefreporters in den Stuttgarter Nachrichten, den Kindernachrichten und allen Gelegenheiten darüber hinaus.



STUTT GART. Dass Journalisten auf Pressekonferenzen gehen, gehört zum Alltag. Es ist aber nicht überliefert, ob der Kollege, der am 18. April 1994 im Landtag von Baden-Württemberg einer illustren Herrenrunde gegenüber saß, ahnte, dass das, was dort verkündet wurde, die Stadt, aber auch die Stimmung in ihr so nachhaltig verändern würden, wie kaum etwas zu vor.

Bahn-Chef Heinz Dürr, Ministerpräsident Erwin Teufel, Oberbürgermeister Manfred Rommel sowie die Verkehrsminister Matthias Wissmann und Hermann Schaufler trugen der damals noch gar nicht so arg staunenden Öffentlichkeit Pläne zur Tieferlegung des Stuttgarter Hauptbahnhofs vor, der sich in diesem Zuge vom Kopf- zum Durchgangsbahnhof wandeln würde. Zudem sollte das Vorhaben der Stadt die Chance eröffnen, auf den bisherigen Gleisflächen neue Stadtteile zu bauen. Die Idee zu Stuttgart 21 war geboren, welch schwere Geburt die Umsetzung werden würde, ahnte man allenfalls. Seit

9,8

Milliarden Euro soll das Projekt nach jetzigem Stand kosten. Bei Abschluss des Finanzierungsvertrags im Jahr 2009 ging man noch von Kosten in Höhe von 4,5 Milliarden Euro aus.

bald 30 Jahre begleiten die nun 77 Jahre alten Stuttgarter Nachrichten das Projekt mit seiner wechselhaften Geschichte.

„Hauptbahnhof soll unter die Erde“ lautete die Überschrift am nächsten Tag auf der Titelseite unserer Zeitung, es entstehe „viel Platz für Wohnviertel und für Bürolandschaften“ analysierte ein Kollege auf der Seite 3. Die Herrenrunde wurde mit der Einschätzung zitiert, bei alledem handle es sich um eine „Riesenchance für ein neues Stuttgart“.

Was folgen sollte, entpuppte sich als lange Hängepartie, aber auch als Streit, der einen Keil in die Stadtgesellschaft trieb, wie kaum etwas zuvor: Nicht zuletzt hat sie auch den Ausschlag dafür gegeben, dass sich in der Stadt, aber vor allem auf Landesebene die politische Farbenlehre grundlegend änderte.

Lange Zeit war unklar, was aus den so hochfliegenden Plänen werden würde. Ende 1995 einigten sich Bund, Bahn, Land, Region und Stadt in einer Rahmenvereinbarung auf die Eckpunkte des Projekts, das damals auf 4,893 Milliarden

Graben in der Stadt

Infrastruktur Als Zeitung vor Ort begleiten wir das Projekt Stuttgart 21 von Anfang an. „Hauptbahnhof soll unter die Erde“ lautete die erste Überschrift. Das ist nun fast 30 Jahre her.



Am Tiefbahnhof mit seinen Lichttaugen scheiden sich die Geister. Fotos: Lichtgut/Julian Rettig, Archiv

nen Euro erwarb. 2005 ging die Baugenehmigung für einen ersten Abschnitt bei der Bahn ein – doch ein Baubeginn war noch lange nicht in Sicht. Gleichwohl nahmen die Kritiker 2009 ihre wöchentlichen Montagsdemonstrationen auf, die es bis zum heutigen Tag gibt. Im selben Jahr wurde der Finanzierungsvertrag unterzeichnet, der die Verteilung von Kosten in Höhe von 4,5 Milliarden Euro regelt. Seit diesem Jahr befasst sich das Verwaltungsgericht Stuttgart nach einer Klage der Deutschen Bahn mit der Frage, ob die übrigen Projektpartner Stadt, Region und Land weiter zur Kasse gebeten werden können. Zu schließen ist die Finanzierungslücke zur aktuellen Kostenannahme, die bei 9,8 Milliarden Euro liegt – und immer noch ist ein gutes Stück Projekt übrig.

Entsetzlicher Höhepunkt der Auseinandersetzung war der 30. September 2010. An diesem Schwarzen Donnerstag eskalierte ein Polizeieinsatz im Mittleren Schlossgarten, wo Wasserwerfer den Weg frei machen sollten für Baumfällungen, sich dort aber eine große Menschenmenge gegen die Polizei und das Projekt stellte.

Auch die von der 2011 ins Amt gekommenen grün-roten Landesregierung initiierte Volksabstimmung über den Ausstieg des Landes, die die Befürworter für sich entschieden, konnte keinen abschließenden Frieden bringen. Zu dem führte auch nicht das Papier, das am Ende der Schlichtungsgespräche unter der Leitung von Heiner Geißler stand und das den verheißungsvollen Titel „Frieden für Stuttgart“ trug.

Bis zum heutigen Tag lässt sich über das Für und Wider immer noch trefflich streiten. Der nicht mehr zu übersehende Baufortschritt ändert daran nichts. Die Bahn steuert das Großprojekt übrigens aus einem Bürogebäude an der Rappellenstraße. Dort – Zufälle gibt's – residierte bis Ende der 70er Jahre die Redaktion unserer Zeitung. Im Foyer zählt eine Uhr die Tage, Stunden und Minuten herunter, bis Stuttgart 21 in Betrieb geht. Eine Wette, dass diese Uhr nicht nochmals neu gestellt werden muss, wird wohl kaum jemand in der Stadt eingehen wollen.



Christian Milankovic, 49, arbeitet seit 2002 als Redakteur im Pressehaus. Seit 2014 gehört Stuttgart 21 zu seinem Berichterstattungsgebiet.



Am 19. April 1994 berichteten die Stuttgarter Nachrichten erstmals über Stuttgart 21.

taxiert wurde – D-Mark, wohl gemerkt. Im November 1997 einigte sich eine Jury einstimmig darauf, dass der Entwurf des jungen Düsseldorfer Architekten Christoph Ingenhoven umgesetzt werden sollte – mit kühn geschwungenen Strukturen, den sogenannten Kelchstützen, die später einmal Planern, Ingenieuren und Bauarbeitern den Schweiß auf die Stirn treiben sollten. Doch zunächst sah es so aus, als ob das Projekt an der Stadt vorübergehen sollte. Den 1997 ins Amt gekommene Bahn-Chef Johannes Ludwig beschlichen erhebliche Zweifel. Parallel dazu formierten sich Kritiker in der Stadt. Schon 1995 riefen sie die Initiative „Leben in Stuttgart – kein Stuttgart 21“ ins Leben.

Schwung kam erst wieder in die Sache, als der Gemeinderat Ende 2001 das Stadtsäckel ganz weit aufmachte und die Gleisflächen, die eines fernen Tages frei werden sollten, für umgerechnet 459 Millio-

HANDBALL-BUNDESLIGA LIVE IN DER PORSCHÉ-ARENA



**SICHERE DIR
DEIN TICKET!**

So., 26.11.23
18:00 Uhr

Sa., 02.12.23
19:00 Uhr

Fr., 15.12.23
19:00 Uhr

Sa., 23.12.23
19:00 Uhr

Fordern sie
unseren
Fachmann für
ein kostenloses
Angebot zum
Festpreis an

Probleme mit undichten Balkon- und Terrassenböden?

Sichern
Sie sich jetzt
noch die
Preise von 2023
für das Jahr
2024!

Saubere Lösung - neuer Balkonbelag

Der Handwerksbetrieb hat sich auf Problemlösungen am Bau mit Hilfe von technischen Kunststoffen spezialisiert und bietet eine kompetente Sanierung für verschiedene Bodenbeläge im Außenbereich. Schwerpunkt ist die Sanierung von Balkonen, Terrassen und Treppen mit Colorquarzspachtelungen - ein

vergleichsweise einfaches Verfahren mit einem optisch sehr dekorativen, sauberen Ergebnis. „Die neuen Beläge sind zudem garantiert frostsicher und rutschfest“, sagt SW Fachberater Dieter Fritsch, Ansprechpartner im Nufringer SW Handwerkerhaus, der seine Kunden auch vor Ort berät. Die SW Balkonsanierung arbeitet handwerksgerecht und auf neuestem technischem Standard

sowie entsprechend der Vergabe- und Vertragsordnung für Bauleistungen (VOB) mit einer Garantie von 4 Jahren.

aus und hat sich im weiten Umkreis zu einem anerkannten Fachbetrieb entwickelt.

Geschulte Mitarbeiter arbeiten präzise

Alle Aufträge führt die SW Balkonsanierung mit sechs Teams eigens geschulter Mitarbeiter und ohne Nachunternehmer präzise, fach- und termingerecht

Zufriedene Kunden

Zu den Kunden der SW Balkonsanierung zählen viele zufriedene Privatbauherren wie auch viele Hausverwaltungen, die gerne die Qualität der Beläge und der Serviceleistungen bestätigen.



Zunächst bereiten die geschulten Fachkräfte den Untergrund vor



Beim Einbringen der Dichtschicht mit Gewebeeinlage ist Know-how gefragt



Die Colorquarz-Beschichtung wird von Hand gespachtelt



Endlich. Wieder ein einladend wirkender Balkon!

Seit über 30 Jahren Erfahrung

Durch Frost und Feuchtigkeit angegriffene Bodenbeläge kann einem der Aufenthalt auf dem Balkon oder der Terrasse schnell vergehen.

Auf Problemlösungen dieser Art hat sich die Firma SW Balkonsanierung spezialisiert und setzt dabei gezielt technische Kunststoffe ein, um einen aufwendigen und teuren Abriss mit lästigem Lärm und Baudreck zu vermeiden. Der mehrschichtige Aufbau des Belages auf Polyurethanbasis schafft in kurzer Zeit wieder eine geschützte, frostsichere - also witterungs- und uv-beständige, dekorative Oberfläche.

Seit ihrer Gründung im Jahr 1993 hat die SW Balkonsanierung über 20.000 Balkone, Terrassen und Treppen saniert, die sie übrigens ausschließlich mit eigens geschulten Mitarbeitern und ohne Nachunternehmer ausführt.



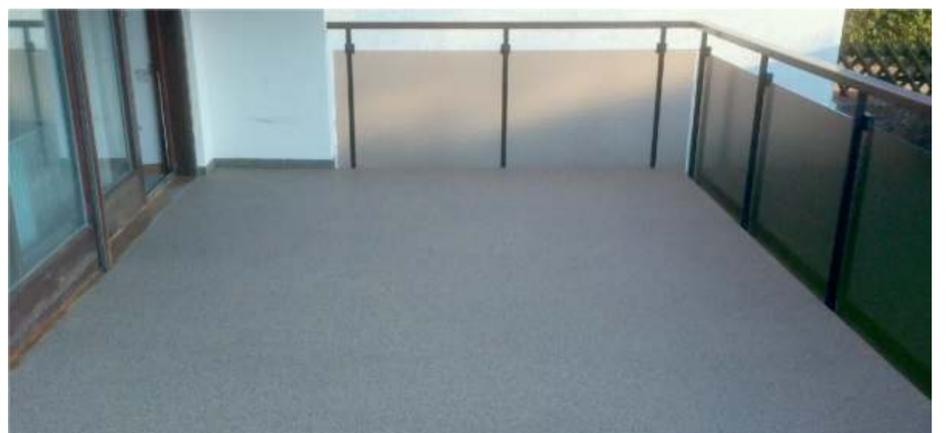
Dieter Fritsch

Fachberater Dieter Fritsch erklärt Ihnen vor Ort wie Balkone und Terrassen dauerhaft ohne Lärm und lästigen Baudreck saniert werden können.

Die Terrasse vor und nach der fachmännischen Sanierung



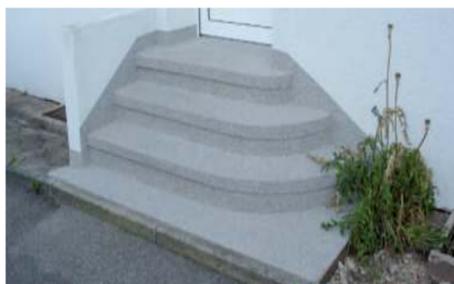
Alte Platten sind durch Feuchtigkeit und Frost beschädigt



Nach der fachmännischen Sanierung erstrahlt die Terrasse in neuem Glanz



Vorher: Die Treppe ist schadhaft und unansehnlich



Nachher: Die Bausubstanz ist geschützt und gutaussehend

SW
Balkonsanierung

Ausstellung im
SW Handwerkerhaus
Gottlieb-Daimler-Str. 1
71154 Nufringen

Öffnungszeiten:

Mo. geschlossen
Di., Do., Fr. 10 bis 18 Uhr
Mi. 10 bis 14 Uhr
Sa. 10 bis 12:30 Uhr

Telefon

(07032) 79 43 48

www.fritsch.sw-balkonsanierung.de
fritsch@sw-balkonsanierung.de



Die erste Bundesliga-Meisterschaft des VfB 1984. Damals noch ohne großes Bohei.
Foto: imago/Herbert Rudel

Kanonen und Rettungsboote

Traditionsverein 130 Jahre VfB Stuttgart, 77 Jahre Stuttgarter Nachrichten: über zwei, die nicht immer miteinander, aber auch nicht ohne einander auskommen.

STUTT GART. Am Anfang standen zwölf schöne Zeilen. Zwölf Zeilen über das erfolgreiche Gastspiel des VfB Stuttgart in der süddeutschen Oberliga bei Viktoria Aschaffenburg (2:1). Erschienen in der ersten Ausgabe der Stuttgarter Nachrichten (StN) vom 12. November 1946. Torschützen: Herbert Binkert und ein Eigentor von Werner Feth. „Der VfB meisterte diese schwierige Aufgabe sicherer, als es in dem knappen Ergebnis zum Ausdruck kommt“, schrieben die StN. Viel mehr gab es in Ausgabe 1 nicht zu sagen.

Andere Zeiten. 77 Jahre später bringt die Internetseite unserer Zeitung auf zwölf Zeilen die Einzelkritik. Pro Spieler. Mit Schlusspfeiff ist der erste Spieltagsartikel online. Weitere folgen im Minutentakt. Analysen, Hintergründe, Stimmen, Kommentare. Natürlich Videos. Die Welt – und damit auch die Welt des Sportjournalismus – hat sich in einem Maße weitergedreht, wie es noch vor einigen Jahren nicht für möglich gehalten worden wäre.

Schon gar nicht 1946, der Gründerzeit deutscher Zeitungsverlage. Sportjournalisten waren allenfalls Chronisten unter „ferner liefen“. Zeitsprung. 1963 startet der Fußball in die Moderne. Auch wenn das damals natürlich niemand so sah. Doch rückblickend markiert die Gründung der Bundesliga einen Meilenstein deutscher Sportgeschichte. Die Stuttgarter Nachrichten sind auf Seite

12

Zeilen umfasste der erste Spielbericht zum VfB Stuttgart in den Stuttgarter Nachrichten im Jahr 1946. Zwölf Zeilen: so viel, wie heute auf die Einzelkritik entfallen – für jeden einzelnen Spieler.

1 mit dabei (was auf Jahre die Ausnahme bleiben sollte). „Die erste Bundesliga-Saison mit Überraschungen begonnen“, heißt es sprachlich etwas rumpelfüßig. Die Berichterstattung wird umfangreicher, es gibt einen eigenen Sportteil („Tüchtige VfB-Elf bei Schalke ohne Glück“) und Sportreporter. Sie klemmen sich den werdenden Stars fortan an die Fersen und werden selbst Teil des wachsenden Unterhaltungsbetriebs.

Der VfB und die StN – sie kommen fortan nicht immer mit-, aber auch nicht ohne einander aus. Es ist ein Rudern auf demselben See, wie es ein späterer Club-Kommunikationschef einmal treffend formulierte. Mal werden die Kanonen ausgefahren, mal die Rettungsboote. Je nach Wellengang, der den VfB in seiner bewegten Geschichte mal nach oben, mal nach unten spülte.

So wie in den 70er Jahren. Ein Jahrzehnt, das beim Traditionsverein von 1893 sportlich alles bereithielt und stellvertretend steht für so viele Dekaden beim VfB. Abstieg, Spiele gegen Bad Kreuznach und Schwenningen, Aufstieg, Euphorie, Wundermann Sundermann. Alles dabei. Auch die Macht ergreifung des ewigen Präsidenten Gerhard Mayer-Vorfelder. „Die Nacht der langen Messer“, titelten die StN im Frühjahr 1975.

Die Schlagzeile war Programm – auch bei den Schreibern jener Zeit. Sie attestierten den Spielern mit dem Brustring schon mal die Beweglichkeit eines Flugzeugträgers. Und waren auch sonst selten zimperlich, wenn es darum ging, den Wasenkickern nach einer Niederlage ordentlich einzuschneiden. Doch die Profis konnten einstecken. Auf dem Platz wie in der Zeitung. Die Replik folgte tags drauf am Trainingsplatz oder im nächsten Trainingslager an der Hotelbar. Nah dran, das Motto der StN, war damals sehr wörtlich zu nehmen. Wenn alles nichts half, griff der hemdsärmelige MV zum Hörer und später mit dem Schreiber zum Glas. Spätestens dann war die Sache ausgestanden.

Die Wechselbeziehung zwischen Fußball und Medien war eine andere als heute. Die Clubs, so auch der VfB, waren auf mediale

Begleitung angewiesen. Entsprechend eng waren Kontakt und Austausch. Insbesondere in einer Zeit, als es nicht mehr als drei knappe Zusammenfassungen in der „Sportschau“ zu sehen gab.

Wichtigste Einnahmequelle war lange Zeit der Kartenverkauf für die Heimspiele, und der war historisch betrachtet in Stuttgart nur selten ein Selbstläufer. Die Begleitmusik in den örtlichen Medien war deshalb auch notwendige Absatzförderung. Die Medien wiederum hatten es nicht nötig, Auflage zu machen. Schon gar nicht mit Fußball.

Noch 1984 bekam kein Chefredakteur Schnappatmung, nur weil der VfB mal deutscher Meister wurde. Die Titelseite zierte ein sogenanntes Schmuckbild, der Aufmacher widmete sich lieber Hans-Dietrich Genscher und der FDP. Erst 1992 wandelte sich so langsam das Blatt. Das Jahr, als der Fußball sich

Richtung Neuzeit aufmachte. Die Champions League wurde gegründet, die Premier League ebenso, in Deutschland gingen „Ran“ und Premiere auf Sendung sowie alte Gepflogenheiten über Bord. Der Fußball entwickelte sich selbst zum Medien- und Entertainmentunternehmen. Wer bezahlt, bestimmt die Musik, und das ist seither das Fernsehen. Zeitungsjournalisten rangieren in der Nahrungskette inzwischen weiter hinten. Vor den TV-Kameras getätigte Aussagen der Profis an Spieltagen sind über Social Media eher in der Welt als in den Notizblöcken der schreibenden Kollegen. Umso wichtiger sind deren objektive Einordnung, das Hinterfragen und die akribische Recherche bedeutender Themen. Wichtiger denn je, agiert der VfB schließlich selbst mittlerweile als Medienunternehmen mit eigenem TV, Podcast und Social-Media-Angeboten.

Ein Stück weit sind Rot und Blau, VfB und StN, also auch zu Konkurrenten geworden. Dem Gegenüber dabei beständig den Spiegel vorzuhalten gehört zum journalistischen Selbstverständnis. Etwa eine vorzeitige Trennung auch als solche zu bezeichnen und nicht wie der VfB, der das Ende von Sami Khedira als Helfer des Vorstands kürzlich bizarr-schönfärbisch mit „Beratertätigkeit erfolgreich abgeschlossen“ betitelt.

In gleichem Maße, wie sich die Clubs der Fußball-Bundesliga selbst einen journalistischen Anstrich geben, schotten sie sich nach außen ab. Die hart-herzliche Kontaktpflege von früher ist einer bisweilen von Misstrauen geprägten professionellen Distanz gewichen. Woran die Medien, so selbstkritisch muss man sein, mit ihrer zu Schnellschüssen und Zuspitzung neigenden Methodik in der rasanten digitalen Welt ein Stück weit selbst beigetragen haben.

Akteure im Unterhaltungszirkus Fußball-Bundesliga sind und bleiben der rote VfB und die blauen StN nach 77 Jahren gemeinsamer Vergangenheit aber weiter. Zusammen sind sie, wenn nicht die perfekte, so doch: eine beständige Symbiose.



Gregor Preiß, 47, berichtet seit 2014 über den Club aus Cannstatt, sein erstes Spiel im Stadion sah er bereits 1986. Er hat also schon so einige Berg- und Tal-Fahrten miterlebt.

Sie können das Blatt wenden.



caritas international
DAS HILFSWERK DER DEUTSCHEN CARITAS



Einfach scannen und spenden.



#wendedasblatt
Spenden unter: caritas-international.de
IBAN: DE88 6602 0500 0202 0202 02

1 Gomez – Toptorschütze auch gegen den VfB

Klaus Fischer, Gerd Müller, Manfred Burgsmüller – diese drei Spieler haben nie für den VfB gespielt, dafür umso öfter gegen die Stuttgarter getroffen. 18-mal trafen diese Stürmer jeweils in Spielen ins VfB-Tor, Gerd Müller steuerte sogar noch neun Vorlagen bei. Von den derzeit noch in der Bundesliga aktiven Spielern könnten Marco Reus (Borussia Dortmund/bislang 12) und Thomas Müller (FC Bayern/11) ihre VfB-Bilanz noch aufbessern. Unter den Top-20-Torschützen gegen den VfB befinden sich übrigens auch zwei Ex-Stuttgarter. Mario Gomez traf elfmal gegen den VfB – und brauchte dafür nur neun Partien. Zehn Treffer erzielte der Brasilianer Giovane Elber gegen seinen Ex-Club.

2 Massive Zuschauerflaute vor 50 Jahren

Derzeit ist der Ansturm auf die Tickets für die Heimspiele des VfB riesengroß, in jeder Partie dieser Saison war der Heimbereich ausverkauft. Doch der Zuspruch der Fans war nicht immer so stark. So fand am Ende der Saison 1971/1972 das Bundesliga-Spiel des VfB vor den bislang wenigsten Zuschauern statt – ausgenommen sind hier natürlich die Spiele während der Coronapandemie. Am 34. Spieltag jener Saison gewann der VfB zwar 3:1 gegen Fortuna Düsseldorf. Sehen wollten das live im damaligen Neckarstadion allerdings nur 1200 Zuschauer. Im Schnitt am wenigsten Zuschauer in einer Bundesliga-Saison hatte der VfB Stuttgart allerdings in der Spielzeit darauf. Zu den 17 Heimspielen kamen durchschnittlich 13 988 Fans in das Stadion. Am meisten waren es in der Saison 2017/2018: 56 369.

3 Dreikampf um eine besondere Meisterschaft

Fünfmal in seiner Vereinsgeschichte und dreimal davon in der Bundesliga ist der VfB Stuttgart bislang deutscher Meister geworden: 1950, 1952, 1984, 1992 und 2007. Eine besondere Meisterschaft war jene im Jahr 1992 – nicht nur, weil es bis zum letzten Spieltag einen Dreikampf um den Titel zwischen dem VfB, Eintracht Frankfurt und Borussia Dortmund gegeben hatte. Die Spielzeit 1991/1992 war die einzige Saison, die in der Bundesliga mit 20 Mannschaften absolviert wurde. Der Grund: Nach der Wiedervereinigung Deutschlands wurden zwei Ostvereine in die Liga integriert. Hansa Rostock und Dynamo Dresden hatten in der Saison 1990/1991 Platz eins und zwei in der DDR-Oberliga belegt und bekamen diese beiden zusätzlichen Startplätze. Vier Teams mussten in dieser Spielzeit absteigen – unter anderem erwischte es die Stuttgarter Kickers.



4 Der Älteste, der Jüngste und der Beste

Der älteste Spieler, der je einen Bundesliga-Treffer für den VfB Stuttgart erzielt hat, ist kein Stürmer und auch kein offensiver Mittelfeldspieler – sondern Zvonimir Soldo. Der Kroatier spielte beim VfB im defensiven Mittelfeld und absolvierte alle seine 301 Bundesliga-Spiele für die Stuttgarter. Zwischen 1996 und 2006 erzielte er 15 Ligatreffer, am 5. März 2005 traf er nach Vorarbeit von Alexander Hleb zum 1:0 gegen Arminia Bielefeld, die Partie endete 2:1 für den VfB. Damals war Soldo 37 Jahre und vier Monate alt (Platz 19 in der Bundesliga-Geschichte). Jüngster Torschütze der bisherigen Clubgeschichte des VfB ist Timo Werner. Der heutige Leipziger traf im September 2013 per Kopf gegen Eintracht Frankfurt und war damals 17 Jahre und sechs Monate alt. Rekordtorschütze des VfB ist nach wie vor Karl Allgöwer mit 167 Treffern. Bei seinem ersten war er 23, beim letzten 34 Jahre alt.

5 Fußballverein für Rugby-Spiele

Den Verein für Bewegungsspiele Stuttgart 1893, also den VfB, gibt es seit dem 2. April 1912 – nach der Fusion des FV Stuttgart 1893 und des Kronenclubs Cannstatt. Das „1893“ im Vereinsnamen des VfB geht also auf das Gründungsjahr des FV zurück. Das „FV“ steht zwar für „Fußballverein“, in den ersten Jahren wird dort aber hauptsächlich Rugby gespielt. Und das durchaus erfolgreich. 1909 steht der FV Stuttgart im Finale um die deutsche Rugby-Meisterschaft, unterliegt im Endspiel allerdings dem FC 1897 Hannover. Ein Jahr zuvor, so heißt es in der VfB-Chronik, hatte der FV Stuttgart neben Rugby auch Fußball wieder in sein Programm aufgenommen.

Gut zu wissen

TRADITION VERBINDET.

KESSLER Sekt gratuliert dem VfB zum 130ten Jahrestag!

KESSLER

DEUTSCHLANDS ÄLTESTE SEKTREIHEREI • GEGRÜNDET 1826 IN ESSLINGEN AM NECKAR

PRITSCH

FENSTER - TÜREN - ROLLLÄDEN
EHEMALS FENSTERBAU KÖGEL

THORSTEN PRITSCH

DIESELSTRASSE 9 • 70736 FELLBACH-OEFFINGEN
TEL. 0177 32 11 515 o. TEL. 0711 461 101
WWW.PRITSCH-FENSTER.DE

Ristorante C'era una volta

Es war einmal...



Neu jetzt auch mittags für Sie da
Mittwoch bis Freitag von 12 Uhr bis 15 Uhr
Unsere aktuelle Speisekarte finden Sie unter
www.ceraunavolta.de
Bopserwaldstr. 55 • 70839 Gerlingen
www.ceraunavolta.de
info@ceraunavolta.de
Reservierungen bitte telefonisch unter:
07156/43 555 65

Der Uhrendoktor

Matthias Pinkert | Spezialist für antike Uhren



- Reparatur
- Service
- Anfertigung aller Teile
- Restauration
- Hol- und Bringdienst
- Altgoldankauf

Weissach im Tal / Oberweissach | Rosenhain 9
Telefon 0 71 91 / 4 99 23 83 | Mobil 0177 7 87 13 33
Sprechzeiten: Mo., Di., Do., Fr. 9 – 12 u. 15 – 18 Uhr
oder nach telefonischer Vereinbarung.

6 Der Coach mit dem erfolgreichsten Einstieg

Kein Bundesliga-Trainer war bei seinem Einstieg als Chefcoach eines Clubs erfolgreicher als jener des VfB Stuttgart im Jahre 1986. Damals im März übernahm Willi Entenmann das Amt von Otto Baric – übrigens, als der VfB auf Platz sieben der Tabelle stand. Entenmann startete mit einem 3:1-Erfolg gegen den 1. FC Nürnberg und ließ fünf weitere Siege folgen: bei Fortuna Düsseldorf, gegen Waldhof Mannheim, beim VfL Bochum und gegen Eintracht Frankfurt. Dazu kam noch das 4:1 gegen Borussia Dortmund im Halbfinale des DFB-Pokals. Im weiteren Saisonverlauf verlor der VfB nur eine Partie und wurde am Ende Fünfter. Einem Coach gelang übrigens viele Jahre später ebenfalls ein Einstand mit sechs Siegen aus sechs Spielen: André Schubert als Nachfolger von Lucien Favre bei Borussia Mönchengladbach.

7 Importschlager Nummer eins: die Schweiz

Das Land, aus dem die meisten ausländischen Spieler beim VfB mit mindestens einem Bundesliga-Einsatz unter Vertrag stehen und standen, ist die Schweiz. 13 Profis aus dem deutschen Nachbarland haben bereits das Trikot mit dem Bruststring in der Bundesliga getragen. Die meisten Einsätze von ihnen hatte Ludovic Magnin (134), der mit dem VfB 2007 deutscher Meister wurde. Es folgten Gregor Kobel und Marco Streller (je 65). Insgesamt am meisten Einsätze für den VfB haben allerdings nicht die 13 Schweizer, sondern elf Kroaten. Von den 891 Spielen für den VfB gehen allein 399 (in verschiedenen Wettbewerben) auf das Konto von Zvonimir Soldo. Ebenfalls elf Bundesliga-Spieler für den VfB stellte übrigens Österreich (841 Einsätze).

Metzgerei Böse
Birkbach

- Unsere Empfehlungen für Ihr Weihnachtsfest -

- Freilandgeflügel – Gänse, Enten, Puten & Hähnchen
- Feines Wildfleisch – Reh, Hirsch & Hasen
- Rindernuss für Gulasch
- Kalbs-
- rücken zum Braten
- tafelspitz zum Kochen
- bugfilet für Gulasch
- Filet – Rind, Kalb & Schwein
- Räucherlachs & Spezialitäten
(Alle Artikel auf Vorbestellung)

Denken Sie bitte an eine rechtzeitige Vorbestellung bis Mittwoch, 06. Dezember 2023

Wellenstr. 21 70599 Stuttgart-Birkbach Tel. 0711-454603 www.metzgerei-boese.de

ERFOLGREICH ABNEHMEN – GEWICHT HALTEN

zkes

Nächster online Infoabend
am 27.11.2023, um 18 Uhr
Anmeldung unter info@zkes-optifast.de

Professionelle Hilfe bei Adipositas

Zentrum für klinische Ernährung Stuttgart
Tel.: 0711 459 24 895

www.zkes.de



Musikalischer Rahmen während der WM 1974

Foto: imago/Frinke



Während der EM 1988 trafen auch Irland und England in Stuttgart aufeinander.

Foto: imago/Rudel



2006 strömten die Massen zum WM-Public-Viewing.

Foto: imago/Hettrich

Der nächste Umbau

Spitzensport Im kommenden Jahr findet in Deutschland die Fußball-Europameisterschaft statt – mit Stuttgart als Spielort. Nicht zuletzt deshalb wird derzeit mal wieder das Stadion im Neckarpark in Bad Cannstatt umgebaut.

5

Spiele der Fußball-Europameisterschaft finden im kommenden Jahr in Stuttgart statt. Vier Partien der Vorrunde sowie ein Viertelfinale. Das deutsche Team bestreitet sein zweites Gruppenspiel in Stuttgart.

STUTTGART. Mit Blick auf den Juni und Juli des kommenden Jahres sind die Aussichten zuletzt ja wieder etwas besser geworden. Nein, es geht noch nicht um die Wetterprognose – sondern um die sportlichen Aussichten der deutschen Fußball-Nationalmannschaft. Die erlebte in den vergangenen Länderspielen – eines unter Rudi Völler, zwei unter dem neuen Bundestrainer Julian Nagelsmann – einen sanften Aufschwung. Und so haben die Hoffnungen neue Nahrung bekommen, die nach einem erneuten Sommermärchen gieren. So wie 2006, als hierzulande die Fußball-WM stattfand und das deutsche Team erst im Halbfinale an Italien gescheitert ist. Das Problem der EM 2024: Es gibt kein Spiel um Platz drei. Das trifft vor allem die Stuttgarter Fußballfans – schließlich

durften sie damals, im Sommer 2006, die deutsche Mannschaft noch zum 3:1-Sieg gegen Portugal in jenem kleinen Finale brüllen – und später singen: „Stuttgart ist viel schöner als Berlin.“ In der Hauptstadt fand damals das Endspiel um die Fußball-Weltmeisterschaft statt. So ist das auch im kommenden Jahr. Aber auch Stuttgart ist als einer von zehn Spielorten wieder mit von der Partie. Und schon vor der Auslosung der Gruppen am 2. Dezember in Hamburg ist klar: Das DFB-Team macht erneut in der Landeshauptstadt halt. Am 19. Juni 2024 bestreitet die Truppe von Julian Nagelsmann ihr zweites Vorrundenspiel in der Stuttgarter Arena, in der zudem am 16. Juni, am 23. Juni, am 26. Juni (jeweils Vorrunde) und am 5. Juli (Viertelfinale) gespielt wird. In einem – mal wieder – modernisierten Stadion. Stuttgart-Arena wird die Spielstätte während der EM heißen, weil die üblichen Sponsorennamen der Stadien dann so nicht genutzt werden dürfen. 54.000 Zuschauer werden bei den EM-Partien Platz finden in dem Stadion, das mittlerweile und abseits

der EM auf den Namen MHP-Arena Stuttgart hört. Das IT- und Beratungsunternehmen mit Sitz in Ludwigsburg, eine Porsche-Tochter, hat sich jüngst die Rechte als Namensgeber gesichert und überweist dafür rund vier Millionen Euro jährlich. Seit dieser Saison in der Fußball-Bundesliga spielt also auch der VfB Stuttgart nicht mehr in der Mercedes-Benz-Arena, nicht mehr im Gottlieb-Daimler-Stadion und auch nicht mehr im Neckarstadion. Nicht nur namentlich hat sich viel getan in den vergangenen Jahrzehnten in dem Bereich Bad Cannstatts, der längst als Neckarpark firmiert. Immer wieder wurde das Stadion modernisiert. 1993 kam die Komplettüberdachung, zur WM 2006 wurde erneut modernisiert, seit 2010 wird in einem reinen Fußballstadion gekickt, seit Mitte 2022 nun wurde und wird die Haupttribüne mitsamt ihrem Innenleben erneuert. „Neue Perspektiven für die Nutzung und die Vermarktung des Stadions und des Business-Centers“ soll der Umbau dem VfB Stuttgart laut dessen Vorstandsvorsitzendem Alexander Wehrle bringen. Besonders gespannt sind die Betei-

ligten in Bezug auf den „Tunnelclub“. Von diesem VIP-Bereich aus haben die Besucher freien Blick auf den Spielertunnel. Ende Januar soll der Umbau abgeschlossen sein, im Sommer dann ist Europas Fußballelite zu Gast – nicht zum ersten Mal übrigens. Während der EM 1988 fanden zwei Partien in Stuttgart statt (Irland gegen England, UdSSR gegen Italien). WM-Spiele erlebten die Fans in der Landeshauptstadt nicht nur 2006 (sechs Partien), sondern auch schon 1974 (vier Spiele). Als besonders gutes Pflaster erwies sich Stuttgart damals für die Polen, die drei Spiele im damaligen Neckarstadion gewannen und am Ende WM-Dritter wurden. Für die EM 2024 allerdings müssen sie sich erst einmal qualifizieren.



Dirk Preiß, 46, kam zur Welt, als beim VfB Stuttgart erstmals der Trainer Jürgen Sundermann als Wundermann wirkte – und hat auch schon die Kickers live im Neckarstadion spielen sehen.

**TEAM
WERK
ESSLINGEN**



**ECHTE WEINE.
ECHTER GENUSS**

**» WIR STOSSEN
AN AUF 77 JAHRE
STUTTGARTER
ZEITUNG!**



**EVENTS
& TERMINE**



**BESUCHEN SIE UNS
IN ESSLINGEN:**



VINOTHEK
AM MARKT
.....
Marktplatz 25
73728 Esslingen

VINOTHEK
IN DER WEINSICHT
.....
Lerchenbergstr. 16
73733 ES-Mettingen

**VERKAUF / WEINVERKOSTUNG /
INDIVIDUELLE PRÄSENTE & ARRANGEMENTS /
WERTGUTSCHEINE FÜR WEINE, SEKTE,
EVENTS, VERANSTALTUNGEN**



STUTT GART. Gab es eine Sportveranstaltung, deren Austragung sich Stuttgart lieber gespart hätte? Gute Frage! Denn für gemein hin bringt die Rolle als Ausrichter ja jede Menge Renommee, viele Gäste aus aller Welt und nachhaltigen wirtschaftlichen Nutzen. Ein Blick ins Archiv stellt, mit Blick auf das Jahr 2007 und die selbst ernannte Sportstadt Stuttgart, vor allem die Sache mit dem Renommee infrage.

„Die Chronologie der Stuttgarter Chaostage“ verfasste damals die Deutsche Presse-Agentur. „Zur Farce“ sei die Veranstaltung verkommen, lautete eine Schlagzeile. Und „erwartungsgemäß“ sei das Ganze zum „Doping-Sumpf“ geraten. In Sachen Stadt- und Sportmarketing war die Weltmeisterschaft im Straßenradsport 2007 aufgrund von Streitigkeiten rund um das Thema Doping also alles andere als ein Erfolg. Nur gut, dass Stuttgart seinerzeit schon reichlich Pluspunkte gesammelt hatte.

Im selben Jahr jedenfalls fanden Spiele der Handball-WM in der Stuttgarter Porsche-Arena statt. Ebenfalls gingen Turnerinnen und Turner bei ihrer WM in der Schleyer-

halle an die Geräte – unter anderem, um den Ruf von Stuttgart als hervorragendem Gastgeber von Sportveranstaltungen zu manifestieren. Schon 1986 war die Leichtathletikfamilie zur EM im Neckarstadion versammelt, 1993 dann war es die WM, die derart begeistert war, dass noch Jahrzehnte später davon geschwärmt wird. Und auch die Radsportler haben ja ihre guten Erfahrungen gemacht mit der baden-württembergischen Landeshauptstadt. Straße und Bahn (1991), Bahn (2003), Hallenradsport (2010, 2016, 2021), das früher jährlich ausgetragene Sechstagerrennen, die Tour de France (1987), die Deutschland-Tour – die Autostadt hat die Radler stets willkommen geheißen. Und auch ansonsten immer wieder gezeigt, dass Sport in Stuttgart mehr ist als sein sichtbares Aushängeschild, der VfB. Die bereits erwähnten Turner, zum Beispiel, haben schon dreimal ihre Weltmeisterinnen und Weltmeister in Stuttgart gekürt (1989, 2007, 2019). Und womöglich kommt in einigen Jahren ein viertes Mal dazu.

700

Sportvereine gibt es ungefähr in Stuttgart. Sie sorgen dafür, dass es ein riesiges Angebot an Breiten-, aber auch an Spitzensport gibt. Letzterer präsentiert sich bei zahlreichen Topsporevents.

Spitze im Sport

Sportstadt In Stuttgart haben zahlreiche Spitzenathleten ihre Heimat – und sportliche Großveranstaltungen Tradition.



Dreimal schon fand die Turn-WM in Stuttgart statt.

Foto: imago/Schreyer



Noch heute wird von der Leichtathletik-WM 1993 geschwärmt.

Foto: Baumann



1991 fand die Rad-WM unter anderem auf der Stuttgarter Jahnstraße statt.

Foto: Kraufmann

„Es wäre ein Wunsch, uns für 2031 erneut zu bewerben“, sagte im Frühjahr dieses Jahres Michael Bürkle, der für den Spitzensport zuständige Vizepräsident des Schwäbischen Turnerbunds (STB). 2031 sei deshalb reizvoll, weil es das Jahr vor den Olympischen Sommerspielen 2032 wäre.

Bis dahin wird voraussichtlich der DTB-Pokal weiter jährlich in Stuttgart ausgetragen, dazu gibt es zwei hochkarätig besetzte Tennisturniere. Und auch das Reitturnier in der Schleyerhalle genießt Weltruhm. Wie Stuttgart im Bereich der Sport-Großevents künftig aufgestellt sein wird, hängt ansonsten auch davon ab, wie die Ausrichtung des Neubaus nach dem Abriss der Schleyerhalle, der aktuell für den Herbst des Jahres 2026 geplant ist, sein wird.

Woche für Woche in dem entstehenden Neubau auflaufen, das ist wohl sicher, wird keines der Stuttgarter Teams – auch wenn sich hier in den vergangenen Jahren viel entwickelt hat. Der TVB Stuttgart etwa bietet in der Porsche-Arena längst regelmäßig Bundesligahandball. Und gleich nebenan hat ein amtierender deutscher Meister sein Zuhause. Dass beim Umbau der Mercedes-Benz-Arena 2010 im Bauch der Untertürkheimer Kurve eine Ballsporthalle integriert wurde, kann im Nachhinein als genialer Schachzug gewertet werden. Die Volleyballerinnen von Allianz MTV Stuttgart jedenfalls haben sich dort zu einem der deutschen Topteams entwickelt – die Zuschauer lieben, die Gegnerinnen fürchten die Scharrena.

Noch erfolgreicher waren in den vergangenen Jahren die Turnerinnen des MTV Stuttgart, die ein Abo auf den Titel haben. Die Hockeyspieler des HTC Stuttgarter Kickers holten 2006 den Europapokal der Landesmeister, am Olympiastützpunkt werden Athletinnen und Athleten aus 13 Sportarten betreut. Und rund 700 Vereine sorgen dafür, dass es neben der Spitze auch eine große Breite gibt.

Ach ja, Olympia. Den Gedanken an eine erneute Bewerbung wird man sich in der Sportstadt Stuttgart ziemlich sicher sparen.



Dirk Preiß, 46, hat 1983 die Premiere des DTB-Pokals in der damals nagelneuen Schleyerhalle als Sechsjähriger live erlebt. Für eine Karriere als Turner hat das allerdings nicht gereicht.

**Sportlich blaue
Jubiläumsgriße
an unseren Medienpartner**

**STUTT GARTER
NACHRICHTEN**



**Auf die
Waldau.
Auf die
Blaue!**

SV STUTT GARTER KICKERS

HEIMSPIELE

Regionalliga Südwest Saison 2023/24

im GAZI-Stadion auf der Waldau

So. 12.11.2023 14.00 Uhr Kickers - FC 08 Homburg

Sa. 18.11.2023 14.00 Uhr Kickers - Offenbacher Kickers

So. 03.12.2023 14.00 Uhr Kickers - KSV Hessen Kassel



**Livestream-Zugang unter
www.leagues.football/svk**

**Eintrittskarten in unserem Ticketshop
tickets.stuttgarter-kickers.de**

Das faszinierende Spektrum der Kunst

Kunst & Antiquitäten Zentrum: Besondere Schätze für Sammler und Anleger finden sich im „Haus der Kunst“ in Remshalden.

Von Gemälden, Uhren, Glas sowie Silber bis hin zu antiken Möbeln und hochwertigem Porzellan: Das Haus der Kunst in Remshalden-Grundbach ist ein über 1 800 Quadratmeter großes Zentrum für Kunst und Antiquitäten mit über 3 000 Exponaten von circa 1 000 Sammlern, die im Haus in Kommission verkauft werden.

Gegründet wurde das aktuell größte Kunst- und Antiquitätenzentrum seiner Art in Europa im Jahr 1989 von Petra Buße Krockenberger und Kurt Otto Krockenberger, Kunst-Sachverständiger und Gutachter für Kunst. Eröffnet wurde es feierlich vom damaligen Ministerpräsident Lothar Späth sowie Landrat Horst Lässig.

Seither finden hier Sammler und Interessierte ein vollumfängliches Spektrum an Kunst. „Ursprünglich war es die ersten zehn Jahre ein Antiquitätenzentrum mit 33 Kunsthändlern“, erzählt Kurt Otto Krockenberger, der aufgrund seiner 45-jährigen Sammelleidenschaft sowie Expertise großen Wert auf hohe Qualität legt. „Darauf folgte die Idee, Sammlern die Möglichkeit zu bieten, Objekte jeden ersten Samstag im Monat kostenfrei schätzen zu lassen. Bis heute erfolgen solche Schätzungen, die von unseren Experten durchgeführt werden, um Men-



Kunst und Antiquitäten aus verschiedenen Epochen und Stilrichtungen gibt es im „Haus der Kunst“ zu entdecken – es ist das größte Kunst- und Antiquitätenzentrum Europas.

Fotos: z/Haus der Kunst



Meissen Porzellan ART „Der Kartenspieler“ Unikat von 1980 mit bedeutender Unterglasur. Arbeit der Manufaktur, 60x50 cm.

schen über die ein oder andere Kostbarkeit, die sie besitzen, aufzuklären. Ebenso sind wir die richtigen Ansprechpartner, wenn es um Nachlass-Auflösungen geht.“

Transparenz steht für Krockenberger im Vordergrund, vor allem wenn es um den Preis eines Objekts geht. „Uns ist es sehr wichtig, dass wir unseren Kunden mehrere Preise

nennen: Den Händler-Einkaufspreis, Händler-Verkaufspreis sowie einen sogenannten Liebhaber-Preis.“ Eine weitere Besonderheit ist, dass drei Mal pro Jahr groß angelegte, öf-

fentliche Kunst- und Antikausstellungen vor Ort ausgerichtet werden. „Hier werden spannende Neuerwerbungen angeboten, aber auch private Sammlungen stehen hierbei zum Verkauf“, so Krockenberger, der ebenfalls Immobilien in der Region verkauft. Gut zu wissen: „Jedes zum Verkauf stehende Exponat ist hierbei mit einem Versicherungsgutachten versehen“, betont er.

Aufgrund der Veranstaltungen und der Expertise der Experten hat sich das Kunst & Antiquitäten Zentrum daher zu einem internationalen Treffpunkt für Freunde der Kunst entwickelt, die das ganze Jahr über aus aller Welt anreisen.

KONTAKT
Kunst & Antiquitäten Zentrum
Kanalstraße 10
73630 Remshalden-Grundbach
Tel.: 071 51 / 735 05
haus-der-kunst@t-online.de
www.haus-der-kunst.de

Verkauf und Ankauf, Schätzung und Restauration: jeden ersten Samstag im Monat, 10 bis 12 Uhr
Öffnungszeiten: Di. bis Fr.: 11 bis 17 Uhr, Sa.: 10 bis 14 Uhr

1. Kunsttage

HAUS DER KUNST



25.11. – 9.12.

Öffnungszeiten: Dienstag–Freitag 11–17 Uhr, Samstag 10–14 Uhr



HAUS DER KUNST

An- und Verkauf
Kurt Krockenberger
Kunstsachverständiger
Tel. 07151/73505
Haus-der-Kunst@t-online.de
73630 Remshalden-Grundbach

Denkanstöße - medial, digital, genial?

Sagen, was ist: ein Leitspruch für Journalistinnen und Journalisten, der noch aus der analogen Welt stammt – aber erst recht wertvoll ist in der digitalen Welt. Was heißt das? Und was tun Redaktionen gegen Vertrauensverluste, Desinformation und mit Künstlicher Intelligenz?

„Irgendwas mit Medien“
war lange Zeit das Berufsziel
vieler junger Menschen.

Foto: imago/ imagebroker
Illustrationen: Sebastian Ruckaberle

Fake News

Bewusst gestreute Falschnachrichten hat es immer schon gegeben. Der vermeintlich von Kaiser Nero gelegte Brand im alten Rom ist so ein Beispiel. Historische Quellen liefern dafür keine eindeutigen Beweise. Soziale Medien, in denen sich Nachrichten verbreiten können, haben das Phänomen Fake News aber befeuert.

Beim Wissenschaftlichen Dienst des Bundestags heißt es dazu, ein geringer Wahrheitsgehalt habe nach Analysen dabei eher einen positiven Effekt auf die Verbreitung in sozialen Netzwerken als einen negativen. Unter dem früheren US-Präsidenten Donald Trump ist die Macht von Falschnachrichten ins öffentliche Bewusstsein gedrungen, als seine Sprecherin den Begriff „alternative Fakten“ prägte. Die „Washington Post“ zählte die falschen und irreführenden Behauptungen Trumps – und kam auf 30573 in seiner Amtszeit.



Emotionalisierung

Während der Coronapandemie kursierten unzählige Fehlinformationen im Netz. Das machte es für Laien schwer, zwischen richtig und falsch zu unterscheiden. In sozialen Netzwerken und auf Demonstrationen von Coronaleugnern und Kritikern der Coronamaßnahmen wurden Behauptungen verbreitet. Waren es anfangs die vermeintlich krank machenden Masken, kam es später zu Fehlinformationen über das Impfen – etwa, dass der Impfstoff Nanopartikel mit 5G-Chips enthalte, oder die Behauptung, dass die Impfung Frauen unfruchtbar mache, obwohl es keinen wissenschaftlichen Beleg dafür gab. Das Problem: Die Debatte wurde sehr emotional geführt, weil persönliche Bereiche wie die Gesundheit betroffen waren – und: in sozialen Netzwerken verbreiten sich emotional aufgeladene Botschaften schnell. Die Beiträge haben unter Umständen ganz beträchtliche Reichweiten.



Meinungsfreiheit

Die in Artikel 5 im Grundgesetz gefasste Meinungsfreiheit schützt, wie der Name schon sagt: Meinungen. Falsche Tatsachenbehauptungen fallen zwar nicht unter diesen Schutz. Aber: Die Verbreitung von Unsinn ist in Deutschland erst einmal nicht verboten.



Eine Ausnahme bildet das Leugnen des Holocaust, das im Strafgesetzbuch erfasst ist. Und anders sieht es auch aus, wenn sich die falschen Behauptungen gegen eine Person oder ein Unternehmen wenden oder wenn mit einer Tatsachenbehauptung Straftaten begangen werden – etwa durch eine Beleidigung oder üble Nachrede, also eine ehrverletzende Behauptung. Soziale Netzwerke stoppen allerdings teilweise inzwischen die Verbreitung von Fake News.

Künstliche Intelligenz

Künstliche Intelligenz wird bleiben – und sie wird sich schnell weiterentwickeln. Daher tun Medien gut daran, sich der Risiken, aber auch der Chancen bewusst zu sein – und dann aufgeschlossen an den Möglichkeiten zu arbeiten, die diese Technologie für ernst zu nehmenden Journalismus bietet. Text-, Bild- und Tongeneratoren, gerade auch in Kombination, vermögen Pseudorealitäten zu erschaffen, die unwahr sind, aber plausibel wirken – eine Herausforderung gerade im politischen Betrieb. Damit steht die Vertrauenswürdigkeit von Medieninhalten in neuer Form auf dem Prüfstand.

Doch die Entwicklung eilt in Riesenschritten voran. Zentral muss für Medien-schaffende bleiben: Am Anfang und am Ende des journalistischen Prozesses steht der Mensch.



Demokratie

Gezielte Desinformationen rufen inzwischen auch die Bundesregierung auf den Plan. Sie schätzt die Verbreitung von Fake News – etwa im Zusammenhang mit Wahlen – als Gefahr für Gesellschaften und Demokratien weltweit ein.

Umso wichtiger ist die gesellschaftliche Funktion von klassischen Medien, die Falschbehauptungen in Kanälen wie dem Messengerdienst Telegram aufgreifen und überprüfen. Einige Redaktionen steuern inzwischen mit eigenen Faktencheck-Abteilungen gegen, die Falschbehauptungen auf ihren Wahrheitsgehalt abklopfen. Doch gerade junge Menschen nutzen keine klassischen Medien, sondern soziale Netzwerke, wo Informationen nicht nach journalistischen Standards geprüft werden.

„Für die Generation Z ist Tiktok die neue Suchmaschine“, titelte die „New York Times“ bereits im September 2022.



N-Wort, Z-Soße

Der Sprachschatz der meisten Deutschen ist zwar recht klein mit 10000 bis 15000 Wörtern von mindestens 400000, die im Grimm'schen Wörterbuch stehen. Aber auch ein schmaler Sprachschatz lebt davon, dass man genau formulieren kann und verstanden wird. Was gute Zeitungssprache auszeichnet, darüber streiten die Journalisten heute genauso wie noch vor einer Generation. „Es ist nicht unseriös, kurzweilig zu schreiben; es ist lediglich deutsch, dies nicht einzusehen“, befindet etwa der Sprachkritiker Wolf Schneider. Hauptsachen gehören in Hauptsätze – eine weitere journalistische Weisheit hier schwarz auf weiß nachzulesen.

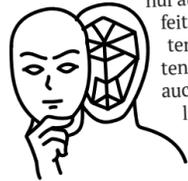
Und was ist mit dem N-Wort? Oder der Z-Soße? Nutzen Politiker und Prominente in sozialen Medien oder bei Auftritten rassistische Begriffe, wird in der Öffentlichkeit und auch in der Redaktion kontrovers über den Umgang damit diskutiert. Wiederholt man diese Begriffe, weil es Pflicht ist, sie zu dokumentieren? Oder gilt es, diese Wörter zu vermeiden, um sie nicht zu wiederholen? Der Vorschlag des Politlinguisten Thomas Niehr dazu: „Absolute Verbote, ein Wort zu verwenden, die darf es nicht geben, denn in einer offenen Gesellschaft müssen die Karten auf den Tisch.“



Bildmanipulation

Manche Falschnachrichten sind schwer zu erkennen. Dazu gehören vor allem solche, die mit Bildern gestützt werden. Im Zeitalter der Massenmedien wurde früh auch auf Bildmanipulation zurückgegriffen. Adolf Hitler und Josef Stalin etwa ließen in Ungnade gefallene Gefolgsleute gern mal aus Fotos wegretuschieben. „Deep Fakes“ heißen heute manipulierte Videos, die besonders schwer als unecht zu identifizieren sind. Ganz grundsätzlich sollte man die Quelle prüfen. Über welche Kanäle wurde eine Nachricht veröffentlicht? Ist es der eigene Kanal des Urhebers? Und gibt es noch eine weitere Quelle für diese Behauptung?

Seriöse Medien prüfen den Ursprung ihrer Nachrichten genau auf diese Weise durch Recherchen. Sie kennen ihre Quellen, klopfen den Wahrheitsgehalt von bestimmten Aussagen ab, indem sie zum Beispiel auch die Gegenseite zu Wort kommen lassen, und verlassen sich nicht nur auf einen Urheber. Geheft vor Falschnachrichten sind auch Journalisten nicht. Doch es gehört auch zur guten journalistischen Praxis, Fehler, die bemerkt werden, zu korrigieren.



C2 CONCERTS EASY TICKET 0711-2 555 555 | C2CONCERTS.DE/TICKETS ODER BEI ALLEN VORVERKAUFSTELLEN

WEIHNACHTS-GESCHICHTE Das Kindermusical 02./03. & 09./10.12.23 STUTTGART SPARDAWELT EVENTCENTER	PAUL CARRACK THE SWINGING CHRISTMAS SHOW 09.12.23 STUTTGART LIEDERHALLE	Conni Das Zirkus-Musical 17.12.23 STUTTGART LIEDERHALLE	Nussknacker Mit Märchenmärchen 03.01.24 STUTTGART LIEDERHALLE
BiBi Bickebach Alles wie verhext! 10.02.24 STUTTGART LIEDERHALLE	BEN BECKER Affe 10.02.24 STUTTGART LIEDERHALLE	PIA 10.02.24 STUTTGART PORSCHÉ-ARENA	fünfe Ein Fest für König Gugube 08.-10.03.24 STUTTGART SPARDAWELT EVENTCENTER
ONE STEP CLOSER A TRIBUTE TO LINKIN PARK 15.03.24 STUTTGART LKA LONGHORN	KOKUBU DRUMS OF JAPAN 20.03.24 STUTTGART THEATERHAUS	HARLEM GLOBETROTTERS 2024 WORLD TOUR 12.04.24 LUDWIGSBURG MHP ARENA	MONO INC. SYMPHONIC TOUR 2024 03.05.24 STUTTGART THEATERHAUS
THE SHOW A TRIBUTE TO ABBA 10.05.24 STUTTGART PORSCHÉ-ARENA	JOJA WENDT SPIEL DOCHMAL 20.05.24 STUTTGART THEATERHAUS	TONY CHRISTIE The Farewell Goodbye Tour 24.05.24 STUTTGART THEATERHAUS	NILE RODGERS CHIC Live Tour 2024 03.07.24 STUTTGART SPARDAWELT FREILICHTBÜHNE



Annika Grah, 43, ist Koordinatorin unseres Thementeam's Entscheider und Institutionen. Die Überprüfung von Fakten gehört zu ihrem täglichen Handwerk.



Rainer Feuerstein, 59, ist stellvertretender Chefredakteur der Stuttgarter Nachrichten. Er schätzt Print wie Online und findet, im Team ist Journalismus noch schöner.

Blick in die Glaskugel

Generationen Wie sieht die Zukunft des Journalismus aus? Was hat sich verändert? Zwei Kolleginnen, die an einem ganz unterschiedlichen Punkt ihrer Karriere stehen, kommen ins Gespräch.



Zwei Generationen im Gespräch:
Sabine Marquard (links) und Anna-Sophie Kächele

Foto: Lichtgut/Leif Piechowski

STUTTGART. Sabine Marquard, 63, kam vor 33 Jahren zu den Stuttgarter Nachrichten. Nachdem sie jahrelang als Wirtschaftsredakteurin gearbeitet hat, sorgt sie jetzt am Manteldesk dafür, dass die Printleserinnen und -leser jeden Tag einen aktuellen Wirtschaftsteil in der Zeitung vorfinden. Anna-Sophie Kächele, 25, hat vor einem Jahr ihr Volontariat begonnen – eine zweijährige journalistische Ausbildung, in der man verschiedene Bereiche kennenlernt. Zum 77-Jahr-Jubiläum der Stuttgarter Nachrichten begeben sich die Kolleginnen auf eine Zeitreise – in die Vergangenheit und die Zukunft.

Kächele: Sabine, wenn ich mir dein Volontariat vorstelle, sehe ich ein volles Büro, in dem vorwiegend Männer sitzen, ständig klingelt das Telefon, in der Luft steht der Zigarettenrauch, der Ton untereinander ist rau.

Marquard: Es gab Kollegen, die die ganze Zeit geraucht haben. Telefonklingeln, ja. Es gab sehr viel weniger Frauen, wobei es im Wirtschaftsressort immer vergleichsweise viele Frauen gab. Und früher konnte es auf Terminen oder bei Veranstaltungen schon einmal passieren, dass man als Frau für die Sekretärin gehalten wurde, weil ein Redakteur erwartet wurde.

Kächele: War der Ton untereinander damals wirklich so rau?

Marquard: Zumindest die Kritik wurde rauer geführt, man wurde nicht so zart angefasst. Heute läuft das Ganze konstruktiver ab. Damals wurde unverblümt gesagt, was verbesserungswürdig ist. Am Anfang meines Berufslebens gab es nicht für jeden einen Computer im Ressort. Wenn der Chef einen Artikel gegengelesen hat, schrieb er über den Textanfang einfach drüber. Der ganze Aufbau war dahin.

Wie empfindest du den Ton in Redaktionen – schließlich gehört es zur Arbeit, fast jeden Tag Rückmeldungen und oft auch Kritik zu einem Text zu bekommen?

Kächele: In der Redaktion kann ich damit gut umgehen, dadurch dass Kritik immer an Verbesserungsvorschläge gekoppelt ist. Trotzdem musste ich mich am Anfang daran gewöhnen, dass meine Arbeit im Schaukasten steht und sich jeder direkt eine Meinung dazu bilden kann, die nicht nur mein Handwerk betrifft, sondern auch Geschmacksache ist.

Wenn du an mein Volo denkst: Wie hat sich der Alltag in der Redaktion verändert?

Marquard: Heute ist es viel hektischer, früher hatten wir auch mehr Zeit zu lesen. Kürzlich hat mich eine junge Kollegin gefragt: Wie habt ihr früher eigentlich recherchiert, als es noch kein Internet gab? Wir waren viel mehr auf das Archiv angewiesen. Man hatte Zeit, die Thematik besser zu durchdringen. Heute müssen Nachrichten schneller raus.

Kächele: Das klingt, als würdest du nicht mit mir tauschen wollen.

Marquard: Damals konnte es passieren, dass Volontäre fast die ganze Zeit in einer Außenredaktion voll mitgearbeitet haben und kaum ein Mantel-

ressort kennengelernt haben, also ein Ressort, das überregionale Inhalte erstellt. Ihr habt so eine tolle Ausbildung und so viele Möglichkeiten, davon hätte ich geträumt.

Kächele: Meiner Generation wird von Deutschlands Arbeitgebern gerne vorgeworfen, dass wir unmotiviert seien und nicht dazu bereit, Überstunden zu machen. Würdest du dem zustimmen?

Marquard: Nein, ich finde es vernünftig, eine Work-Life-Balance zu haben, also ein gutes Gleichgewicht aus Berufs- und Privatleben. Wenn es drauf ankommt, bleiben bei uns alle Kollegen nach Feierabend – auch die jungen. Du kannst nicht jeden Tag immer im Hamsterrad laufen, das Berufsleben ist ein Marathon. Ich glaube, es ist wichtig, dass sich da etwas verändert hat. Wärest du denn gerne zu einer früheren Zeit Volo gewesen?

Kächele: Auf die verrauchten Büros und den niedrigen Frauenanteil kann ich gut verzichten. Was ich mir heutzutage wünschen würde, sind die vollen Büros, Arbeiten in Präsenz statt im Homeoffice trotz aller Vorteile des hybriden Arbeitens. Und den Stellenwert, den die Regionalzeitung bei den Menschen noch hatte. Es wäre schön, wenn mehr junge Zeitungsläserinnen und -leser nachkommen, die guten Journalismus zu schätzen wissen.

Marquard: ...und dafür bezahlen wollen. Letztlich ist es ja egal, ob auf Papier oder eben digital gelesen wird, aber Journalismus

ergattern, wie viele Abstriche muss ich von meinen Träumen machen?

Kächele: Wenn du in eine Glaskugel schauen könntest, was würdest du sehen? Wie arbeiten wir in zehn Jahren? Wie konsumieren Menschen Informationen?

Marquard: Es wird vermutlich deutlich weniger gedruckte Zeitungen geben. Die journalistische Arbeit – das heißt, mehr zu liefern als das, was die Menschen in sozialen Medien und ihrer Filterblase konsumieren – wird doch mehr denn je gebraucht. Sie ist auch wichtig für unsere Demokratie. Vielleicht wird es in ein paar Jahren nicht mehr das umfassende Angebot von einem Anbieter geben – sondern viele Plattformen, die sich auf Themenfelder spezialisiert haben.

Kächele: Immer wieder frage mich Menschen, warum ich mich für eine Branche entschieden habe, die ihre wirtschaftlich besten Zeiten hinter sich hat. Ja, es lesen weniger junge Menschen die Zeitung, egal ob digital oder Print, und das hat Folgen. Der Spruch „Früher war alles besser“ bringt uns trotzdem nicht weiter. Solange wir uns an dem orientieren, was und wie die Leserinnen und Leser konsumieren wollen, ohne die Themen aus dem Blick zu verlieren, die unabhängig von Klicks und Reichweite wichtig sind, werden wir auch weiterhin gelesen, geschaut und gehört.

Marquard: Warum wolltest du Journalistin werden? Was schätzt du an unserem Beruf?

Kächele: Ich wollte mit Menschen ins Gespräch kommen, einen vielfältigen Beruf, wo kein Tag dem anderen gleicht. Menschen zu informieren und ihre Geschichten erzählen zu dürfen, empfinde ich als Privileg. Wenn mich jemand nach meinem Beruf fragt, sage ich immer: Mein Job ist es, anderen Fragen zu stellen – was gibt es Schöneres?

Wie war das bei dir?

Marquard: Die Motivation war ähnlich. Du kannst in diesem Beruf hinter die Kulissen schauen, du lernst Menschen kennen, die du sonst nicht kennenlernen würdest. Und du versuchst eben nicht nur mit einer Person oder Gruppe zu zusprechen, sondern auch mit der Gegenseite. Man verhält sich wie ein Eichhörnchen, sammelt Informationen und steht dann vor der großen Aufgabe, daraus etwas Lesbares zu formulieren.



Foto: Lichtgut/Leif Piechowski

„Die journalistische Arbeit – das heißt, mehr zu liefern als das, was die Menschen in sozialen Kanälen und ihrer Filterblase konsumieren – wird doch mehr denn je gebraucht.“

Sabine Marquard,
Wirtschaftsredakteurin



Foto: Lichtgut/Leif Piechowski

„Solange wir uns an dem orientieren, was und wie die Leserinnen und Leser konsumieren wollen, ohne die Themen aus dem Blick zu verlieren, die unabhängig von Klicks wichtig sind, werden wir weiter gelesen, geschaut und gehört.“

Anna-Sophie Kächele,
Volontärin



Teppichböden | Parkett | Laminat | Designbeläge
CV/PVC | Gardinen | Kettelarbeiten | Tapeten

Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 9-18 Uhr und Sa. 9-16 Uhr
Ulmer Straße 210 • Stuttgart • Telefon 0711 / 42 43 77 • www.bbf-boden.de



Wir sind einer der größten Fachhändler für
Bodenbeläge – Parkett – Vinyl – Teppichböden in Stuttgart.
Unsere Verkaufs- und Ausstellungsfläche beträgt ca 500 m².
Vom Ausmessen bis zum Verlege- und Lieferservice
erhalten Sie bei uns alles aus einer Hand.

Wir bieten Ihnen diverse Verlege-, Maler- und Tapezierarbeiten!
Beratung vor Ort | Ausmessen | Planen | Verlegen | Lieferung



Bonn, Berlin und Beieröde

Ausblick In 77 Jahren beginnt das neue Jahrhundert. Bis zum Jahr 2100 wird die Politik aber Deutschlands drängendste gesellschaftliche Probleme gelöst haben. Eine nicht ganz ernst gemeinte Vorausschau auf die größten Errungenschaften der kommenden sieben Jahrzehnte.

STUTTGART. Jammerosis und Besserwessis, Wutbürger und Klimakleber – sie alle wird es in 77 Jahren nicht mehr geben. Denn alles wird gut, wie ein Blick in die Glaskugel und auf die folgenden Jahrzehnte beweist.

2033: Wechsel zur E-Mobilität vollzogen

Zwar darf von diesem Jahr an kein fossil angetriebenes Auto mehr auf den Straßen Europas verkehren, auch die hübsche Idee mit dem E-Fuel wurde nach jahrzehntelanger Pendeldiplomatie in Brüssel kassiert, und selbst mit dem dort ventilierten letzten Rettungsanker der Über-15-Liter-Hürde für den Erhalt besonders schützenswerter Spritfresser konnte sich der deutsche Finanzminister nicht durchsetzen. Aber immerhin kann er nun stolz verkünden, die EU-weit einzige Ausnahmegenehmigung zum Weiterbetrieb eines Superbenzin schluckenden flotten Flitzers für sich ganz persönlich erwirkt zu haben. Sowie natürlich für seine bezaubernde Gattin und ein paar wirklich sehr enge Freunde. In der Summe also ein beeindruckender Gewinn für das Gemeinwohl.

2044: Parteiengzänk überwunden

Nach dem endgültigen Scheitern aller Wahlrechtsreformen in Bund und Ländern beschließt der mittlerweile durch panaschierte Ausgleichs- und kumulierte Überhangmandate auf mehrere Tausend Mitglieder angewachsene deutsche Bundestag, wenigstens einen kleinen Beitrag zur Linderung der Politikverdrossenheit zu leisten – nämlich alle Landesparlamente aufzulösen und die Zentralregierung in der Mitte

Deutschlands anzusiedeln. Die Ministerialbürokratie redet dabei anfangs der Berechnung für das Staatsgebiet zu Land das Wort – also der genauen Berechnung des Schwerpunkts der Fläche Deutschlands ohne Zwölfmeilenzone, was auf Hötzelsroda im thüringische Wartburgkreis hinausgelaufen wäre. Der Bundesverband deutscher Geografielehrer plädiert hingegen für den sogenannten Schnitt der Extrempunkte (das Kreuz aus den Linien zwischen nördlichem und südlichem sowie westlichem und östlichem Punkt Deutschlands). Am Ende setzte sich völlig überraschend der Vorschlag der Partei von Bundeskanzlerin Wagenknecht (74) durch, doch einfach den sogenannten Bevölkerungsmittelpunkt auszuwählen, also jenen Ort, zu dem alle Einwohner Deutschlands durchschnittlich den kürzesten Weg haben. Kurz darauf wird der neue deutsche Bundestag auch schon 150 Meter nordnordwestlich von Beieröde (zwischen Spangenberg und Pfieffe im hessischen Schwalm-Eder-Kreis) errichtet. Ein Sieg der Vernunft.

2055: Klimawandel nahezu gestoppt

In der Folge gelingt es in einem wahren Huserestück auch noch, den Klimawandel nahezu im Alleingang aufzuhalten. Neben dem Bundestag werden auf den in Beieröde sattam verfügbaren Freiflächen ein Provinzflughafen sowie ein Fernomnibusterminal

aus dem Boden gestampft – und eine pan-europäische Lösung realisiert: bulgarische Busfahrer hinter den Steuern in Litauen zugelassener Fernbusse sowie in Malta registrierte irische Billigflieger bringen die Abgeordneten nun in den Bundestag. Kurzstreckenflüge gibt es somit nicht mehr (weil es ja alle gleich weit haben), Deutschlands Autobahnen werden von deutschen Fernbussen befreit, und alle Pünktlichkeitsprobleme der Deutschen Bahn sind obsolet, weil sie eh niemand mehr benutzt. Zumindest keiner der Entscheidungsträger mehr.

2066: Legalisierung durchgezogen

Vierzig Jahre des zähen Ringens finden zwischen zwei Aktendeckeln ihr glückliches Ende, nachdem dem Gesundheitsminister per Fax die Durchführungsverordnung zur Ergänzung der Richtlinie für das Gesetz zur Nutzbarmachung der Cannabispflanzenprodukte für den Publikumskonsum zugeht. Mediziner, Pharmazeuten, Psychotherapeuten, Verhaltenstherapeuten, Kinder- und Jugendtherapeuten sowie der Vertreter der Gewerkschaft der Polizei hatten zuvor jahr-

zehntelang das Für und Wider einer Legalisierung in Debatten, Hearings, Symposien und Ausschüssen erörtert und sich mit 51:49 Prozent für das staatlich geprüfte Kiffen ausgesprochen. Der Minister sieht nun einen breiten gesellschaftlichen Konsens erzielt, der Freigabe des Cannabisqualmens steht nichts mehr im Weg. Dumm nur, dass in der vorausgegangenen Legislaturperiode das Rauchen komplett verboten worden ist.

2077: Wohnraumproblem gelöst

Alle Mietwohnungen gratis vergeben (Linke), alle Mietpreise halbieren (SPD), Miete reduziert sich um hundert Euro für jedes im Hausflur abgestellte Lastenrad (Grüne), Miete so gestalten, dass nach wie vor jeden Tag Fleisch auf den Tisch kommen kann (CDU), Miete ruhig verdoppeln (FDP), in der Schweiz wohnen, in Deutschland arbeiten (AfD) – angesichts der grotesk auseinanderklaffenden Vorstellungen der nach wie vor im Bundestag vertretenen Parteien löst der Bundeskanzler das Thema Wohnungsnot mit einem sogenannten Dreifach-Wumms. Ein Drittel des dafür benötigten Geldes

steuert ein befreundeter Hamburger Bankier bei, ein Drittel spendet die Tochter von Gerold Tandler, ein Drittel stammt aus dem Verkauf des Juwelenschatzes aus den Grünen Gewölbe in Dresden, der auf einem Polenmarkt in Slubice sichergestellt werden konnte. Für den fehlenden Rest lässt sich der schlaue Fuchs aus Schwäbisch Hall seinen Bausparvertrag auszahlen. Auf dem im Jahr 2067 endlich freigewordenen Areal im Stuttgarter Rosensteinpark entstehen dank der fleißigen Hände der

wenigen verbliebenen Facharbeiter dieser Republik in steter Folge 400 000 Hotelbetten pro Jahr. Alle kinderlosen Akademikerpärchen (m/w/d) bekommen von der windigen Bauherrengesellschaft eines früheren Wirtschaftsministers üppig dimensionierte frei stehende Einfamilienhäuser angedreht. Die restliche Bevölkerung findet in den reichlich vorhandenen Immobilienbeständen diverser Berliner Clangroßfamilien ein neues Zuhause.

2088: Ewigen Frieden gestiftet

Der greise Bundeskanzler Kevin Kühnert (99) und die blutjunge Verteidigungsministerin Dr. Jennifer-Chantal Freifrau zu Gutenberg laden zum Weltfriedensgipfel – und alle kommen. Die schiere Masse an Staatenlenkern reicht, um eine Menschenkette von Beieröde bis Blankenese zu bilden, wo in der vornehmen Villa eines Cum-ex-Profitieurs bis zum Sonnenaufgang Polonaise getanzt wird, ehe schließlich ein universaler ewiger Frieden bis zum Sankt-Nimmerleins-Tag vereinbart wird. Von einer Künstlichen Intelligenz wird das Vertragswerk bis zum sehr späten Abschlussbrunch am folgenden Nachmittag auch in das Schiitische und Sunnitische übersetzt und bei einem schönen Teller veganem Labskaus allseitig unterzeichnet.

2099: Digitalisierung unaufhörlich vorangetrieben

Der UN-Hochkommissar für Menschenrechte hat eine aus somalischen Computerspezialisten bestehende Expertenregierung in Deutschland eingesetzt, um zumindest einfache Verwaltungsvorgänge wie das Verlängern eines Personalausweises an die Digitalstandards afrikanischer Entwicklungsländer anzupassen. Der Vorsitzende des Deutschen Beamtenbunds mahnt jedoch, in Sachen Digitalisierung der Verwaltung nichts zu überstürzen. „Denn das“, sagt er seufzend, „ist wirklich eine Jahrhundertaufgabe.“



Jan Ulrich Welke, 54, hat schon exakt die Hälfte seines Lebensalters als Redakteur im Stuttgarter Pressehaus verbracht. Und hofft, diese 50-Prozent-Quote noch deutlich zu verbessern.

15

Liter auf hundert Kilometer? Kein Problem, wenn sie nur noch wenige glückliche Autobesitzer in die Luft blasen. Und ein riesig aufgeblähter Bundestag? Muss ja nicht zwingend schlecht sein.



Der Lotse geht niemals von Bord – fragt sich bloß, von wo aus er Deutschland wohin steuern wird.

Illustration: Sebastian Ruckaberle, Adobe Stock/Oleksandr Pokusai

Heimische Genüsse

32x in Ihrer Nähe

STUTTGARTER WOCHENMÄRKTE

Regionale Frische

www.stuttgarter-wochenmaerkte.de

GUSTL'S
Maultaschen & Wurstküche

Öffnungszeiten:
Montag-Freitag 7.00-15.00 Uhr
Metzgerei

Maultaschenherstellung
Nudelteig
Mittagstisch
Grillwagenverleih
In der Adventszeit
Wildmaultaschen

Wir haben ein großes Angebot an vakuumverpackten Waren und Dosenwurst.

August Kreder
Schlachthofstraße 15
70188 Stuttgart
Tel.: 0711 / 46 63 32
Mobil: 0172 / 6 96 95 29
Fax: 0711 / 46 49 96
Gustl'sMaultaschen@t-online.de

Die Stufen zum Genuss seit 1988

LA SCALA
RISTORANTE

Friedrichstraße 41
70174 Stuttgart
0711 - 29 06 07
la-scala-stuttgart.de

Seit 1920 der Brezel-Frank!

BÄCKEREI KONDITOREI Frank

Bad Cannstatt
BREZELKÖRBLE
☎ 56 34 36

Bad Cannstatt
Teinacher Straße

Bad Cannstatt
Daimlerplatz

BROT BREZELN BOSCH

Seit über 100 Jahren im Westen

Bäckerei • Konditorei Bosch
Schwabstraße 104
70193 Stuttgart
Telefon 0711/6 36 47 73
www.brezelbaeckbosch.de

Schweizers
RESTAURANT

DAS SPEZIALITÄTEN-RESTAURANT IM SÜDEN STUTTGARTS. WIR MACHEN KREATIVE FRISCHE-KÜCHE UND VERLEIHEN GERICHTEN UNSERE GANZ SPEZIELLE NOTE. AN OBERSTER STELLE STEHT NEBEN DEM GESCHMACKSERLEBNIS AUCH DER SINNLICHE GENUSS AUF ALLEN EBENEN.

SCHWEIZERS RESTAURANT
OLGASTRASSE 133B, 70180 STUTTGART

ÖFFNUNGSZEITEN
DIENSTAG BIS SAMSTAG AB 18 UHR

RESERVIERUNG UNTER:
WWW.SCHWEIZERS-RESTAURANT.DE
INFO@SCHWEIZERS-RESTAURANT.DE
TEL: 071 1 60 19 7540

100% Bio
traumhafte Lage
frisches Gemüse
besondere Küche
regionale Produkte
gemütlich sitzen
nette Leute

Lässig
Bio-Restaurant
Gerokstraße 12
70188 Stuttgart
restaurant-laessig.de
+49 711 60145707

T TRANSMATICO
WIR MACHEN ANZEIGEN SMART.

NACHHALTIGE CROSSMEDIA-UMSÄTZE
MIT SONDERTHEMEN

**Wir gratulieren zu 77 Jahre
Zeitungsgeschichte.**

 tasterlebens.de

Bei unseren Tasting Events lernen Sie regionale Produkte in entspannter Atmosphäre kennen.

Wein- und Bierproben, Gin- und Whiskey Tastings, bei uns ist für jeden was dabei!

→ 3 Locations in Stuttgart

NIKOManufakt

**Weihnachtsmarkt
Esslingen/Stuttgart**

Verschenken Sie handgemachte Besen und Bürsten!

www.nikomanufaktur.de



Römische Geschichte erleben
am UNESCO-Welterbe Limes.
limesmuseum.de



**LIMESMUSEUM
AALEN**

GENIESSEN SIE DIE KRAFT DER SCHÖNHEIT

 **Kosmetik Praxis
Engel**

Persönliche Beratung,
hochwertige Pflegeprodukte,
professionelle
Kosmetikbehandlungen

Tel. 0711/ 567 687
www.kosmetik-praxisengel.de
König-Karl-Straße 39 | 70372 Stuttgart

Buchhandlung Brucker

Inhaber: Dominik Schmid
Rosenbergplatz 3
70193 Stuttgart

Telefon: 0711/63 82 51
mail@buch-brucker.de
www.buch-brucker.de

Öffnungszeiten:
Montag-Freitag
9.30 – 13.00 Uhr & 14.00 – 18.30 Uhr
Samstag:
9.30 – 13.00 Uhr

Edelmann GOLDANKAUF

GOLD und SILBER

Seriös und sicher verkaufen.



Montag - Freitag 10:00 - 17:30
Cannstatter Straße 51
70734 Fellbach
Telefon: 0711 46 909 856

Wir kaufen von Ihnen :

- Gold- und Silberschmuck
- Münzen und Barren
- Zahngold

Seit über 60 Jahren für Sie unterwegs

Der kleine Stuttgarter

Wir sind Partner rund um den Omnibus, mit eigenem Reisebusprogramm. Gerne unterbreiten wir Ihnen ein individuelles Angebot. Ob Transfers, Familienfeiern, Vereins- oder Schulausflüge.

**Katalog anfordern:
Tel.: 0711/69 69 20**

Reisen im In- und Ausland –
Vermietung moderner Omnibusse –
Reisebüro UDO NEHR
Kauffmannstraße 15, 70195 Stuttgart
Telefon: 0711/69 69 20, Fax: 0711/69 69 30
www.der-kleine-stuttgarter.de
der-kleine-stuttgarter@t-online.de



77 Jahre Stuttgarter
Nachrichten!

KIM



Ihre Profis für Kundenservice und telefonischen Verkauf. | www.kim.de

Messe Stuttgart

Applaus zu 77 Jahren!

Wir gratulieren den Stuttgarter
Nachrichten herzlich zum Jubiläum.
Auf weiterhin gute Zusammenarbeit! #messestuttgart



Mariana Zollino

**Feng Shui
Architektur**



**IN SACHEN
BAD UND
HEIZUNG
EINFACH
WOHLFÜHLEN**

... hierfür sind wir für Sie im Einsatz:

Kundendienst
Rund um Ihre Gas- und Wasserleitungen, Heizungsbau, Beratung, Planung und Heizungseinbau und Wartungen.

Badsanierung
Komplett oder in Teilbereichen, wenn gewünscht mit Koordination und Planung der anderen Gewerke mit unseren Partnerunternehmen.

Erreichbarkeit
Über Ladengeschäft zu festen Zeiten, feste Terminplanung auch im Kundendienstbereich. Wir dokumentieren intern in der EDV die bei Ihnen eingebaute Ware, um unseren Service zu erleichtern, z. B. ggf. für Herstellerreklamationen.

Brodbeck am Eck
Gablener Hauptstraße 2
70186 Stuttgart
Telefon 07 11 / 16 89 23
info@sanitaer-brodbeck.com
www.stuttgart-sanitaer.de



Walter Haas
Bestattungen

Alle Leistungen aus den Händen der Region

Solide im Wandel der Zeit.
Seit drei Generationen prägen wir die Bestattungskultur.

Tel. 0711 – 56 79 81 70372 Stuttgart-Bad Cannstatt
König-Karl-Straße 15

www.walter-haas.de

Antiquitäten & Schmuckhandel

www.antikhandel-stuttgart.de

An- & Verkauf von:
Antiquitäten - Uhren - Gold / Silber Schmuck
Tafelsilber - Möbel - Zinn - Porzellan - Kunst - Teppiche - Pelze
Militaria - Puppen - Briefmarken

Kostenlose Wertschätzung und Beratung

Geschäftszeiten:
Mo-Fr 9-18 Uhr / Sa 9-16 Uhr

Freudentalerstr. 1 70439 Stuttgart Büro: 0711 758 865 96
antikhandel-stuttgart@t-online.de

Schock GmbH

Hertzstraße 1 · 70736 Fellbach
☎ 07 11 / 58 12 00
info@holzbau-schock.de

HOLZBAU + VELUX
Bedachungen
Dachdämmung
Velux- und Rotofenster



NILOVIC
Gebäudereinigung · Hausmeisterservice

- Glasreinigung · Unterhaltsreinigung · Baureinigung
- Winterdienst · Teppichreinigung · Kehrwochen
- Außenanlagepflege · Privathaushalte
- Grünanlagenpflege · Entrümpelungen

Dietbachstraße 7, 70327 S-Untertürkheim
Tel. 07 11 / 3 04 00 23, Mobil 01 72 / 9 59 04 38
nikolanilovic@aol.com, www.nilovic.de

ZIEGLER
BESTATTUNGSHILFE

Wir begleiten Sie
Schritt für Schritt

70435 S-Zuffenhausen · Unterländer Straße 16

Tel.: 07 11 / 87 20 50

Bereitschaftsdienst 24h erreichbar Abholungen rund um die Uhr



**1a autoservice
Schellhorn**

Kfz-Meisterbetrieb
Reparaturen aller Marken
Service rund ums Auto
1a autoservice
Karl Schellhorn GmbH
Gutenbergstraße 46 | 70176 Stuttgart
Tel.: 0711/626663 | Fax: 0711/6150793
E-Mail: mail@schellhorn.info
Web: www.schellhorn.info

Wir machen, dass es fährt.





29 GOLDMEDAILLEN
in nur zwei Jahren bei den
großen internationalen
Verkostungen für
Schaum- und Perlweine
der Felsengarten-
kellerei Besigheim

DIE BESTEN AUCH BEIM SEKT



Genuss- und Fachmagazin »SELECTION«:
Die Felsengartenkellerei Besigheim ist
**Bester Sekterzeuger 2022 &
Bester Sekterzeuger 2023**



Nicht nur für die Qualität unserer Weine wurden wir in den letzten vier Jahren 10 mal zur **besten Winzergenossenschaft Deutschlands** gekürt, sondern wir überzeugen auch durch ein außergewöhnlich facettenreiches **Sekt- und Secco-Sortiment** auf einem Qualitätslevel, das seinesgleichen sucht. Überzeugen Sie sich selbst.

felsengartenkellerei.de



Wir gratulieren zum 77-jährigen Bestehen. Traditionsreiche, gut gemachte Tageszeitungen sind wertvolle Institutionen in unserer demokratischen Gesellschaft. Deshalb darf ein solches Jubiläum nicht nur gefeiert, sondern auch angemessen zelebriert werden. Auch dafür eignet sich vortrefflich **Sekt und Secco mit der Echse** aus den Felsengärten.